

DIE

FAMILIE

DIE FAMILIE

- Inhalt -

Einführung	3	Unsere Kinder nach dem Herrn erziehen	66
Erstellung / Wiederherstellung	4	Das Paar	
Die Prioritäten	15	- Die sexuellen Beziehungen	67
		- Die Verhütung	72
		- Die Probleme	76
Kriterien für die Gründung einer Familie		Die besonderen Fälle	78
- Die Erkenntnis	17	- Der Bereich der Persionen	72
- Die Heiligkeit	20	<i>(Polygamie, himmlische Mächte, Unzucht, Ehebruch, Inzest, Homosexualität, Zoophilie, Transvestiten, Sodomie, Trennung, Scheidung)</i>	
- Die Unterordnung	23	- Die Härte des Herzens	97
- Die Tugend	27		
- Die Weisheit	29		
- Die Liebe	30		
- Die Ausdauer	32		
Christus, das Vorbild dieser Kriterien	35	Fragen / Antworten	101
Die fünf Punkte der Gnade	39	Über Jugendliche	
		- Das Einzel, die Jugend	104
		- Die Verlobung	117
Unsere Verantwortlichkeiten		Die Segnungen	120
- Die Erziehung	50	Die sieben Bilder des Öls	127
- Die Heiligkeit	58		
- Die Gemeinde (Empfangen)	62	Anhang	136
- Die Arbeit	62		
- Die Gemeinde (Geben)	63		
- Die Ruhe	65		
- Das Äußere	65		

Die angeführten Bibelstellen sind der Regel der Elberfelder Übersetzung entnommen.
Kontakt: grossboss@grossboss.com - Weitere Hefte verfügbar unter www.grossboss.com/hefte.html

DIE FAMILIE

Die Familie ist ein besonders heikles Thema, ein „Schlüsselthema“ in der Bibel. Es gibt so viele Verse, die sich damit befassen!

In den Anfängen der Gemeinde fanden die Versammlungen in den Häusern statt, also in den Familien, und viele Verse beziehen sich auf die Gemeinde und parallel dazu auf die Familie. Die Familie ist in gewisser Weise eine „Miniaturgemeinde“, und wenn man das versteht, kann man erahnen, wie reich das Thema ist!

Es ein wichtiges Thema ist, aber es ist auch ein nützliches Thema, denn es ist oft verstörend! Es ist ein kontroverses Thema, es gibt alarmierende Statistiken über Scheidungen, Nichtehen, sogar im Leib Christi, und diese Statistiken gehen leider nicht in die Richtung von Gottes perfektem Plan.

Heute kommt eine Mode auf, die sogar wiedergeborene Christen betrifft: Zusammenleben oder Abtreibung praktizieren. Von homosexuellen Beziehungen wollen wir gar nicht erst reden! Der Herr lädt uns ein, in sein Wort zu blicken, in dieses vollkommene Gesetz, das ein Gesetz der Freiheit ist! Diese Studie soll niemandem ein Joch auflegen, sondern wir werden untersuchen, was das Wort sagt.

Das Thema ist beunruhigend in Bezug auf die sich ändernden Gesetze, in Bezug auf das, was wir um uns herum hören können, und in Bezug auf den Feind unserer Seelen! Wie viele Christen werden von diesem Thema getroffen...

Die Familie ist das Fundament der Gesellschaft, sie ist die Grundeinheit!

Epheser 3,14 und 15:

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,

15 von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird.

Im Griechischen haben das Wort „Vater“, das Wort „Familie“ und das Wort „Heimat“ dieselbe Wurzel. Aus den zwölf Söhnen Jakobs entstanden ganz natürlich die zwölf Stämme Israels: Eine Nation wurde geboren, die aus Stämmen (oder Ethnien) bestand, die sich aus Clans zusammensetzten, die aus Familien bestanden. Wenn man die Familie zerstört, zerstört man ganz einfach die Nation, und das ist es, was passiert, wenn man die Geschichte betrachtet. Wenn Zivilisationen, so brillant sie auch sein mögen, anfangen, die Familie anzutasten (die Inkas, die Azteken oder sogar die Römer), wurden sie korrumpiert und gingen schließlich unter!

Man braucht kein Prophet sein, um zu sehen, in welchen Zeiten wir leben, um zu sehen, wie sehr die Familie in unserer Zivilisation angegriffen wird! Das führt uns aus menschlicher Sicht zu nichts Gutem: Wir entfernen uns vom Besten, denn, und das sei wiederholt, wenn die Familie angetastet wird, wird die Nation angetastet! Einige Länder haben das erkannt, wie die UdSSR damals, und nachdem sie in allen möglichen Doktrinen umhergeirrt waren, haben sie verstanden, dass man auf bestimmte Werte achten muss.

Das Ziel des Feindes ist es, die Familie zu zerstören. Ursprünglich war sein Ziel riesig (den Platz Gottes einnehmen!), dann wurde es immer kleiner. Er wollte die Engel ablenken, er hat die Schöpfung angetastet und ist dann bei der Familie angekommen.

In 1. Mose 1 war jeder Tag, den Gott machte, „gut“. Aber für den sechsten Tag, an dem der Mann und die Frau erschaffen wurden, fand Gott, dass er „sehr gut“ war. Das ist bemerkenswert! Es scheint, als sei das Paar, das am Ende der Schöpfung steht, so etwas wie die Krönung, der Gipfel, die Vollendung der Schöpfung Gottes, und deshalb will der Feind dieses Meisterwerk, das Gott geschaffen hat, unbedingt berühren. Wir sind sein Meisterwerk, und die Familie ist eines der Meisterwerke unseres Gottes!

Wir werden eine Tabelle analysieren
(Aus praktischen Gründen werden die Verse im Anhang
am Ende dieses Hefts auf Seite 136 zitiert.)

BEREICH	PAARE	KINDER
1 - Schöpfung (Vereinigung des Paares)	1. Mose 1,27 1. Mose 2,24	1. Mose 4.1 und 2
2 - Versuchung (Verwirrung in der Partnerschaft)	1. Mose 3,1-6	1. Mose 4.5-7
3 - Zerstörung (Herrschaft und Spaltung)	1. Mose 3,15-19	1. Mose 4,8
4 - Verpflegung	Epheser 5,32 und 33 2. Korinther 5,17	Epheser 6,1
5 - Versuchung	1. Timotheus 4,1-3	2. Timotheus 3,1 und 2 (Rebellen)
6 - Zerstörung	2. Petrus 1 und 2 Judas 3 und 4 2. Petrus 2,14	Römer 1,30
7 - Versöhnung - Trost	2. Korinther 5,18-21 2. Korinther 1,3-7 2. Korinther 7,4-7; 13 2. Korinther 2,7 2. Korinther 13,11	Maleachi 3,24 Römer 15,5 Weitere Verse über den Tröster: Johannes 14,16 und 1. Johannes 2,1 und 2

1. Erstellung

Am Anfang sehen wir, dass Gott erschaffen hat. Es gab eine ganze Reihe von Schöpfungsarbeiten, die damit endeten, dass Mann und Frau ein Fleisch wurden und Kinder zur Welt brachten. Über all das wird später noch gesprochen. In dieser Schöpfung gab es eine perfekte Vereinigung (Mann + Frau + Gott). Gott sagte dem Menschen, sich zu vermehren, zu füllen, zu unterwerfen, zu herrschen, aber **über die Schöpfung zu herrschen**, nicht übereinander! Es ist eine Einheit in der Komplementarität. 1. Mose 1 zeigt uns die Einheit, und 1. Mose 2 zeigt uns die Komplementarität, die Hilfe. Beide brauchten Hilfe.

2. Versuchung

Mose 3 hingegen ist nicht mehr Einheit, sondern Verwirrung, zuerst in der Ehe und dann in Kapitel 4 auch unter den Kindern. Wenn es Einigkeit in der Ehe gibt, sollten wir wachsam sein. Wenn es in der Familie zu einer Einheit kommt, sollten wir alle Waffen Gottes ergreifen, um nach der Überwindung aller Hindernisse standhaft zu bleiben! Und wenn es echte Harmonie in der Familie gibt, müssen wir besonders wachsam sein, denn dann kann die Versuchung kommen - für den Ehemann, die Ehefrau und die Kinder! Eva wurde in Versuchung geführt, sie verdrehte Gottes Worte, sie fügte etwas hinzu (Gott hatte nicht gesagt „ihr sollt es nicht anrühren“ oder „damit ihr nicht sterbt“: Gott hatte gesagt „ihr werdet gewiss sterben!“, es gibt keine Vorstellung von Wahrscheinlichkeit), sie strich auch etwas weg ... Es passierte ihr, was in Offenbarung 22,18 und 19 erwähnt wird: Sie fügte etwas hinzu, sie strich etwas weg, und sie erhielt die Rechnung!

Die Versuchung ist immer sehr subtil. „Verführen“ bedeutet „täuschen, irreführen, umherirren, in die Irre führen, jemanden vom rechten Weg abbringen“ - das genaue Gegenteil der Wahrheit! Achten wir also darauf, was wir sagen, und verwenden wir nicht überall „Gott hat gesagt“! Aber Versuchung ist noch nicht Sünde: Unser ganzes Leben lang werden wir in Versuchung geführt, das muss klar sein, aber 1. Mose 4,5-7 gibt uns das Heilmittel:

5 Aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

6 Und der Herr sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

7 Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.

Gott gab Kain zwei Gelegenheiten, der Sünde in der Versuchung zu widerstehen: „Lass nicht zu, dass die Sünde dein Leben beherrscht! Du hast immer die Möglichkeit, in der Versuchung „Stopp!“ zu sagen und rechtzeitig den Kopf zu heben. Und wenn sich die Sünde vor deiner Tür niederlässt und du etwas Böses tun wirst, hast du immer noch eine Möglichkeit: Herrsche über sie“! Kain herrschte nicht, sondern er zerstörte! Es war die Sünde, die über ihn herrschte, und die Herrschaft brachte Spaltung und dann Zerstörung.

3. Zerstörung

Wir sollten uns daran erinnern, dass, wenn wir zu diesem dritten Punkt kommen, dies sehr oft das Werk des Feindes ist. Manchmal muss es zu einer Trennung kommen, Gott kann uns dahin führen, aber niemals zum Herrschen! Jesus betonte dies gegenüber seinen Jüngern.

1. Mose 3,15-19:

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Wegen der Sünde, wegen ihres Falls in der Versuchung, wurden Adam, Eva und dann die ganze Erde mit einem Fluch belegt. Glücklicherweise blieb es nicht dabei: Es gibt einen vierten Schritt, der die Wiederherstellung ist!

1. Mose 1: Einheit - Gleichheit

1. Mose 2: Einheit - Komplementarität

1. Mose 3: Herrschaft. Hier sind wir nicht mehr in der Einheit! Welch ein Unterschied zwischen dem Turmbau zu Babel (Zungenteilung) und Pfingsten (die Sprachen des Geistes)...

Am Ende der Offenbarung findet sich ebenfalls das gleiche Thema. Die Bibel endet mit dem neuen Jerusalem, aber kurz davor wird das große Babylon („Babel, Verwirrung“) erwähnt. Und seit 1. Mose 3 gibt es eine Herrschaft der Menschen übereinander, was zu Konflikten aller Art führt. Aber auf der Familienebene ist das Problem dasselbe: In vielen Familien sehen wir Herrschaft, und das ist nicht Gottes Plan. Wann immer von Trennung die Rede ist, insbesondere von Scheidung, finden wir den Ursprung in Genesis 3: Scheidung ist immer mit einer Spaltung verbunden. Aber Wiederherstellung ist möglich, dank des Kreuzes!

4. Verpflegung

Epheser 5,32 und 33:

32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.

33 Jedenfalls auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

Alles, was die Gemeinde betrifft, betrifft auch das Paar, das Paar ist ein Bild der Gemeinde. Wir werden für den Bräutigam vorbereitet, bis zur Hochzeit des Lammes, wenn der Bräutigam seine Braut haben wird! Wenn es etwas gibt, das wir in unserer Ehe nicht verstehen, dann schauen wir auf Christus und die Gemeinde. Wenn wir das Geheimnis der Gemeinde nicht verstehen, schauen wir auf das Bild des Paares und wir werden es besser verstehen!

1. Korinther 15,46:

Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche.

Wir sollten in der Lage sein, die Bilder im irdischen zu betrachten, um ihre spirituelle Bedeutung zu ermessen. Eine Ehe muss immer wiederhergestellt werden, die Bibel gibt absolut alles, was dazu nötig ist!

In der Bibel ist von zwei „Gemeinden“ die Rede: der Gemeinde Israels und der Gemeinde Jesu Christi. Aber zeitlich gesehen gibt es nur eine! Es gibt viele Parallelen zwischen den beiden Gemeinden und viele interessante Details. Man kann sehen, wie die Gemeinde mit dem Kommen Christi wiederhergestellt wurde, durch die drei Todeskämpfe Christi (Gethsemane, Golgatha und in dem Todesreich), und durch diese Leiden, die in Psalm 22 und Jesaja 53 erwähnt werden, hat Christus die Gemeinde wiederhergestellt, und dank der Leiden Christi können unsere Ehepaare und Familien wiederhergestellt werden!

Die Stiftshütte gibt uns ein schönes Bild: Jedes Mal, wenn die Priester, die Leviten, oder sogar das Volk hinausgingen, mussten sie immer wieder durch den Brandopferaltar gehen, der das Kreuz darstellt! Dies erzählt uns von Heiligung und Wiederherstellung, bevor wir weitergehen. Selbst nach der Zerstörung ist es möglich, wiederherzustellen, wir müssen es glauben, es wissen und es wollen! Gott kann Dinge wiederherstellen, die scheinbar zerstört wurden, und sogar Dinge, die tatsächlich zerstört wurden. Auch darüber werden wir noch sprechen.

Im Europarat zitierte eine Person einen schönen Satz: „Die Scheidung ist niemals das Ende der Ehe“! Glauben wir daran, dass Gott wiederherstellen kann!

Epheser 6,1:

Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.

2. Korinther 5,17:

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Alles muss in und durch Christus vergehen. Die alten Dinge, die Spaltung, die Herrschaft - all das ist vergangen! Aber Vorsicht, verwechseln wir das nicht: Die alten Dinge sind vergangen, wir sind eine neue Schöpfung in Christus geworden, aber manchmal gibt es Konsequenzen, die bleiben! Wir müssen die Verantwortung für unsere Taten übernehmen, auch wenn es eine Wiederherstellung gegeben hat. Das Paar Adam und Eva wurde zwar wiederhergestellt, aber sie sind am Ende trotzdem gestorben, und sobald es eine Wiederherstellung gibt, beginnt der Kreis von neuem: Die Versuchung kann wiederkommen usw. Der Feind wird nie müde werden, das anzutasten, was Gott wiederhergestellt hat.

5. **Versuchung** (wieder: der Kreis beginnt von neuem)

In 1. Timotheus 4 geht es um die Endzeit. Sehen wir uns die Verse 1-3 an:

*1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten,
2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,
3 die verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.*

Um das Jahr 1100 herum wurde den Priestern verboten zu heiraten, und dann kamen arrangierende Gesetze wie das Konkubinat, die Lebenspartnerschaft... Gerade in diesem Bereich sind Verführungen und Doktrinen von Dämonen aufgetaucht, die immer gegen das Wort verstoßen! Gott führt uns niemals in Versuchung oder betrügt uns! Lasst uns auch nicht täuschen!

2. Timotheus 3,1-5:

*1 Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden;
2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig,
3 lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltlich, grausam, das Gute nicht liebend,
4 Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott,
5 die eine Form der Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!*

Ungehorsam kann bis zur Rebellion führen!

Das Alte Testament endet damit, dass es von der Familie spricht, und Mose und Elia, die auf dem Berg der Verklärung anwesend waren, werden auch in Maleachi 3 erwähnt.

Maleachi 3,22-24 (die letzten Verse des Alten Testaments):

*22 Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.
23 Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare.
24 Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage*

Die Kinder sind in der letzten Zeit undankbar, es sind schwierige Zeiten. Sie werden immer rebellischer werden, aber was für eine schöne Verheißung gibt uns der Herr hier durch Maleachi! Wir dürfen die Prioritäten nicht umkehren: Zuerst werden die Väter zu ihren Kindern zurückkehren! Eltern zögern oft aus Stolz und wagen es nicht, ihre Kinder um Verzeihung zu bitten, aber man muss es tun, wenn man Unrecht hat, wenn man falsch gehandelt oder verletzt hat, und wenn die Eltern zu ihren Kindern zurückkehren, werden auch die Kinder zu ihren Eltern zurückkehren.

6. **Zerstörung** (erneut)

Auch die Versuchung der letzten Zeit führt wieder einmal zur Zerstörung. Mehrere Verse sprechen davon...

2. Petrus 2,1 und 2:

1 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die Verderben bringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu.

2 Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird.

Judas 3 und 4:

3 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.

4 Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen.

2. Petrus 2 und Judas sind oft ähnlich, auch wenn 2. Petrus 2 von christlichen Menschen und Judas von nicht geretteten Menschen spricht. Es gab falsche Propheten und es wird falsche Lehrer geben: Die gesamte Geschichte Israels ist von falschen Propheten (und generell von „falschem Alles“) durchsetzt, aber in der Gemeindegeschichte geht es schon mehr um falsche Lehrer, falsche Lehren usw. In 2. Timotheus 2,17 und 18 sagten Hymenäus und Philetus, dass die Auferstehung bereits geschehen sei, oder in 1. Korinther 15 glaubten einige nicht einmal an die Auferstehung... Seien wir vorsichtig!

Das Einzige, was der Verführung entgegensteht, ist die Wahrheit: Sie ermöglicht es uns, den Geist der Wahrheit vom Geist des Irrtums zu unterscheiden (1. Johannes 4,6), und je mehr wir in der gesunden Lehre verwurzelt sind, je mehr wir auf das Wort schauen, das vom Heiligen Geist geschrieben und geleitet wird, desto mehr werden wir angesichts aller möglichen Verführungen den Sieg über alle Arten von Versuchungen davontragen!

2. Petrus 2,14:

Sie haben Augen voller Begier nach einer Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungefestigte Seelen anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches.

Es geht um die Ausrichtung unserer Seelen, in Bezug auf Gedanken, Gefühle, Emotionen, des Intellekts, des Willens usw. Hier beginnt alles, und hier sollten wir uns an

1. Mose 4,7 erinnern, das wir zuvor zitiert haben:

Gewiss, wenn du gut handelst, wirst du dein Angesicht aufrichten; wenn du aber schlecht handelst, wird sich die Sünde vor der Tür niederlegen, und ihre Begierde wird sich nach dir richten; du aber herrsche über sie.

Ananias und Saphira sind ein gutes Beispiel: Sie haben falsch reagiert, und das ging bis zur Zerstörung in ihrem Leben!

Römer 1,28-32:

28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott anzuerkennen, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht gebührt:

29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Verbreiter übler Nachrede,

*30 Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, **den Eltern Ungehorsame,***

31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.

32 Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

Anstatt die Einheit zu bewahren, beginnt man mit dem Priming, und das Priming kann man absolut überall finden: auf der Straße, beim Lesen, bei Freunden, im Kino, in der Schule... Also beginnt man, bestimmte Prinzipien in Frage zu stellen, wie Eva, man zweifelt an dem, was Gott gesagt hat, und wenn man es nicht in Frage stellt, ist schon jemand damit beschäftigt, es uns glauben zu machen. Und wenn Zweifel aufkommen, vertraut man seinen Eltern schon ein bisschen weniger, redet ein bisschen mehr mit Anderen, und am Ende gibt es keine Gespräche mehr: Die Einheit, die Harmonie der Familie bröckelt nach und nach, Verwirrung sickert durch, und die führt zur Spaltung, bis hin zur Zerstörung! Und wenn das bei den Kindern der Fall ist, ist es leider auch bei Ehepartnern manchmal der Fall...

7. Versöhnung und Trost

Gott ist gut, und im Neuen Testament ist so oft von Gottes Gnade die Rede! In der Wüste hat sich das Volk so oft gegen Gott aufgelehnt, aber Gott war immer bereit, wiederherzustellen, zu trösten und zu versöhnen... Im Neuen Testament wird der Vater Tröster genannt, der Sohn auch und der Heilige Geist auch! Wer „Versöhnung“ sagt, meint „Vergebung“, und wer „Vergebung“ sagt, meint „Buße“. Das eine geht nicht ohne das andere.

2. Korinther 5,18-21:

18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,

19 wie denn Gott in Christus war, und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

20 So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit wurden in ihm.

Der zweite Brief an die Korinther dreht sich viel um den Trost.

Maleachi endete mit der Tatsache, „dass Gott kommt und das Land mit dem Bann schlägt“. Wenn es keine Versöhnung gibt, bleiben wir in der sechsten Stufe, der Zerstörung! Wir

zerstören uns selbst, wir sind Gott nicht angenehm, und Gott ist gezwungen, einzugreifen. Manchmal haben wir ein hartes Herz, viele Verse sprechen davon (Matthäus 19,8 zum Beispiel). Das griechische Wort für „hartes Herz“ ist *sklero-Cardia*, von dem das Wort „Sklerose“ (hart) abgeleitet ist. Diese Krankheit, die es tatsächlich gibt, kann sich auch in unserer Seele als Härte manifestieren, und wegen der Härte vergibt man nicht. Nabals Herz war hart (1. Samuel 25), und er starb daran! Pharao begann hart zu werden, als er Gottes Worte durch Mose und Aaron hörte, aber dann steht geschrieben, dass, weil er sein Herz verhärtet hatte, Gott sein Herz danach verhärtet hat!

Der Herr handelt nur als letztes Mittel: Weil wir nicht das Richtige getan haben, war Gott gezwungen, so zu handeln, wie er die Assyrer, Babylonier oder die Römer zu Beginn des Neuen Testaments schickte, um das Volk in die Gefangenschaft zu führen. Aber Gottes Vergebung führt uns zur Versöhnung in der Familie, und sie führt uns zum göttlichen Trost. Paulus wurde selbst in den extremsten Situationen getröstet, und manchmal gehen wir durch extreme Situationen, besonders in der Ehe und in der Familie! Kinder zu haben entspricht der Stufe Leid / Herrlichkeit, denn es ist eine Herrlichkeit und ein Leid, Kinder zu haben, aber es ist bei weitem nicht immer leicht!

Um dies ein wenig weiter zu entwickeln, wollen wir uns näher mit dem Prozess befassen, den der Feind einsetzt, um die Familie zu destabilisieren und zu zerstören. Es ist wichtig, dies genau zu verstehen! Jemand sagte: „Wenn du in deinem Haus regelmäßig Spinnweben hast, kannst du deine Zeit damit verbringen, sie zu entfernen, aber du kannst auch die Spinne töten, dann ersparst du dir die Mühe“! Man muss dem Übel an die Wurzel gehen, und das gilt sowohl im Bereich der Familie als auch in allen Bereichen unseres christlichen Lebens! Schauen wir nicht nur auf die Folgen, sondern suchen wir auch nach den Ursachen, nach der Wurzel des Übels, versuchen wir, den Prozess zu verstehen: „Warum bin ich mit meinem Kind, meinem Ehepartner an diesen Punkt gelangt“? Versuchen wir zu verstehen, was passiert ist...

Jakobus 1,2-4:

*2 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet,
3 indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.
4 Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.*

Dort wird uns ein Prozess zur Vollkommenheit gegeben, und dieser führt durch Leiden. Die Prüfungen werden uns zur Vollkommenheit führen, und wir werden vollkommen sein, ohne in irgendetwas zu versagen, aber das wird durch Leiden gehen, das ist unvermeidlich!

Die Bücher des Gesetzes im Alten Testament erzählen uns von bestimmten Gegebenheiten im Neuen Testament. Wir finden auch bestimmte Gesetze, die im Alten Bund in Kraft waren. Die historischen Bücher sind ebenfalls schöne Bilder für die Realität, die in Christus ist, und die prophetischen Bücher erzählen uns von dem, was bereits erfüllt wurde und was noch erfüllt werden wird. Die poetischen Bücher (von Hiob bis zum Hohelied hingegen) sind alterslos: Sie trotzen den Jahrhunderten! Wir können aus diesen Büchern viel lernen, und das wird auch in unserer Studie der Fall sein!

Hiob ist das erste dieser Bücher und spricht zu uns über das Leiden. Das letzte, das Hohelied, erzählt uns von der Liebe. Das Leiden führt zur Liebe, und das beste Beispiel dafür finden wir in Johannes 3,16 und durch das Leben Jesu im Allgemeinen. Hiob hat sehr viel gelitten, auch in der Familie, er hat verstanden, was Leiden ist, und das hat ihn zur Vollkommenheit geführt. Er ging durch diesen ersten Prozess. Im Jakobusbrief finden wir siebenmal das Wort *teleios*, „vollendet, vollkommen, der zur Reife gelangt ist“, und das letzte Mal, als es erwähnt wird, in Jakobus 5, steht es im Zusammenhang mit Hiobs Leiden.

Jakobus 5,11:

*Siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und **das Ende** des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.*

Man muss das Ende = die Vollkommenheit verstehen.

In Matthäus 13 begann Jesus, in Gleichnissen zu den Menschen zu sprechen, weil sie ihn in Matthäus 12 zurückgewiesen hatten, indem sie behaupteten, er handle im Auftrag des Teufels. Deshalb konnten ihre Herzen nicht verstehen, weil ihre Augen geschlossen waren und ihre Ohren nicht hörten. Augen und Ohren stehen in Verbindung mit dem Herzen, und wir kennen Hiobs letzte Erwiderung in Hiob 42,5:

*Vom **Hörensagen** hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein **Auge** dich gesehen.*

In Jakobus 1,2-4 geht es also um die Vervollkommnung durch Leiden. Weiter unten, in Vers 15, geht es dann um den Prozess der „Vollkommenheit in der Sünde“ (!).

Jakobus 1,15:

*Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet (*teleios*) ist, gebiert den Tod.*

Dieser Vers macht deutlich, dass Gott uns nicht wegen einer Sünde verurteilt, sondern wegen eines sündigen Zustands ohne Buße. Wir kennen diese Stelle auch aus 1. Mose 15,16:
Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn das Maß der Schuld des Amoriters ist bis jetzt noch nicht voll (oder „hat bis jetzt ihre Vollkommenheit nicht erreicht“).

Hier ist sogar von weltlichen Menschen die Rede! Es gibt einen Prozess der Vervollkommnung in der Sünde, und er beginnt mit der Begierde.

Und dazwischen steht Jakobus 1,12:

*Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den **Siegeskranz des Lebens** empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.*

Das Leben hat mit unserer Seele zu tun, und der Siegeskranz des Lebens hat mit dem Sieg in Bezug auf unsere Seele zu tun, mit der Heiligkeit der Seele, oder genauer gesagt mit ihrem Heiligungsprozess, der zur Heiligkeit führt.

1. Mose 3,6:

Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

In diesem Vers gibt es drei Versuchungen: die Begierde des Fleisches (gut zum Essen), die Begierde der Augen (angenehm für das Auge) und der Hochmut des Lebens (wertvoll, um den Verstand zu öffnen). Nach diesen drei Bereichen versuchte der Satan auch Jesus in Matthäus 4. Diese drei Sünden finden sich auch in Maleachi nach der Rückkehr aus der Deportation. Wir finden sie in 1. und 2. Timotheus, die von der Endzeit sprechen, im großen Babylon am Ende der Offenbarung, und in 2. Petrus 2 und 3, in Judas... Salomo fiel in diese drei Fallen und das führte zu seinem Untergang. Josaphat, der Gott liebte, schloss drei schlechte Bündnisse, die mit diesen drei Sünden zusammenhingen. Diesen Prozess finden wir in der gesamten Bibel.

Wenn wir ihn kennen, wissen wir, was wir tun müssen, wenn wir unseren Siegeskranz bewahren wollen! Es ist nicht nur der Teufel, der unser Feind ist, es gibt auch die Welt und das Fleisch. Außerdem kann es Feinde außerhalb des Volkes Gottes geben, aber auch innere Feinde, fleischliche Christen, die nicht auf Gottes Wegen wandeln, und auch unsere Seele, selbst wenn sie geheiligt ist, kann uns manchmal Streiche spielen!

Die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, (1. Johannes 2,16) sind drei Feinde des Christen. Lasst uns die Welt nicht lieben! Die drei Grundstücke sind auch im Gleichnis vom Sämann zu finden. In dem Moment, als Lot sich von Abraham trennte, hob er seine Augen auf (Begierde), sah die ganze Jordanebene und ließ sich in Sodom nieder! Übrigens, als Lot auf Befehl der Engel seine Schwiegersöhne warnen wollte, glaubten sie ihm nicht und bildeten sich ein, er scherze! Wie können wir behaupten, uns um die Angelegenheiten der Gemeinde zu kümmern, wenn wir nicht wissen, wie wir mit den Angelegenheiten unserer eigenen Familie umgehen sollen?

Noah hatte auch viele Schwierigkeiten, er stieß auf Widerstand, aber er sorgte richtig für seine Familie und Gott segnete Noah und seine Familie, denn alle gingen in die Arche. Wenn ein Vater den Segen in seiner Familie will, liegt die Verantwortung vor allem, zuerst, auf seinen Schultern! Lot war kein guter Vater, kein gutes Familienoberhaupt: Der weitere Verlauf der Geschichte mit dem Tod seiner Frau und dem Inzest seiner beiden Töchter zeigt uns das.

Die Sünden sind offensichtlich: In Bezug auf das Fleisch ist es die Unreinheit, in Bezug auf die Begierde sind es Reichtümer, die nicht auf gesunde Weise erworben wurden, sondern deren Versuchung man erlegen ist, und in Bezug auf den Hochmut haben wir das Beispiel des Pferdes, das im Gegensatz zum Esel ein stolzes Tier ist. Die Liste ist nicht erschöpfend...

Geduld ist notwendig, man braucht sie. Geduld geht immer mit dem Kampf einher: Es ist etwas, das nie leicht ist!

Schöpfung - Zerstörung - Wiederherstellung - Bestechung - Versöhnung

Dies ist eine (etwas schnelle) Art, den Kern der biblischen Botschaft zu beschreiben.

Diese fünf Punkte finden sich auch in 1. Korinther 7

Vers 39:

Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn muss es geschehen.

Es ist die Schaffung eines Paares: Es steht einem frei, ein Paar zu schaffen, aber es muss im Herrn geschehen, und das hat mit der Vollkommenheit in der Schöpfung zu tun. Alles soll mit dem Herrn gemacht werden.

Vers 5:

Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

Nach der Schöpfung die Versuchung: Hier sehen wir, dass es eine Versuchung geben kann, wenn das, was Gott zusammengefügt hat (aus zweien machte er eins, das steht sieben Mal in der Bibel), wenn diese Einheit geteilt wird! Wenn es für eine Zeit lang, in gegenseitigem Einvernehmen für den Herrn, geführt wird, ist das gut, aber man muss trotzdem auf die Versuchung achten.

Vers 15:

Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen.

Trennung ... Diese Einheit gibt es nicht mehr, auch wenn die Ehe als Institution noch existiert! Jeder geht in seine eigene Ecke, das ist eine Form der Zerstörung.

Vers 14:

Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

Hier geht es um die Wiederherstellung: Wir sehen, wie es möglich ist, dass es Heiligung (nicht Rechtfertigung, es geht nicht um Errettung!), einen besonderen Schutz der Familie gibt, wenn ein Familienmitglied wiedergeboren ist. Der Ehepartner und die Kinder (oder die Eltern, wenn es die Kinder sind, die vor den Eltern wiedergeboren werden) werden geheiligt.

Vers 9 (das Ende des Verses):

Denn es ist besser, zu heiraten, als vor Verlangen zu brennen.

Verbrennen (und kapitulieren) sind Schritte, die nur schlechte Dinge mit sich bringen, insbesondere Korruption und Uneinigkeit. Außerdem sollten wir nicht vergessen, dass Paulus sehr wohl zu Unverheirateten (also Singles) und Witwen spricht: Vermischen wir also nicht alles!

Vers 11:

Wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann - und dass ein Mann seine Frau nicht entlässt.

Versöhnung... Es ist etwas Außergewöhnliches, wenn sich getrennte oder geschiedene Paare vor den Behörden versöhnen und wieder heiraten!

Die Prioritäten

Zu viele örtliche Versammlungen haben ernsthafte Probleme und schmerzhaft Spaltungen erlebt, weil man der Familie nicht ihren Platz zugewiesen hat und mit Familienproblemen nicht richtig umgegangen ist! Wenn man den Platz der Familie in Gottes Plan versteht (und ihn berücksichtigt), wirkt sich das auch positiv auf die Gemeinde aus! Paulus spricht in der Bibel mehrmals vom Ignorieren, insbesondere bevor er in Römer 7,1 über die Familie spricht: Er spricht von bestimmten Prioritäten, er gibt einen Plan vor, und wenn man sie sich merkt und sie zur Regel macht, wenn man die Prioritäten nicht umkehrt, wird man nicht mehr in die Falle gelockt.

Die erste Priorität ist mein persönliches Leben mit Gott. Die zweite Priorität ist die Ehe! Stellen Sie niemals die Kinder vor den Ehepartner! Die dritte: die Kinder. Dann die Eltern, dann die geistliche Familie, die örtliche Versammlung. Dann die Arbeitskollegen, die Nachbarn, die Gesellschaft, und wir entfernen uns immer weiter von uns. Setzen wir nicht die falschen Prioritäten!

Titus 2,4:

Damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben.

Kehren wir nicht um: zuerst ihr Ehemann (= Ehepartner), dann die Kinder. Paulus beginnt in Epheser 5 mit dem Ehepaar und spricht dann in Epheser 6 von den Kindern.

1. Mose 2,24:

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

Der Ausdruck „ein Fleisch“ kommt in der Bibel sieben Mal vor. Da die Zahl „7“ uns von geistiger Vollkommenheit erzählt, gibt es hier etwas zu verstehen: Stellen wir nicht die Eltern oder die Kinder vor dem Ehepartner!

Galater 6,10:

Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens!

Richten wir unsere Aufmerksamkeit auf unsere Glaubensbrüder, bevor wir uns in unzähligen externen Organisationen verzetteln!

Also: Kehren wir die Prioritäten nicht um, wenn wir glücklich leben wollen! In Esra 9 und 10 sehen wir, dass viele fremde Frauen geheiratet hatten: Sie stellten ihre persönlichen Vorlieben über Gott, das war ein schwerer und trauriger Fehler!

In Bezug auf die Familie sehen wir in der Bibel nicht viele vorbildliche Familien: Sowohl Mose, als auch Samuel, als auch David zum Beispiel waren keine vorbildlichen Väter!

Hebräer 3,2:

Jesus, der treu ist dem, der ihn dazu gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause!

Mose war im ersten Punkt treu, im zweiten aber nicht treu genug. Sephora wurde entlassen, und Moses' Familienleben kann nicht als Beispiel herangezogen werden. Und von David wollen wir gar nicht erst reden!

Nehemia 6,17-19:

17 In denselben Tagen ließen auch einige der Edlen von Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und solche von Tobija kamen an sie.

18 Denn es gab viele in Juda, die sich ihm mit einem Eid verbunden hatten, denn er war ein Schwiegersohn Schechanjas, des Sohnes Arachs. Und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes Berechjas, zur Frau genommen.

19 Auch sprachen sie vor mir von seinen guten Taten und hinterbrachten ihm meine Worte. Und Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu versetzen.

Nehemia 2,19:

Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, davon hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sagten: Was ist das für eine Sache, die ihr da tun wollt? Wollt ihr euch gegen den König empören?

In der ersten Passage, stellten Leute aus dem Volk ihre eigenen Interessen über die ihrer geistlichen Familie, und das führte dazu, dass sich Feinde in ihre Familien einmischten!

Selbst Abraham hat die Prioritäten vertauscht: In 1. Mose 12 oder 1. Mose 20 wollte er Sara als seine Schwester ausgeben! Seien wir vorsichtig: Setzen wir unseren Gott an die erste Stelle, dann unseren Ehepartner, dann unsere Kinder, dann die Gemeinde (im Modus „Empfangen“, es geht nicht um einen Dienst), dann unser Berufsleben, dann die Gemeinde im Modus „Geben“, und dann die Außenwelt. Kehren wir diese Prioritäten nicht um! Aufgrund verschiedener Umstände glauben wir manchmal, Zugeständnisse machen zu müssen, Kompromisse eingehen zu müssen... Nein! Geben wir dieser Versuchung nicht nach! Wir sollten uns nicht verpflichtet fühlen, „Ja“ zu sagen, bevor wir gebetet haben, lasst uns unseren Ehepartner konsultieren und lernen, einen ausgewogenen Zeitplan in Bezug auf unsere Prioritäten zu erstellen, um immer im Plan Gottes zu bleiben!

Diese Punkte zu verstehen und in die Praxis umzusetzen, führt uns zurück zum Wesentlichen in der Harmonie und dem Gleichgewicht unseres Familienlebens. Möge es so sein!

Kriterien, die für die Gründung eines Paares / einer Familie erforderlich sind

Es gibt einige Kriterien, die äußerst wichtig sind. Wenn wir uns nach den Kriterien, die wir untersuchen werden, schulen lassen, wird es uns später viel leichter fallen, unsere Verantwortung auszuüben - der nächste Punkt unserer Untersuchung.

1. Die Erkenntnis

„Erkenntnis“ ist im Sinne von „Wissen, Intelligenz, Weisheit“ zu verstehen. Es wird gesagt, dass die Eltern ihre Kinder lehren sollen. Wie können sie sie lehren, wenn sie selbst nicht tief im Wort verankert sind?

Das Buch der Sprüche ist angesichts der Ratschläge, die darin gegeben werden, das reichste Buch des Alten Testaments, das mit der Familie zu tun hat.

Sprüche 14,6b (der Mann):

Aber für den Verständigen ist Erkenntnis ein Leichtes.

Sprüche 19,14 (die Frau):

Haus und Habe sind ein Erbteil der Väter, von dem Herrn aber ist eine einsichtsvolle Frau.

Sprüche 28,7 (das Kind):

Wer das Gesetz befolgt, ist ein verständiger Sohn; wer sich aber mit Schlemmern einlässt, macht seinem Vater Schande.

Sprüche 1,4b:

(Dieses Buch wurde geschrieben, um) dem jungen Mann Erkenntnis und Besonnenheit zu geben.

Die Folge davon sind die Verantwortlichkeiten eines jeden Einzelnen.

Sprüche 1,8:

Gehorche, mein Sohn, der Zucht deines Vaters und verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!

Wie können wir also Rat geben und belehren, wenn wir selbst unsere Blicke nicht tief in das Wort versenkt haben, wenn wir nicht tief gegraben haben, um ein festes Haus zu bauen?

Unser Gott hat uns seinen Geist gegeben, der alles erforscht, auch die Tiefen Gottes, und er hält Verborgenes für uns bereit.

Sprüche 25,2:

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Lasst uns die Dinge durch den Geist Gottes erforschen! Denken und Argumentieren ist gut, dafür ist unsere Seele da, aber man irrt sich leicht, wenn man nicht vom Geist Gottes geleitet wird, und deshalb lässt man sich leicht von den Argumenten der eigenen Seele oder von denen, die uns beeinflussen, verführen.

Aquila und Priscilla sind ein gutes Beispiel. Apollos war ein Mann, der in den Schriften bewandert war (Apostelgeschichte 18,24), er kannte einige Dinge aus dem Wort genau. Und als Aquila und Priscilla Apollos, der Lehrer war, predigen und lehren hörten, stellten sie fest, dass es noch einige Dinge gab, die er nicht richtig verstanden hatte. Also nahmen sie ihn mit zu sich nach Hause und lehrten ihn. Unnötig zu erwähnen, dass sie selbst tief im Wort verwurzelt sein mussten, um einen Lehrer unterrichten zu können!

Es steht nicht „Aquilas allein“, sondern er war mit seiner Frau Priscilla unterwegs. Das ist ein wichtiges Detail! Oft wird den Frauen in der Gemeinde eine falsche Rolle zugeschrieben, weil bestimmte Verse des Neuen Testaments falsch interpretiert werden.

Zunächst in 1. Korinther 14,33b und 34:

33b Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist,

34 sollen die Frauen in den Gemeinden schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.

Wenn Paulus in 1. Korinther 11 von der prophezeienden Frau spricht, muss man verstehen, dass er sich einige Kapitel später nicht selbst widerspricht: „schweigen“ ist als Verbot von „flüstern, plappern, schwatzen“ zu verstehen.

Und auch in 1. Timotheus 2,12:

Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille hält.

Auch diese Übersetzung ist wieder ungenau: Paulus hatte Titus gerade gesagt, dass ältere Frauen lehren sollen (Titus 2,3 und 4), und dieses Wort im Griechischen ist das Wort, aus dem das Wort „Lehrer“ entstand. Der Widerspruch lässt sich leicht ausräumen, wenn man bedenkt, dass die Wörter „Mann und Frau“ im Griechischen dieselbe Bedeutung haben wie „Bräutigam und Braut“. Wir verstehen dann besser, was Paulus uns sagen will: er spricht über das Ehepaar im Zusammenhang mit Autorität und Lehre. In Apostelgeschichte 18 war es Aquila, der zusammen mit Priscilla lehrte.

Ihre Namen werden in der Bibel sechsmal erwähnt, und es ist interessant, dass es dreimal „Priscilla und Aquila“ und dreimal „Aquila und Priscilla“ (Priscilla oder Prisca, je nach Übersetzung) heißt. Wenn Aquila vorangestellt wird, hat das mit bestimmten Verantwortlichkeiten zu tun, mit einer Autorität, die Gott dem Menschen anvertraut hat, mit der Beachtung der Prioritäten, von denen wir oben gesprochen haben. Es geht um den Bereich der Ehe, des Lehrens und der Gemeindeleitung.

Hier haben wir also ein Paar, das lehren kann. Und stellen wir uns gleich die Frage: Können wir als Paar und als Familie Unbekehrte und Christen lehren, und sogar „Apollos“? Lasst uns versuchen, herauszufinden, wie weit wir in der Lage sind zu gehen. Es ist wichtig, über dieses

Kriterium nachzudenken und es zu entwickeln. Wenn dieser Punkt nicht entwickelt wird, auf welcher Grundlage sollen wir dann eine Familie bilden?

Hebräer 4,12:

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.

Hebräer 5,14:

Die feste Speise aber ist für Erwachsene, die infolge der Gewöhnung geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten wie auch des Bösen.

„Geübte Sinne“: Sie sind es gewohnt, zu lesen, zu meditieren und die Bibel zu studieren, und das ist wesentlich, wenn man verstehen will. Eltern müssen richtig urteilen können! Wenn wir unseren Kindern, die von der Schule nach Hause kommen und uns Fragen stellen, keine biblische Antwort geben können, müssen wir ihnen eine menschliche Antwort geben... Diese Antwort wird nicht tief in das Kind eindringen, sie wird es nicht überzeugen, also wird es anderswo suchen, und wer wird es überzeugen? Es wird der Lehrer, der Professor, ein Klassenkamerad, auf jeden Fall jemand anderes sein als Sie, und das Kind wird sich eher dem zuwenden, was es von außen gehört hat, als dem, was es von seinen Eltern gehört hat, was dem göttlichen Schema völlig entgegengesetzt ist!

Erinnern wir uns daran, dass eine der Bedeutungen des Wortes „Sünde“ ist: „das Ziel verfehlen“. Wenn man oberflächlich antwortet, nicht auf seine Antworten achtet oder es versäumt, eine biblische Antwort zu geben, verfehlt man das Ziel! Als Petrus an Pfingsten predigte, steht geschrieben, dass ihre Seelen heftig berührt wurden. Dies bedeutet auch „durchbohrt“. Petrus durchbohrte seine Zuhörer wie von einem Pfeil, und das ist auch das, was Jesus zu Maria sagte, als er sagte, dass ein Schwert ihre Seele durchbohren würde. Mögen unsere Worte voller Gnade sein, mit Salz gewürzt, und wie Pfeile werden sie ins Schwarze treffen! Aquila und Priscilla hatten das verstanden.

Das Gegenteil ist Unwissenheit. Es gibt mehrere Verse, die mit Unwissenheit zu tun haben, Unwissenheit ist eine Sünde, und viele Christen leben in Unwissenheit über Gottes Dinge...

2. Thessalonicher 1,7b und 8:

7b Zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

8 in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen (also die Unwissenden), und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen.

Diejenigen, die ungehorsam sind, werden mit denen, die unwissend sind, gleichgestellt:

Unwissenheit ist eine Sünde! Einen Beweis dafür finden wir zum Beispiel in

Apostelgeschichte 3,17 und 19:

*17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr **in Unwissenheit** gehandelt habt, wie auch eure Obersten.*

*19 So **tut nun Buße** und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden.*

Wir haben in der Bibel ein Beispiel für ein Paar, das in Unwissenheit handelte: Elimelech und Noomi. Wir wissen, dass sie zur Zeit der Richter lebten, und der Kontext der damaligen Zeit wird uns mehrmals berichtet: *In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen* (Richter 21,25).

Wenn man nicht mehr zulässt, dass der Geist leitet, wird man dazu verleitet, menschliche Strukturen zu schaffen... Dies war auch in der Geschichte der Gemeinde der Fall. Was für ein Gegensatz zwischen dem Buch der Richter und dem vorhergehenden Buch Josua! Richter ist ein Buch der Niederlage, des Niedergangs, während man in Josua auf den Geist hörte und Siege errang.

Elimelech bedeutet „mein Gott ist König“. Trotzdem nahm er seine Frau und seine beiden Söhne und zog ins Land Moab, das Land, von dem Gott zu Mose in 5. Mose 23,4 gesprochen hatte:

Ein Ammoniter oder Moabiter darf nicht in die Versammlung des Herrn kommen; auch die zehnte Generation von ihnen darf nicht in die Versammlung des Herrn kommen, für ewig.

Es bestand eine große Gefahr bei dem Gedanken, zu den Moabitern zu gehen, aber sie handelten aus Unwissenheit (wir werden ihnen den Vertrauensvorschuss geben und nicht annehmen, dass sie trotz eines Verbots einfach losgezogen sind)! Elimelech war das Oberhaupt der Familie und starb dort. Seine beiden Söhne Machlon und Kiljon starben ebenfalls, und Noomi kehrte allein mit Rut in ihr Land zurück. So weit können uns Unwissenheit oder Ungehorsam bringen...

Zum Abschluss der Wissenschaft wollen wir noch auf einige wichtige Punkte eingehen, die es zu beachten gilt: Wenn wir sie in unserem täglichen Leben beachten, werden wir schnell im Wissen wachsen.

Am Anfang des Kolosserbriefs betet Paulus für die Kolosser, dass sie mit der Erkenntnis des Willens Gottes erfüllt werden, und gleich danach mit der Erkenntnis Gottes. Zwölfmal ist in Psalm 119 die Rede davon, das Wort Gottes zu lieben. 2. Johannes 6 stellt klar, dass die Liebe zu Gott darin besteht, seine Gebote zu halten. Es ist nicht möglich, dass man, wenn man sich Zeit für das Wort nimmt, nicht in der Erkenntnis wachsen kann!

Lesen, dann meditieren, nachdenken, wissen, wie man beim Lesen innehält. Die Bibel ist keine Zeitschrift: Man muss auch wissen, wie man sie studiert, was noch etwas mehr Zeit erfordert. Man muss auch das Wort Gottes aufnehmen und glauben, und wenn man geglaubt hat, kann man auch leben! Lesen wir es nicht nur, sondern setzen wir es in die Praxis um und leben wir es dann! Versuchen wir auch, es zu behalten, es zu kennen, damit wir es in jeder Situation benutzen können. Dann werden wir sie auch zu verkünden wissen!

2. Die Heiligkeit

2. Korinther 13,8:

Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern nur für die Wahrheit.

Wenn man auf den Kriterien der Heiligkeit besteht, ist es nicht notwendig, auf den Kriterien des Ehebruchs, der Unzucht usw zu bestehen. Sprechen wir vor allem über die Heiligkeit, leben wir in der Heiligkeit!

Das Wort „Heiligkeit“ bedeutet auch „Trennung“ und „abgesondert“.

2. Korinther 6,14:

Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?

Vers 17:

Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen.

Dieses Prinzip der Trennung geht auf 1. Mose zurück, wo Gott bereits im ersten Kapitel trennte (Licht/Dunkel, Wasser/Erde), und es zieht sich durch die gesamte Bibel. Im Griechischen gibt es zwei Wörter für heilig: *haguios* und *hossios*. *Haguios* bedeutet Positionsheiligkeit, in Bezug auf das, was Christus für uns getan hat (eine „passive“ Heiligkeit, die wir ein für alle Mal erhalten haben), und *hossios* bedeutet progressive Heiligkeit, die wir jeden Tag entwickeln müssen.

1. Petrus 1,15 und 16 (der Mann):

15 Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig!

16 Denn es steht geschrieben: »Seid heilig, denn ich bin heilig.«

Hebräer 10,10:

*In diesem Willen sind wir geheiligt durch das **ein für alle Mal** geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.*

Wir werden ein für alle Mal geheiligt (*haguios*). Und in der Definition des Wortes „heilig“ findet sich auch das Wort „rein“: Die Reinheit ist eng mit der Heiligkeit verbunden.

1. Petrus 3,1-5 (die Frau):

1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden,

2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben!

3 Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern,

4 sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist.

5 Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten.

Sprüche 20,11 (das Kind):

Schon in seinen Taten gibt sich ein Junge zu erkennen, ob sein Handeln lauter und ob es redlich ist.

Im Hebräischen gibt es ein interessantes Wort, *Sedaka*, das „Gerechtigkeit“ und „Barmherzigkeit“ bedeutet. Es ist interessant für die Arbeit, die wir in unseren Familien, mit unseren Kindern, zwischen Ehepartnern... leisten können. Gerechtigkeit geht immer von der Wahrheit aus: Man kann Wahrheit und Gerechtigkeit nicht voneinander trennen oder diese beiden Punkte umkehren.

Epheser 4,24:

Und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Die Wahrheit ist der erste Punkt, sie wird Gerechtigkeit und Heiligkeit hervorbringen. Es kommt vor, dass wir zu hart sind, weil wir gerecht sind und wollen, dass andere wie wir sind: Als Folge davon beurteilen wir sie im Vergleich zu uns und lassen Barmherzigkeit vermissen. Aber auch das Gegenteil ist der Fall: Wir zeigen Barmherzigkeit und vergessen die Gerechtigkeit!

2. Mose 34,6:

Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue!

Wie wichtig es ist, unser Haus heilig zu halten und nicht zu akzeptieren, dass dort alles Mögliche getan wird!

Ein Beispiel aus der Bibel: Josef und Maria. Wir sehen, wie sie in Heiligkeit wandelten. Als er sah, dass Maria schwanger war, stellte er sich einige Dinge vor und bereitete sich sogar darauf vor, Maria heimlich zu verstoßen, obwohl sie nur verlobt waren: Das zeigt uns den hohen Wert der Verlobung in Israel und vor allem zeigt es uns, wie sehr man sie heute vergessen hat. Wenn die Ehe mit Füßen getreten wird, wie viel mehr wird die Verlobung mit Füßen getreten!

Und ein Gegenbeispiel: Salomo, der tausend Frauen und Nebenfrauen hatte. In Salomos Leben gab es Unreinheit. Aber es gibt auch andere Beispiele für Unreinheit, wie zwischen Ananias und Saphira, auch wenn diese nicht sexueller Natur war.

Einige Wege, um Heiligkeit zu entwickeln: Der Herr hat uns in seinem Wort sieben Mittel zur Heiligung gegeben, um in der Heiligkeit zu wachsen. Der Prozess der Heiligung führt zur Heiligkeit. Sie stehen in Verbindung mit den Elementen der Stiftshütte.

- Jesus (der Brandopferaltar)

Johannes 17,19:

Und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.

- Der Heilige Geist (das eiserne Becken)

Epheser 5,26 (wörtlich übersetzt):

Um sie zu heiligen und sie mit dem Wasser eines Wortes (eines Rhemas) zu reinigen.

Die *Rhemen* werden vom Heiligen Geist gegeben, und während der Bau der Stiftshütte sehr genau von Gott diktiert wurde, werden uns keine Maße oder Dimensionen bezüglich des ehernen Beckens gegeben. Im Johannesevangelium heißt es, dass Jesus den Geist „ohne Maß“ empfing: Ströme lebendigen Wassers flossen aus seinem Schoß.

- Die fünf Diensten (die fünf Säulen des Eingangsvorhangs zum Zelt)

Diese Säulen stehen in Beziehung zu den 48 Brettern, die um das Zelt herum sind, und diese Bretter stehen, ebenso wie der Leuchter, in Beziehung zu den Christen. Nehmen wir uns die Zeit, nicht nur den Diensten zuzuhören, sondern auch unseren Brüdern und Schwestern und sogar unseren Kindern? Gott benutzt, wen er will, um zu uns zu sprechen!

- Das Wort Gottes (der Tisch des Brotes)
- Das Gebet (der Altar der Düfte)

1. Timotheus 4,5:

Denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

- Der himmlische Vater (die Lade und die Wolke).

Offenbarung 22,11:

Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch!

Lasst uns im Prozess der Heiligung wachsen!

3. Die Unterordnung

Dies ist ein sehr wichtiges Kriterium, das jedoch nicht immer richtig interpretiert wird! Schon zu Beginn muss man zwischen Unterordnung und Gehorsam unterscheiden. Unterordnung ist eine Geisteshaltung, und Gehorsam ist eine Handlung. Selbst in einem Kontext der Unterordnung werden wir manchmal zum Gehorsam und manchmal zum Ungehorsam aufgefordert.

Apostelgeschichte 5,29:

Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.

Die Apostel waren dem Hohen Rat, dem religiösen Gericht der damaligen Zeit, unterstellt, aber sie konnten ihnen nicht gehorchen, wenn ihre Befehle gegen den Willen Gottes verstießen! Und umgekehrt: Man kann punktuell gehorchen, indem man rebellisch oder ungehorsam ist, z. B. unter dem Zwang einer Waffe, oder auch während des tausendjährigen Reichs, in dem alle Menschen gezwungen sein werden, Christus zu gehorchen. Aber am Ende der tausend Jahre wird der Feind aus seinem Gefängnis entlassen und dort werden ihm einige

folgen und es wird aussortiert, wer wirklich unterwürfig war und wer nicht. So benutzt Gott den Satan nach seinem Plan!

Epheser 5,21:

Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

Hier ist sowohl von Männern als auch von Frauen die Rede. Allzu oft beginnt das Thema Ehe mit dem Vers 22, den jeder Ehemann kennt:

Die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn!

(Glücklicherweise gab es im Original der Bibel keine Untertitel, sie wurden später hinzugefügt)...

Eine weitere Passage, die mit Unterordnung zu tun hat, diesmal jedoch gegenüber den Ältesten.

1. Petrus 5,5:

Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade«.

Kolosser 3,18:

Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn ziemt!

Hier ist wieder von Frauen die Rede, aber es wird eine Ergänzung gegeben: „wie es sich im Herrn ziemt“. Es kommt vor, dass Ehefrauen aus „Unterordnung“ Dinge tun, die Gott nie gefordert hat zu tun!

Abraham und Sara bilden sowohl ein Beispiel als auch ein Gegenbeispiel.

Zunächst ein Beispiel aus 1. Petrus 3,5 und 6:

5 Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten;

6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.

Aber eines Tages sagte Gott zu Abraham: „Höre auf Sara“, und Abraham schickte Hagar und Ismael weg. Abraham musste sich den Gedanken seiner Frau beugen. Nun können wir auch feststellen, dass man sich manchmal nicht irren darf. Als Abraham Sara aufforderte, zu sagen, dass sie seine Schwester sei, wissen wir, wie weit das ging... Gott hat einer Ehefrau niemals auferlegt, sich solchen Worten zu unterordnen, die bis zum Ehebruch oder jeder Art von Unreinheit führen könnten!

Wer „Unterordnung“ sagt, meint also „Gleichgewicht“. Aber es gibt auch die Idee der „Macht“...

Jakobus 4,7:

Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Eine wahre Macht liegt in den Familien, die den Begriff der Unterordnung richtig verstanden haben.

Und dann gibt es noch die Idee des „Schutzes“. Das Wort „Unterordnung“ bedeutet neben anderen Bedeutungen auch „in Deckung gehen“.

1. Korinther 11,3:

Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

In diesem Vers ist auch von Gleichgewicht die Rede. Oft wird diese Stelle fälschlicherweise von 1. Korinther 11, um über den Schleier zu sprechen, obwohl das Wort „Schleier“ im Griechischen nicht einmal vorkommt! Der Hauptpunkt dieser Passage ist eigentlich nicht der Schleier, sondern es geht um die Frage der Autorität: die Autorität Gottes, des Vaters, Christi, des Ehemannes und die Autorität seiner Frau.

1. Korinther 11,10:

Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Wenn man es wörtlich übersetzt, lautet es: *Darum soll die Frau um der Engel willen ihre Autorität auf dem Haupt haben.* Die Bedeutung ist aktiv, nicht passiv! Es steht nie geschrieben, dass die Ehemänner ihre Frauen unterwerfen sollen, sondern dass die Frauen ihren Männern untergeordnet sein sollen, also aus eigenem Willen! Sie entscheiden sich dafür, sich zu unterordnen, und diese Passage aus 1. Korinther 11 passt genau zu diesem biblischen Gedanken.

Schließlich findet sich dort auch die Idee der „Freiheit“.

Johannes 8,32:

Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Jakobus 1,25:

Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.

1. Timotheus 2,11 und 12:

*11 Eine Frau lerne **in der Stille** in aller Unterordnung.*

12 Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille hält.

Man müsste „in Ruhe“ übersetzen, und das ist schon etwas anderes. Ruhig, leise... Das bezieht sich auf Ehefrauen, die ständig Autorität über ihre Männer erlangen wollen, die ständig reden und nicht zuhören!

1. Petrus 3,7:

*Ihr Männer ebenso, wohnt verständnisvoll mit ihnen zusammen als dem schwächeren, **dem weiblichen Gefäß**, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!*

Es ist als „lebloses Ding“ zu verstehen. Es geht um das Gefäß, also um den Körper. Es geht nicht um die Seele oder den Geist. Wenn man in Bezug auf die Seele und den Geist kommt, muss man sich Galater 3,28 in Erinnerung rufen:

Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

In Christus sind wir alle gleich im Geiste und in der Seele, aber nicht im Körper, und hier sind wir uns einig, dass es Unterschiede gibt. Aber wir dürfen die Erwählung nicht mit der Berufung verwechseln: In Bezug auf das ewige Leben, die Erwählung, herrscht Gleichheit, aber in Bezug auf die Berufung gibt es einen Unterschied: Eva wurde als Helferin gegeben und sie ist dazu berufen, in der Unterordnung unter ihren Mann zu wandeln, im Sinne von Gleichgewicht, Macht, Schutz und Freiheit.

Römer 12,10:

In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend.

Römer 15,7:

Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!

In diesen Versen sehen wir den Respekt und die Ehre des einen gegenüber dem anderen. Wie sehr das die Dinge verändert ...

Es muss auch Unterordnung in Bezug auf den Dienst geben, so wie der Mensch auch in Unterordnung in Bezug auf Christus auf die Dienste leben muss.

1. Thessalonicher 4,3 und 4:

*3 Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet,
4 dass jeder von euch sich **sein eigenes Gefäß** in Heiligung und Ehrbarkeit zu gewinnen weiß.*

Schon wieder das Gefäß von 1. Petrus 3,7, und es ist offensichtlich, dass es sich nicht um ihr Geschlecht handelt! Einige Übersetzungen wagen es sogar zu schreiben: „Jeder von euch wisse seine Frau zu besitzen“ (!), um das gleiche Wort wie in 1. Petrus 3,7 zu verwenden, aber eine Frau ist kein lebloses Ding, und schon gar nicht „zu besitzen“!

In der Bibel gibt es ein anschauliches Beispiel für Rebellion: Es ist der Ungehorsam von Vasthi gegenüber Ahasveros in Esther 1. Die Frau des Königs handelte aus Rebellion - und das kostete sie ihren Titel!

Es gibt im Wort sieben Bereiche der Unterordnung:

- Unterordnung unter Gott
- Unterordnung unter das Wort Gottes
- Unterordnung zwischen Ehepartnern
- Unterordnung von Kindern gegenüber ihren Eltern
- Unterordnung unter die Ältesten
- Unterordnung gegenüber unseren Chefs/Vorgesetzten im Berufsleben
- Unterordnung unter Autoritäten in der Welt

All diese Punkte werden in der Bibel deutlich angesprochen. Wenn wir Unterordnung in dem Sinne lernen, wie wir sie besprochen haben, werden wir in Ausgeglichenheit, Stärke, Freiheit und auch Schutz wachsen. Und die Folgen werden Respekt und Ehre in diesen sieben Bereichen sein.

4. Die Tugend

Dieses Wort bedeutet immer „Charakterstärke“, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Tugendhafte Menschen haben einen starken Charakter, wobei es nicht um Autoritarismus geht: Es sind Seelen, die in Heiligkeit und Reinheit wandeln, die wissen, was sie wollen, und die Gott geweiht sind.

Es steht in Verbindung mit Mut, Ansehen und Ehre. Das Wort bedeutet auch „moralische Exzellenz“, und in Verbindung mit der Seele erzählt es uns von Stärke, Macht, Reichtum und Redlichkeit. Im Hebräischen gibt es in der Definition des Wortes auch den Begriff „Frucht bringen“! Man ist also nicht (nur) mit Worten tugendhaft, sondern vor allem mit Taten!

Galater 5,6:

Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der durch Liebe wirksame Glaube.

Eine Person, die gut redet, aber keine „positive Bilanz“ vorweisen kann, ist nicht wirklich tugendhaft: In Worten tugendhaft zu sein, reicht in den Augen des Herrn nicht aus. Ein tugendhafter Mensch weiß auch, was die Worte „Strenge“ und „Selbstbeherrschung“ bedeuten! Übrigens ist Selbstbeherrschung auch im Familienleben wichtig!

2. Petrus 1,5a:

Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar ...

2. Mose 18,21:

*Du aber suche dir aus dem ganzen Volk **tüchtige**, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen, und setze sie über sie: Oberste von Tausend, Oberste von Hundert, Oberste von Fünfzig und Oberste von Zehn.*

Jethro schlug Mose vor, „tüchtige“ Männer auszuwählen!

Sprüche 31,10:

Eine tüchtige Frau - wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert.

Sprüche 12,4:

Eine tüchtige Frau ist die Krone ihres Mannes, aber wie Wurmfraß in seinen Knochen ist eine schandbare.

Es ist wieder das gleiche Wort.

Wir haben ein schönes Beispiel mit der Geschichte von Boas und Ruth. „Boas“ bedeutet „in ihm ist Stärke“, und Tugend ist die Stärke der Seele, des Charakters. Naomi lobt Boas übrigens in Ruth 3,18:

Da sagte sie: Bleib zu Hause, meine Tochter, bis du erkennst, wie die Sache ausfällt! Denn der Mann wird nicht ruhen, es sei denn, er habe die Sache heute zu Ende geführt.

Boas wusste, was er wollte, und im Dienst will Gott keine Menschen, die Weichheit zeigen, unentschlossen sind oder denen es an Temperament oder Charakter mangelt. Das bringt uns wieder einmal dazu, über die Konsequenzen in der Ehe zu sprechen: Wie oft hört man in Bezug auf eine Familie, dass „die Frau die Hosen anhat“! Das ist ein klarer Mangel an Tugendhaftigkeit seitens der Ehemänner. Wir sind uns einig, dass in einer Familie beide Elternteile die Hosen anhaben, aber der Ehemann muss die Verantwortung übernehmen.

Ruth war auch tugendhaft, sie wusste, was sie wollte, und während Orpa zu ihrem Volk zurückkehrte, blieb Ruth standhaft und sie verließ ihre Schwiegermutter nicht.

Ruth 1,16 und 17:

16 Aber Ruth sagte: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren! Denn wohin du gehst, dahin will auch ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

17 Wo du stirbst, da will auch ich sterben, und dort will ich begraben werden. So soll mir der Herr tun und so hinzufügen - nur der Tod soll mich und dich scheiden.

Das Gegenteil ist Feigheit! Ein Beispiel dafür haben wir bei Ahab und Isebel.

1. Könige 16,30 und 31:

30 Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des Herrn, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.

31 Und es geschah - war es zu wenig, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, lebte? -, dass er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau nahm. Und er ging hin und diente dem Baal und warf sich vor ihm nieder.

Isebel bedeutet „Misthaufen“. Es ist wirklich keine Tugend... In der Bibel wird ihr Name immer für Vorwürfe oder schlechte Dinge verwendet. In der Offenbarung steht er im Zusammenhang mit einer schlechten Lehre, einer Verführung: Sie übernahm die Autorität über Ahab, aber das war überhaupt nicht Gottes Plan, denn die Prioritäten wurden umgekehrt! Die von Gott gewollte Reihenfolge wurde nicht eingehalten: Einheit (1. Mose 1), Komplementarität (1. Mose 2), mit dem Mann, dann der Frau und dann den Kindern. Trotz des Auftretens der Sünde in 1. Mose 3 muss diese Reihenfolge unbedingt bestehen bleiben!

Wenn es zu einer Wiederherstellung kommt, muss man 1. Mose 1 und 2 im Leben von Paaren und Familien wiederfinden.

In der Bibel gibt es zwölf wesentliche Tugenden, die man als Einzelperson und in der Familie entwickeln sollte und die paarweise funktionieren (siehe das Heft *Die Arbeit Gottes in meinem persönlichen Leben* für eine ausführliche Analyse):

- Gnade / Wahrheit
- Glaube / Hoffnung
- Die Beichte (das Zeugnis) / Der Besitz
- Unterordnung / Wertschätzung
- Demut / Treue
- Barmherzigkeit / Perfektion (Gründlichkeit)

5. Die Weisheit

Sprüche 9,1:

Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen.

Weisheit ist sehr wichtig, um richtig zu bauen: Sie ist ein wesentlicher Bestandteil!

Sprüche 21,20:

Ein begehrenswerter Schatz und Öl ist an der Wohnstätte des Weisen, ein törichter Mensch aber verschlingt es.

Sprüche 14,1:

Die Weisheit der Frauen baut ihr Haus, aber die Narrheit reißt es mit eigenen Händen nieder.

Es ist nicht nur der Mann, der baut: Die weise Frau baut auch! Man muss wirklich den Begriff des Gleichgewichts, der Harmonie, die Gott in den Familien geben will, betonen! Wenn es einen Mangel an diesen Kriterien gibt, zeigt sich das durch einen Mangel an Einheit in den Familien, einen Mangel an Erholung, und es entstehen Spannungen - Spannungen, Versuchungen, Spaltung, Zerstörung - und dann muss man wieder aufbauen! Es ist viel einfacher, dafür zu sorgen, dass die Zerstörung nicht stattfindet...

Sprüche 15,20:

Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Mensch verachtet seine Mutter.

Es gibt ein sehr schönes Beispiel im Alten Testament: Amram und Jochebed (die Eltern von Moses, Aaron und Myriam). Beide wandelten trotz Verfolgung mit Gott! Sie lebten in Sklaverei, und sie wussten, wie sie handeln mussten, damit es tatsächlich Moses' Mutter war, die ihn aufzog. Wäre Mose, wenn er nicht von seinen Eltern erzogen worden wäre, in der Lage gewesen, zu gegebener Zeit richtig zwischen dem Volk Israel und „all der Weisheit der Ägypter“ (Apostelgeschichte 7,22), in der er unterrichtet worden war, zu wählen? Als Gott begann, zu ihm zu sprechen, war er vorbereitet worden.

Amram und Jochebed hatten übrigens drei Kinder, die alle drei einen Dienst bekleideten und bis zum Schluss treu waren! Was für eine Familie!

Im Neuen Testament haben wir ein schönes Beispiel durch Zacharias und Elisabeth, die Eltern von Johannes dem Täufer.

Das Gegenteil ist natürlich die Torheit oder das Törichtsein. Wir kennen die Geschichte von Nabal, dessen Name „Torheit“ bedeutet. Seine Frau Abigail war weise, aber Nabal starb wegen seiner Torheit!

In Jakobus 1,5 gibt es einen interessanten Vers:

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Und wir können über Weisheit im Zusammenhang mit dem Gebet sprechen: In Epheser 1,17 betet Paulus, dass die Epheser den Geist der Weisheit und der Offenbarung empfangen. Wenn wir im Gebet und seinen sieben Punkten (Reue, Bitte, Gelübde, Fürbitte, Danksagung, Lobpreis und Anbetung) wachsen, werden wir auch Weisheit entwickeln!

Um in der Weisheit zu wachsen, ist es auch hilfreich, das Buch der Sprüche gründlich zu studieren: Es ist das Buch der Weisheit schlechthin!

In Psalm 73 wird von einem Mann berichtet, der gerade dabei ist, den Bösen zu beneiden, denjenigen, der „alles hat“. Er versteht es nicht - bis zu dem Moment, in dem er in die Heiligtümer Gottes eindringt!

Psalm 73,16 und 17:

*16 Da dachte ich nach, um dies zu begreifen. Eine Mühe war es in meinen Augen,
17 bis ich hineinging in das Heiligtum Gottes. Bedenken will ich dort ihr Ende.*

Er betete im Haus Gottes, wurde schließlich weise und erkannte, was das endgültige Schicksal der Bösen war!

6. Die Liebe

Es geht um die *Agape*-Liebe, die göttliche Liebe, die sich auch unter den Brüdern manifestiert, aber auch um die Liebe in Bezug auf die Ehemänner, die ihre Frauen lieben sollen, wie Christus die Gemeinde geliebt hat (Epheser 5,25)! Es handelt sich nicht um eine sentimentale oder fleischliche Liebe, sondern um die geistige Liebe, die Gott uns gegeben hat und die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen wird (Römer 5,5). Es ist diese Liebe, die es uns ermöglicht, sogar unsere Feinde zu lieben, es ist diese Liebe, die uns dazu bringt, uns hinzugeben, und zwar bis zur Selbstaufopferung! Es ist eine Liebe, die handelt!

Zitieren wir noch einmal Galater 5,6:

Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der durch Liebe wirksame Glaube.

Johannes 15,13:

Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.

Es ist auch eine Liebe, die gehorcht. 2. Johannes 6:

Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.

Liebe ist nicht blind, sie hat nichts mit Heuchelei zu tun! Lasst uns Liebe wahrhaftig demonstrieren!

Im Hebräischen gibt es ein Wort, *raham*, das nicht nur „Liebe“, sondern auch „Gnade“ bedeutet.

Psalms 103,13:

*Wie sich ein Vater über Kinder **erbarmt**, so **erbarmt** sich der Herr über die, die ihn fürchten.*

Das ist das fragliche Wort (Aussprache: „racham“).

Diese Liebe muss von den Ehemännern gezeigt werden... Kolosser 3,19:

Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie!

...sondern auch von den Ehefrauen! Titus 2,4:

Damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben.

Ein Vers spricht auch von Liebe im Zusammenhang mit Kindern, es ist Matthäus 10,37:

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

Wir haben in 1. Mose 24 das Beispiel von Elieser gesehen, der Rebekka mitbringt, und es wird gesagt, dass Isaak sie nahm und er sie liebte. Und das Gegenbeispiel wird uns mit Jakob gegeben, der Rahel der Lea vorzog.

Verstehen wir die Liebe nicht in Bezug auf die Gefühle, sondern auf den Geist, mit allem, was dazu gehört! In 1. Korinther 13 haben wir zwischen den Versen 4 und 7 fünfzehn Punkte, die im Zusammenhang mit der Liebe genannt werden, und die Zahl „15“ in der Bibel steht für die Vorbereitung. Der Herr bereitet uns darauf vor, in dieser Liebe für die Ewigkeit zu leben, und wir können sehen, dass Jesus diese fünfzehn Punkte von Gethsemane bis Golgatha perfekt erfüllt hat, d. h. in dem Moment, in dem er am meisten gelitten hat! Liebe im Leiden

Vergessen wir nie das Gleichgewicht, egal welche Stelle zitiert wird: Es geht um die Unterordnung der Ehefrau, aber es geht auch um die Liebe des Ehemannes! Wenn der Ehemann von Unterordnung spricht, soll er zuerst von der Liebe sprechen, was ihn selbst betrifft, und wenn die Ehefrau von Liebe spricht, soll sie auch daran denken, was die Bibel in Bezug auf Unterordnung sagt. Das wird der Ehe wirklich viel Erholung verschaffen!

7. Die Ausdauer

Seien wir ehrlich: Es gibt keine Familie, die keine Prüfungen oder Schwierigkeiten erlebt! Das Wort „Ausdauer“ bedeutet auch „Geduld, Beständigkeit, Widerstandskraft, Ausdauer in der Prüfung“, und auch „Handlung des Ertragens“. Manchmal muss man den Anderen ertragen...

Epheser 4,1 und 2:

1 Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid,

2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

Lasst uns Schwierigkeiten und Prüfungen ertragen!

Wer von Ausdauer spricht, muss auch von Kampf sprechen. Wir müssen uns daran erinnern, dass der Herr uns zuerst aufgefordert hat, uns Ihm zu unterordnen, und dann, dem Feind zu widerstehen (siehe Jakobus 4,7, zuvor zitiert). Wenn wir alle Waffen, die er uns gegeben hat, einsetzen, wird der Kampf möglich. Epheser 6 beschreibt einige dieser Waffen, man könnte noch weitere hinzufügen, zum Beispiel das Blut Jesu, den Geist des Herrn, das Wort des Herrn, den Namen Jesu, den Glauben, das Gebet, unseren Gott selbst, der für uns kämpft... Insgesamt gibt es zwölf Waffen, sechs offensive und sechs defensive, und wenn man sie alle aufzählen und detailliert beschreiben müsste (es gibt „Waffenfamilien“), würde man im gesamten Wort etwa 20 davon finden.

Unsere Verantwortung besteht darin, uns Gott zu unterordnen, die Waffen anzulegen, gemeinsam zu kämpfen (der Ehemann, die Ehefrau und auch die Kinder), dann die Befreiung zu empfangen und schließlich zu wachen! Das ist alles, was Ausdauer bedeutet!

Epheser 6,13:

Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!

Markus 13,37:

Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wacht!

Allein in den Evangelien findet sich dieser Befehl zum Wachen ein Dutzend Mal! Wachen hat etwas mit Ausdauer, Geduld und Widerstandskraft zu tun!

Sprüche 24,10:

Zeigst du dich lässig am Tag der Not, gerät auch deine Kraft in Not.

Wir müssen also wachen und ausdauernd sein, und ein guter Anhaltspunkt in dieser Richtung findet sich im Jakobusbrief, der von der Vollkommenheit spricht. Jakobus 1 spricht vom Leiden, Jakobus 5 auch, und dazwischen gibt es einen ganzen Weg in Bezug auf das Ausharren und Wachen, um die Vollkommenheit zu erreichen. Ein interessanter Bereich, den es zu untersuchen gilt, ist zum Beispiel alles, was mit unserer Zunge zu tun hat.

Ein schönes Beispiel für Ausdauer sind Zacharias und Elisabeth! Sie blieben beharrlich und bekamen Johannes den Täufer, zur Ehre Gottes!

Und dann gibt es noch das Gegenbeispiel von Hiobs Frau: Mit ihrer Zunge sagte sie ihrem Mann, er solle Gott verfluchen und sterben! Sie warf ihm vor, dass er ausdauerte und in seinem Glauben standhaft blieb! Das ist ein Beispiel, dem man in einer Ehebeziehung nicht folgen sollte, aber Hiob blieb standhaft!

Das Gegenteil von Ausdauer ist Ungeduld und Wankelmütigkeit.

Klagelieder 3,27:

Gut ist es für den Mann, wenn er ein Joch in seiner Jugend trägt.

Manchmal ist es für unsere Kinder schwierig: Sie wollen so sehr wie „die Anderen“ sein! Erinnern wir uns jedoch an alles, was wir gesagt haben: Der erste Punkt ist die Erkenntnis. Wenn unsere Kinder die Wahrheit kennen, wenn sie mit diesen Kriterien aufgewachsen sind, wird es für sie (und für uns!) leichter sein, zu wachen und ausdauernd zu sein, zu überwinden und in Vollkommenheit zu sein!

Noch einige Verse... Für den Mann: Jakobus 1,12:

Glücklich der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.

Und für die Frau: 1. Timotheus 2,15:

Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

So viel zu den sieben Kriterien. Zum Abschluss lesen wir Galater 5,22 und 23:

22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.

Das hat mit den Kriterien zu tun, und wenn diese Kriterien in unserem Leben sind, können wir die Verse 16 und 25 leben:

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

25 Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns dem Geist folgen!

Wir können unsere Verantwortung wahrnehmen, wenn wir von diesen sieben Kriterien erfüllt sind! Weil Christus es voll und ganz war, konnte er die Gemeinde richtig gründen! Christus ist der Bräutigam, das sollten wir nicht vergessen, und das spricht auch zu uns über die Gründung der Familie. Ahmen wir Christus nach! Wenn wir diese sieben Kriterien in unserem Leben manifestieren, werden wir Einheit in unseren Ehepaaren und Familien haben!

Philipper 2,1-8:

1 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen,

2 so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig,
eines Sinnes seid,
3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den
anderen höher achtet als sich selbst
4 ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!
5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war,
6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.
7 Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich
geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,
8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

In diesem Abschnitt hat Jesus uns ein Beispiel hinterlassen, dem wir folgen können. Er hat die sieben Kriterien in seinem Leben manifestiert. Christus als das Haupt hat der Gemeinde die Wahrheit gegeben, und die Gemeinde als der Leib muss die Wahrheit manifestieren!

Nehmen wir als Beispiel die Weisheit, unser fünftes Kriterium.

1. Korinther 1,30:

*Aus ihm aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist **Weisheit** von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.*

Beachten Sie, dass es auch um Heiligung geht, die mit dem zweiten Kriterium verbunden ist: Heiligkeit

Wir haben auch zuvor Sprüche 9,1 gelesen:

Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen.

Es wird auch von Jesus gesprochen, der seine Gemeinde durch die sieben Dienste aufgebaut hat.

Und um auf Philipper 2 zurückzukommen: Dort heißt es, dass Jesus „bis zum Tod am Kreuz“ ging. In der Bibel gibt es keinen einzigen „unnötigen“ Vers oder Abschnitt, alles, was geschrieben steht, muss man im Detail nehmen. Jesus verzichtete auf seine Gleichberechtigung mit Gott, er war im Himmel, er ist im Alten Testament allgegenwärtig, auch wenn er nie explizit erwähnt wird, aber Jesus verzichtete auf die Herrlichkeit, die er hatte, und er entäußerte sich danach freiwillig: Der griechische Begriff sagt sogar, dass er sich seiner Herrlichkeit „entledigte“, um die Gestalt eines Sklaven anzunehmen! Hier sehen wir die Unterordnung Jesu: Er machte sich den Menschen gleich, erniedrigte sich freiwillig und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Um ein weiteres Beispiel zu nennen: Wir sehen, dass Josef (Jakobs Sohn) dies erlebt hat: Er ist einer der schönsten Typen Christi, die im Alten Testament zu finden sind. Ab 1. Mose 37 durchläuft Joseph diese verschiedenen Phasen, bis zum Beginn von Kapitel 41. Dann wird Josef Premierminister, der Pharao gibt ihm eine Frau und er heiratet. Bevor Josef heiratete, musste er diese verschiedenen Phasen durchlaufen, und so war es auch bei Christus in Bezug auf diese sieben Kriterien: Nach dem Kreuz ging er in die Unterwelt, und Psalm 139 erklärt uns, wie er die Geburt der Gemeinde vorbereitete, wie er sie gebar. Erst als er zu seinem

Vater aufstieg, wurde er zum Retter und Herrn der Gemeinde. Jesus durchlief diese sieben Stufen, bevor er die Gemeinde gebar, die seine Braut werden wird.

Jesus, unser Vorbild

Wenn Jesus diese sieben Kriterien, die für die Ehe erforderlich sind, manifestiert hat, zeigt dies, dass er selbst das beste Vorbild war, um die Gemeinde dazu zu bringen, wie er in Einheit zu leben, und deshalb muss die Gemeinde auch diese sieben Schritte durchlaufen, damit es eine vollkommene Einheit zwischen Braut und Bräutigam gibt!

1. Korinther 1,5:

In ihm seid ihr in allem reich gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis.

In Bezug auf die Erkenntnis: Die Gemeinde wurde mit allem Reichtum überschüttet. Erinnern wir uns daran: was für die Gemeinde gilt, gilt auch für Paare (Familien) und als Einzelpersonen.

Apostelgeschichte 20,26 und 27:

26 Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller;

27 denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.

Wir haben keine Ausreden, alles ist darauf ausgerichtet, dass wir in vollkommener Einheit mit Christus leben.

In Bezug auf die Heiligkeit lesen wir noch einmal Epheser 5,25-27:

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

26 um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort,

27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.

Jesus benutzt *Rhema*-Worte, Verse, Predigten, Lehren, Ermahnungen, Überzeugungen oder Geistesgaben jeglicher Art, um seine Gemeinde zu heiligen.

In Bezug auf die Unterordnung: Epheser 5,24:

Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.

Die Gemeinde muss Christus bedingungslos untergeordnet sein! Lasst uns dies im Alltag verstehen! Eines Tages wurde Jesus der Herr der Gemeinde, so wie er der Herr unseres Lebens geworden ist. Wenn er der Herr ist, muss er über die Gemeinde und unser Leben herrschen können, wie er es will! Leider ist dies nicht immer der Fall, daher müssen wir jeden Tag darüber nachdenken und uns selbst in Frage stellen, sowohl als Einzelpersonen als auch

als Gemeinde. Gemeindeleiter müssen sich diese Fragen regelmäßig stellen, ob sie den Herrn wirklich so handeln lassen, wie er es will, oder ob sie selbst Entscheidungen treffen.

Jesaja 30,1:

Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der Herr, die einen Plan machen, aber nicht von mir aus, und Bündnisse weihen, aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen.

Wie wichtig ist es, in der Unterordnung unter Jesus zu wandeln! Wir dürfen nie vergessen, dass Jesus diese sieben Kriterien vor uns gelebt hat und er uns ein Beispiel gegeben hat, er ist das Vorbild, und die Gemeinde muss auch ein Vorbild sein!

In Bezug auf die Tugend lesen wir 1. Petrus 5,2 und 3:

2 Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig,

3 nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet!

Geistliche Leiter müssen Vorbilder sein! Wenn man ein Vorbild ist, folgen die Kinder dem Vorbild, sie schauen auf ihre Eltern, genauso wie in der Gemeinde die Brüder und Schwestern auf die Leiter schauen. Es ist wichtig, zuerst auf das himmlische Vorbild zu schauen und dann auf die Vorbilder, die Gott in der Gemeinde eingesetzt hat, damit wir selbst zu Vorbildern werden!

Wenn von Vorbildern die Rede ist, wie wir es in 2. Mose 18,21 gelesen haben, müssen sie tugendhaft sein, Tugendhaftigkeit, Charakterstärke zeigen! Lesen wir noch einmal den Anfang des Verses:

Du aber suche dir aus dem ganzen Volk tüchtige, gottesfürchtige Männer aus, zuverlässige Männer, die ungerechten Gewinn hassen ...

In Bezug auf die Weisheit lesen wir Epheser 3,10:

Damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben wird.

Es stellt sich die Frage: Kennen sie wirklich die Weisheit Gottes durch die Gemeinde? Wandelt die Gemeinde wirklich in der Weisheit? Weisheit ist nicht das erste Kriterium, und wenn es keine Wahrheit gibt, ist es schwierig, von Weisheit zu sprechen! Die himmlischen Autoritäten, Herrschaften und Mächte wollen die Weisheit heute in der Gemeinde sehen, weil der Herr der Gemeinde alles gegeben hat, was nötig war, alle Erkenntnis, und auch heute noch kann die Gemeinde diese Weisheit offenbaren!

In Bezug auf die Liebe lesen wir zwei Textstellen.

In Verbindung mit Jesus, dem Bräutigam: Matthäus 9,15:

Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

Und Jesus, der der Braut seine Liebe bezeugt: Offenbarung 3,9:

*Siehe, ich gebe Leute aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und **erkennen, dass ich dich geliebt habe.***

Und **zum Thema Ausdauern** lesen wir Römer 12,1-4:

1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen ist, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

4 Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben.

Ausdauern in Bezug auf die Gemeinde. In diesem Abschnitt ist von Beharrlichkeit im Dienst die Rede.

1. Korinther 12,26:

Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Denken wir darüber nach: Wir sprechen von der Gemeinde, ja, aber das gilt nach wie vor auch für die Familie! Wenn ein Familienmitglied leidet, egal aus welchem Grund (Ehebruch, Scheidung, unerwartete Kinder, Alleinerziehende...), muss der Leib darunter leiden. Leiden wir mit unseren Brüdern und Schwestern, die Schwierigkeiten in der Familie haben?

All diese Punkte stehen in Zusammenhang mit den sieben Kriterien, die für das Erwachsenwerden unerlässlich sind, damit die Qualität unseres Familienlebens besser ist, damit wir uns auf die Einheit zubewegen und sie weiterentwickeln. Lasst uns immer wieder auf das Vorbild Christi schauen, lasst uns sehen, wie weit er gegangen ist, und alles, was er für uns getan hat.

Diese Punkte finden wir auch in Jesaja 53, der uns viel über die Leiden Christi erzählt. Jesus wurde bestraft, geschlagen, gedemütigt, verwundet usw. Die sieben Kriterien finden wir noch in Psalm 22, der uns ebenfalls von den Leiden Jesu erzählt.

Lasst uns ein wenig über die Einheit sprechen. Diese sieben Kriterien führen uns dazu, in Harmonie, in Einheit zu leben. Einheit ist ein Prinzip, das nicht immer ganz klar ist: Heute spricht man in der christlichen Welt von Ökumene, von Zusammenkünften aller Art, man schließt Bündnisse und sogar Kompromisse... Das ist keine Einheit, das ist Uniformität!

Uniformität ist die Einheit, die von außen kommt, aber Epheser 4,3 erzählt uns von der Einheit des Geistes, die von innen kommt. Und in Verbindung mit der Einheit des Geistes sehen wir, wie die Gemeinde (und damit die Familie) im Sieg leben und wandeln kann. Epheser 1 erinnert uns an unsere Identität in Christus, Kapitel 2 zeigt uns, wie Jesus damit

begann, seine Gemeinde zu bauen, deren Berufung wir in Kapitel 3 sehen. Dann, in Kapitel 4, weil wir vom Herrn alle diese notwendigen Elemente erhalten haben, können wir in Einheit wandeln (4,1-16), dann in Heiligkeit (4,17-6,9) und schließlich im Kampf siegreich sein (6,10-20).

Dieser Plan ist im Epheserbrief gut zu erkennen: Eine Person, eine Familie oder eine Gemeinde kann im Kampf nicht siegreich sein, wenn es keine Einheit und dann Heiligkeit gibt (für eine ausführliche Studie über den Epheserbrief siehe das entsprechende Heft).

Epheser 4,1:

Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid ...

Die Berufung spricht zu uns über unsere Verantwortung, aber um auf würdige Weise zu wandeln, muss man diese sieben Kriterien besitzen.

Verse 2 und 3:

*2 ...mit aller **Demut** und **Sanftmut**, mit **Langmut**, einander in **Liebe** ertragend!*

*3 **Befleißigt** euch, die **Einheit des Geistes** zu bewahren durch das **Band des Friedens**.*

Erst danach folgt Vers 4.

In 1. Mose 2,24 finden wir zum ersten Mal diesen Satz: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau festhalten, und sie werden ein Fleisch sein“. Auch hier ist von Einheit die Rede, aber „ein Fleisch werden“ wird erst am Ende des Verses erwähnt, was bedeutet, dass vorher noch andere Dinge geschehen müssen... Kehren wir die Prioritäten nicht um: Es kommt nicht darauf an, **sofort** ein Fleisch zu werden. Wir werden auf die Bedeutung der Verlobungszeit zurückkommen, denn während dieser Zeit lernen wir uns kennen und entwickeln diese Kriterien in unserem Leben!

Und das gilt auch für die Gemeinde, die derzeit mit Christus verlobt ist. Auch wenn diese Zeit lang erscheinen mag, so ist sie doch notwendig, und das Gleiche gilt für die Familie: Diese Zeit ist notwendig, denn eine zu überstürzte Heirat kann zu Reue führen! Entwickeln wir diese Eigenschaften, um in Bezug auf den Geist, die Seele und dann das Körper eins zu werden. Ein Mangel an Einheit führt zu Ungleichgewichten und sogar zu schrecklichen Problemen. Sie heiraten am Samstag, und am Montag möchte ein Ehepartner eine gelbe Tapete, der andere eine rote... Das mag wie eine Kleinigkeit erscheinen, aber es ist bereits ein Problem mit der Einheit: Man hat sich nicht die Zeit genommen, vorher darüber zu sprechen, und das kann zu Konflikten führen!

Die fünf Punkte der Gnade, in den Versen 2 und 3 von Epheser 4

Der erste Punkt ist **Bescheidenheit**

Das ist sehr wichtig, sowohl in Bezug auf den Ehemann als auch die Ehefrau. Wenn das Familienoberhaupt, der Ehemann, nicht verstanden hat, dass er kein Tyrann oder Diktator sein darf, sondern in Demut führen muss, schafft das schreckliche Probleme.

Das Gegenteil davon ist der Stolz. Werfen wir einen Blick auf die Hindernisse, die der Einheit im Familienleben im Wege stehen.

Sprüche 13,10:

Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

Jedes Mal, wenn wir einen Streit haben, sollten wir uns daran erinnern, dass wir Stolz zeigen: Wir versuchen, Recht zu haben!

Sprüche 25,24:

Besser, auf dem Dach in einer Ecke wohnen, als eine zänkische , (und daher stolze) Frau und ein gemeinsames Haus.

Sprüche 26,21:

Kohle zur Kohlenglut und Holz zum Feuer und einen zänkischen Mann, um Streit zu entfachen.

Unnötig zu erwähnen, dass nicht nur Frauen zänkisch sind... Trennen Sie Kapitel 25 niemals von Kapitel 26!

Sprüche 18,19:

Ein getäuschter Bruder ist unzugänglicher als eine befestigte Stadt; und Streitigkeiten sind wie der Riegel einer Burg.

Hier geht es auch um die Kinder.

Lasst uns diesen entscheidenden Punkt nicht aus den Augen verlieren: das Gleichgewicht! Epheser 5, Kolosser 3, 1. Petrus 3 usw. sprechen nie von Männern, ohne von Frauen zu sprechen, und auch nicht von Frauen, ohne von Männern zu sprechen! Machen wir es nicht wie in 1. Mose 3: „Es geht nicht um mich, es geht um sie“! Wenn sie betroffen ist, bin ich betroffen, und das gilt in allen Bereichen, da wir ein Fleisch sind! Wir sind zusammen, und wir sind gemeinsam von Schwierigkeiten und Problemen aller Art betroffen!

1. Mose 45,24:

Und er entließ seine Brüder, und sie zogen hin, und er sagte zu ihnen: Ereifert euch nicht auf dem Weg!

Sie hatten sich gestritten und ihr Stolz hatte sie dazu gebracht, Joseph, ihren Bruder, zu verkaufen!

Hier ist das erste Hindernis für die Einheit: der Stolz!

Der zweite Punkt der Gnade, um auf würdige Weise in der an uns gerichteten Berufung zu wandeln, ist die **Sanftmut**. Die Bibel zeigt uns zwei „Gegensätze“ zur Sanftmut.

Matthäus 19,7 und 8:

7 Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?

8 Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.

Das erste dieser Wörter ist Härte.

Nabal wurde bereits wegen seiner Torheit erwähnt, aber er war auch hart.

1. Samuel 25,3:

Der Name des Mannes aber war Nabal und der Name seiner Frau Abigajil. Sie war eine Frau von klarem Verstand und von schöner Gestalt. Der Mann aber war roh und boshaft in seinem Tun, und er war ein Kalebiter.

Vers 17:

Und nun erkenne und sieh zu, was du tun kannst! Denn das Unglück ist gewiss über unsern Herrn und über sein ganzes Haus beschlossen. Und er ist ein so bösertiger Mensch, dass man nicht mit ihm reden kann.

Vers 19:

Und sie sagte zu ihren Knechten: Geht vor mir her! Siehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Mann Nabal sagte sie nichts davon.

Das ist ein Problem, das manchmal in Familien auftritt: Man traut sich nicht mehr zu reden. Es ist traurig, wenn die Beziehung an einem solchen Punkt angelangt ist und die Kinder sich nicht mehr trauen, mit ihren Eltern zu sprechen! Manchmal liegt es an der Härte des Herzens, und dann passiert das, was nicht passieren sollte: Man vertraut sich Anderen an... Das führt zu noch mehr Uneinigkeit: Man geht zu Personen außerhalb der Familie, und anstatt dass es so etwas wie einen Familienkitt gibt, bekommt der Familienzusammenhalt Risse.

Hiob 41,7-9:

7 Ein Stolz sind die Schuppenreihen, verschlossen und fest versiegelt.

8 Eins fügt sich ans andere, und kein Hauch dringt dazwischen,

9 eins haftet am andern, sie greifen ineinander und trennen sich nicht.

Was für ein schönes Bild! Der Feind ist der Fürst der Macht der Luft, das ist eine seiner Bezeichnungen (in Epheser 2,2), und die Luft darf nicht durchkommen! Es darf kein äußeres Element, was auch immer es sein mag, die Einheit der Familie stören!

Kehren wir zu Nabal und Abigail zurück und lesen wir 1. Samuel 25,25:

Mein Herr ärgere sich doch nicht über diesen boshafte Menschen, über Nabal! Denn wie sein Name, so ist er: Nabal ist sein Name, und Torheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Leute meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

Verse 36-38:

*36 Und als Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl in seinem Haus wie das Mahl eines Königs zubereitet. Und sein Herz war guter Dinge, und er war über die Maßen betrunken. Und sie berichtete ihm nichts, weder wenig noch viel, bis der Morgen hell wurde.
37 Und es geschah am Morgen, als der Rausch von Nabal gewichen war, berichtete ihm seine Frau alles. Da erstarb sein Herz in seiner Brust, und er wurde wie ein Stein.
38 Und es geschah nach ungefähr zehn Tagen, da schlug der Herr den Nabal, sodass er starb.*

Wie ein Stein: hart! Und manchmal ist das auch in Familien der Fall: Man kehrt sich den Rücken zu, schmolzt und es gibt keine Kommunikation mehr (was im Griechischen das gleiche Wort wie „Gemeinschaft“ ist). Ohne Kommunikation gibt es keine Gemeinschaft und damit auch keine Einheit.

Vorsicht also vor Härte: Sie kann dazu führen, dass wir nicht mehr miteinander reden, und der Graben wird nach und nach tiefer. Demonstrieren wir stattdessen die Sanftmut des Herrn!

Und es gibt noch ein weiteres Wort: Bitterkeit.

Jesaja 5,20:

*Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; **die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem!***

Wenn wir in der Familie einen Mangel an Kommunikation entwickeln, werden wir verbittert. Achten wir besonders darauf, dass in der Mitte unserer Familie keine Wurzeln der Bitterkeit wachsen!

Sprüche 17,25:

Ein törichter Sohn bedeutet für seinen Vater Verdruss und Bitternis für die, die ihn geboren hat.

Genau das passierte mit Esau: Als er hörte, dass seine Eltern Jakob befohlen hatten, sich eine Frau aus Rebekkas Familie zu suchen, suchte er im Land Kanaan, wo die Hethiter lebten, nach Frauen und nahm sich zwei, die für Isaak und Rebekka ein Grund zur Bitterkeit waren.

1. Mose 26,34 und 35:

*34 Und Esau war vierzig Jahre alt, da nahm er Jehudit, die Tochter des Hetiters Beeri, zur Frau und Basemat, die Tochter des Hetiters Elon.
35 Und sie waren ein Herzeleid für Isaak und Rebekka.*

Esau argumentierte nach dem Motto „Weil du das tust, werde ich das tun“. Man tut absichtlich das Gegenteil, um „Lehren zu erteilen“! Wenn man sofort vor Gott und dem Ehepartner Buße tut, kann man Einheit und Harmonie wiederfinden, aber wenn man beharrlich bleibt, entwickelt sich die Härte und macht der Bitterkeit Platz. Achten wir darauf!

Der dritte Punkt der Gnade ist **die Geduld**. Das Gegenteil ist Ungeduld.

Richter 16,16:

Und es geschah, als sie (Delila) ihn alle Tage mit ihren Worten bedrängte und ihn plagte, da wurde seine Seele es zum Sterben leid.

Samson kapitulierte und öffnete ihr sein Herz - mit den bekannten Folgen! Auch Sara war ungeduldig und wollte die Verheißung beschleunigen.

1. Mose 16,12:

Und er, er wird ein Mensch wie ein Wildesel sein; seine Hand gegen alle und die Hand aller gegen ihn, und allen seinen Brüdern setzt er sich vors Gesicht.

Auch hier sind die Folgen bekannt...

Der vierte Punkt ist **die Liebe**. Einer der Gegensätze ist der Hass.

Maleachi 2,16:

Denn er hasst Scheidung, hat der Herr, der Gott Israels, gesagt, und dass man sein Gewand mit Gewalttat bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos!

Dies ist die einzige Stelle in der Bibel, in der diese Formulierung vorkommt, und sie steht im Zusammenhang mit der Scheidung! Dieses Wort sollte niemals in einer Ehe verwendet werden: Wir dürfen nicht leichtfertig reden! Leichtsinn ist eine Sünde, wir dürfen nicht als leichtfertig angesehen werden, besonders nicht in den Worten, die wir sprechen!

In unserem Eheleben hingegen sollten wir uns in schwierigen Momenten sagen: „Ich hasse Scheidung“! Lasst uns das Wort Gottes sprechen und nicht andere Worte aussprechen, die oftmals leichtfertig sind und schwere Folgen haben können!

1. Mose 27,41:

Und Esau war dem Jakob feind wegen des Segens, mit dem sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sagte in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen.

Dort sehen wir, wie Esau seinen Bruder hasste, so sehr, dass er ihn töten wollte! Zum Glück griff Gott ein und sie fanden schließlich zueinander und umarmten sich sogar, aber das war keine Einbahnstraße: Gott leistete auch in Jakobs Leben große Arbeit, damit er seinen Bruder wiederfinden konnte.

Und ein weiteres Gegenteil ist die Abneigung. Sie ist ein Gefühl der Entfernung und des Widerwillens.

2. Samuel 13,15:

Dann aber hasste Amnon sie mit sehr großem Hass. Ja, der Hass, mit dem er sie hasste, war größer als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh weg!

Er hatte gerade Inzest mit seiner Halbschwester Tamar begangen. Er hatte geglaubt, dass er sie liebte, aber jetzt empfand er Abneigung. Achtung: Wir sollten keine Abneigung gegen unseren Ehepartner haben! Eine beginnende Abneigung wird dazu führen, dass die Flamme der Liebe erlischt, und dann wird man gleichgültig! Auch Gleichgültigkeit steht der Liebe entgegen: Man wird aus Gewohnheit zusammen sein, und irgendwann können sich die Gewohnheiten ändern, weil der Feind es gut versteht, uns die „richtigen“ Leute in den Weg zu stellen, um die Dinge zu ändern...

In Epheser 4,2 ist davon die Rede, „einander zu ertragen“. Das Ertragen impliziert, dass wir Geduld brauchen, aber auch das „Tragen“. Wenn wir uns über eines unserer Kinder oder unseren Ehepartner ärgern, sollten wir ihn tragen! Wenn wir ihn für eine Weile bis zum Fuß des Kreuzes getragen haben, werden die Dinge besser werden und wir werden ihm nicht mehr böse sein, weil der Herr den Segen geben wird.

Und der fünfte Punkt ist **Frieden**. Das Gegenteil sind Konflikte aller Art.

Sprüche 17,1:

Besser ein trockener Bissen und Ruhe dabei als ein Haus voller Festspeisen, aber Streit dabei.

David hatte gerade vor Freude vor der Lade getanzt, die gerade nach Jerusalem zurückgekehrt war, und er war auf dem Weg nach Hause, um sein Haus zu segnen. In diesem Moment begann Michal, seine Frau, die eine Tochter Sauls war, ihm Vorwürfe zu machen (sieht man in 2. Samuel 6,20). Dies ist kein Frieden: Er selbst kehrte freudig und voll der Gegenwart des Herrn zurück, und es erwartete ihn Streit.

Wenn wir diese Kriterien nicht manifestieren, **kann** das schwerwiegende Folgen haben! Das Kapitel von 2. Samuel 6 endet mit einem ernsten Vers (Vers 23):

Michal aber, die Tochter Sauls, bekam kein Kind bis zum Tag ihres Todes.

Manchmal ist man bei der Seelsorge überrascht, wenn man feststellt, dass die Schwierigkeiten, die uns präsentiert werden, Wurzeln haben, die weit zurückreichen, die vielleicht sogar aus menschlicher Sicht nichts mit dem Problem zu tun haben, das uns präsentiert wird. Achten wir auf die Folgen, achten wir auf unser Herz mehr als auf alles andere!

Um ein wenig auf die Einheit zurückzukommen, noch ein paar Punkte: Es gibt drei Bereiche der Einheit!

- Einheit in der Beziehung

Johannes 17,11:

*Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir.
Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir!*

Wenn wir beim Herrn wären, gäbe es kein Problem mit der Einheit, aber die Schwierigkeit besteht darin, dass wir eben noch in der Welt sind. Wir sind hier, um zu lernen, und wir mögen zwar in dieser Welt sein, aber wir sind nicht von dieser Welt, wir sind Fremde und Reisende auf dieser Erde.

Jesus betet zuallererst darum, dass wir miteinander vereint sind. Jesus war ständig mit seinem Vater vereint, in ständiger Gemeinschaft mit ihm, und das sieht man besonders im Johannesevangelium. Die Jünger zu Beginn der Apostelgeschichte waren ebenfalls vereint: Ihnen konnte alles Mögliche passieren, sie sagten immer das Gleiche. Sie waren so einig, dass die Religiösen nicht wussten, wer der Anführer war, also verhafteten sie sie zu mehreren.

In der Bibel gibt es einige Beispiele für Einheit. Der Ausdruck „wie ein einziger Mann“ kommt im Alten Testament mehrmals vor, und wir haben auch das Beispiel der Freundschaft zwischen David und Jonathan. In der Apostelgeschichte waren die Jünger so glücklich, zusammen zu sein, dass sie ihre eigenen Besitztümer verkauften und nicht sagten, dass dieses oder jenes ihnen allein gehörte!

Apostelgeschichte 4,32:

*Die Menge derer aber, die gläubig wurden, war **ein Herz und eine Seele**; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam.*

Diese Einheit in der Gemeinde gilt auch für die Familie: ein Herz, eine Seele. Wir haben das Beispiel von Jesus in Philipper 2 genommen, aber am Anfang dieses Kapitels nennt Paulus gerade konkrete Punkte, die uns zur Einheit führen sollen. Lasst uns die Verse 1-5 noch einmal lesen:

*1 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen,
2 so erfüllt meine Freude, dass ihr **dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid,***

3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst

4 ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!

5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war ...

Das ist das genaue Gegenteil von Selbstsucht und Egozentrik. Paulus erlebte das Gegenteil während seines Dienstes, er erzählt es in 2. Timotheus 4,16:

Bei meiner ersten Verteidigung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet.

Auch der Ehepartner und die Kinder können sich so fühlen. Das führt dazu, dass sie versuchen, ihren eigenen Willen durchzusetzen. Das führt dazu, dass man Entscheidungen trifft, ohne den Ehepartner (oder die Eltern) zu konsultieren, oder man konsultiert, obwohl man die Entscheidung im Herzen bereits getroffen hat! Das widerspricht der Einheit: Die Einheit bringt uns dazu, die Interessen der anderen zu berücksichtigen, und zwar in allen Bereichen! Sobald die Kinder alt genug sind, um zu verstehen, was wir tun, sollten wir sie einbeziehen.

Nehemia 8,2 und 3:

*2 So brachte am ersten Tag des siebten Monats der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor **jeden, der zu hören verstand**.*

3 Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom ersten Tageslicht bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und aller, die es verstehen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet.

Lasst uns nie ein Familienmitglied beiseiteschieben!

Wenn wir gute Beziehungen untereinander entwickeln wollen, ist der Beziehungsaspekt sehr wichtig. Das hat sogar die Welt verstanden, und selbst in der Arbeitswelt sind sich die Unternehmen dessen bewusst: Sie stellen Psychologen ein, führen bestimmte Daten in das Arbeitsgesetzbuch ein... Die Beziehungsebene ist etwas Wesentliches, sowohl in der Gemeinde als auch in der Familie.

Stellen wir uns die Frage: Sind unsere Beziehungen einseitig? Hat der Ehepartner (oder die Kinder) Angst vor mir und geht immer in meine Richtung? Um mir zu gefallen oder aus Angst?

- **Einheit in der Lehre**

Johannes 17,20 und 21:

20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben,

21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

In den Versen vor dieser Passage ist vom Wort, von der Lehre und der Wahrheit die Rede. Wenn der eine meint, man müsse seinem Kind „vierzig Schläge minus einen“ geben, und der andere meint, eine einfache Zurechtweisung würde am Anfang ausreichen, kann das zu Spannungen in der Ehe führen. Das ist ein Extremfall, aber wenn uns 2. Korinther 6,14 sagt, dass wir uns nicht mit den Ungläubigen unter ein fremdes Joch begeben sollen, dann hat das einen Grund: Sobald wir allein in Bezug auf das Paar nicht dieselbe Wahrheit, dieselbe Erkenntnis, dieselbe Lehre haben, wie können wir dann jemals vereint sein? Und wie können wir uns angemessen um unsere Kinder kümmern?

Die Einheit in der Beziehung wird während der Verlobungszeit vorbereitet, aber die Einheit in der Lehre auch! Es geht nicht nur um die Bibel, sondern indem wir unsere Gemeinschaft mit der „lebendigen Wahrheit“ (Jesus) ausbauen, lernen wir auch, wie wir in unserer Familie mehr Einigkeit herstellen können.

Johannes 17,17:

Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

Wir hatten zu Beginn der Apostelgeschichte Beispiele für die Einheit in der Beziehung, die die Christen untereinander hatten... Gehen wir in Kapitel 13, Verse 1-3, einen Schritt weiter:

1 Es waren aber in Antiochia, in der dortigen Gemeinde, Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit Herodes, dem Vierfürsten, auferzogen worden war, und Saulus.

2 Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!

3 Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Sie gehorchten, aber in Kapitel 15 gab es ein Problem: Einige Leute sagten, dass Nicht-Juden beschnitten werden sollten, also schlugen die Gemeindeführer in Antiochia vor, dass einige von ihnen nach Jerusalem gehen und sich mit den Aposteln versammeln sollten, um die Einheit in der Lehre aufrechtzuerhalten. Diese Einheit musste bestehen bleiben!

Apostelgeschichte 2,42:

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Es gibt nur eine einzige gesunde Lehre, eine einzige „Lehre der Apostel“, und diese Einheit der Lehre muss bestehen bleiben, auch heute noch! Das Problem wurde gelöst, und die Integrität der Lehre wurde bewahrt. Als Petrus zu Beginn von Apostelgeschichte 11 von Kornelius zurückkehrte, machten ihm die anderen Vorwürfe, er sei zu einem Nichtjuden gegangen usw. (was nicht der Lehre entsprach), aber Petrus sprach zu ihnen, er erklärte es ihnen, und sie freuten sich alle: Die Einheit war wieder hergestellt.

In Apostelgeschichte 6 gab es auch Murren, weil die Apostel nicht mehr allen Arbeiten gerecht werden konnten: Also wurden Diener eingesetzt, und die Einheit kehrte zurück. Die Apostelgeschichte erklärt, wie man Beziehungsprobleme und auch Lehrprobleme lösen kann.

- **Einheit in der Vision**

Johannes 17,22-24:

22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind

*23 - ich in ihnen und du in mir -, dass sie in eins **vollendet** seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.*

24 Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

Hier geht es um die Einheit in Bezug auf die Herrlichkeit: Es war von Ausdauer, Geduld und Vollkommenheit die Rede. In Vers 24 ist sogar davon die Rede, die Herrlichkeit zu sehen! Dies spricht von Einheit in der Ehe und in der Gemeinde, in Bezug auf die Ziele, die wir erreichen wollen, in Bezug auf die Vision. Wenn wir keine Vision haben, wenn unsere

Gemeinde keine Vision hat, wird sie keine klare Richtung haben und nicht in die Richtung gehen, die der Herr ihr geben will. Dasselbe gilt für die Ehe: Man muss eine Vision haben!

Wenn ein Ehepaar die Vision hat, Gott auf Wanderschaft zu dienen, muss es an einem bestimmten Punkt Entscheidungen treffen (der Prediger erzählte, dass er und seine Frau einen Wanderdienst hatten und er sich ein drittes Kind wünschte. Seine Frau zögerte, sie traten vor den Herrn, und der Herr zeigte, dass es nicht sein Wille war, weil es nicht in die Vision passte. Man könnte durchaus den Vers aus 1. Mose 1,28 anwenden: „Seid fruchtbar und vermehrt euch“ und jedes Jahr Kinder bekommen mit der Begründung: „Gott ist natalistisch, er ist für Geburtenrate, also hopp!“ Aber es würden einige Kriterien fehlen).

Man muss fruchtbar sein, aber man muss seine Fruchtbarkeit auch kontrollieren und darf nicht über das hinausgehen, was man verkraften kann. Wieder ein Konzept des Gleichgewichts

Die Familie, das Ehepaar, muss eine Vision haben, und es ist unerlässlich, dass diese Vision unter den Ehepartnern gleich ist. Wenn in einer Gemeinde ein Bruder die Vision hat, dass seine Frau als Hausfrau und Mutter bleiben soll, und seine Frau die Vision hat, auswärts zu arbeiten; wenn die Mutter die Vision „frisch kochen“ hat, der Vater die Vision „Konserven“ und die Kinder die Vision „McDo“, wie geht man dann vor? Von Anfang an, also schon bei der Verlobung, muss man klar über die Familienvision sprechen. Und wir müssen sie so schnell wie möglich unseren Kindern erklären! Oft machen Kinder ihren Eltern später Vorwürfe...

Matthäus 18,19:

Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

„Übereinkommen“: Das griechische Wort wird aus dem Wort *Symphonia* konjugiert. In einem Orchester sind sich alle einig, sonst können die Dinge schiefgehen... Gut, dass es einen Dirigenten gibt! Christus ist dieser Dirigent im Haus, betonen wir diesen Punkt!

In Epheser 4 finden wir ebenfalls diese drei Punkte (Verse 1-3): Einheit in der Beziehung (die Punkte der Gnade). Wenn wir diese fünf Punkte entwickeln, werden wir in unseren Beziehungen eins sein. Einheit in der Lehre sind die folgenden Verse (Verse 4-6): Es ist wichtig, dass wir lernen, die Bibel gemeinsam zu studieren, „darüber zu sprechen“, zwischen zukünftigen Ehepartnern, zwischen Ehepartnern, in der Familie, und Einheit in der Vision (Verse 11-16) kann durch die fünf Dienste erreicht werden, die Jesus uns gegeben hat und die dazu da sind, eine Vision in jeder örtlichen Versammlung zu kommunizieren. Wie immer gilt: Was für die Gemeinde gilt, gilt auch für die Familie. Achten wir auf unsere Beziehungen, auf das Wort Gottes und auf die Vision, die wir haben!

Richter 20,11:

Und alle Männer von Israel versammelten sich gegen die Stadt, wie ein Mann verbündet.

Philipper 1,27:

Wandelt nur würdig des Evangeliums des Christus, damit ich, sei es, dass ich komme und euch sehe oder abwesend bin, von euch höre, dass ihr fest steht in einem Geist und mit einer Seele zusammen für den Glauben des Evangeliums kämpft.

Dort waren sie für den Kampf vereint.

Philipper 3,15 und 16:

15 So viele nun vollkommen sind, lasst uns darauf bedacht sein! Und wenn ihr in irgendetwas anders denkt, so wird euch Gott auch dies offenbaren.

16 Doch wozu wir gelangt sind, zu dem lasst uns auch halten!

„Wozu wir gelangt sind“ - Sind Sie verheiratet? Sie sind an dem Punkt angelangt, an dem Sie sich nicht mehr trennen können! Sie sind sich nicht einig? Christus wird den einen oder anderen zu gegebener Zeit erleuchten. Sie haben Kinder? Genauso ist es: Lasst uns gemeinsam an dem Punkt gehen, an dem wir angekommen sind!

1. Korinther 7,20:

Jeder bleibe in dem Stand, in dem er berufen worden ist.

Vers 24 sagt das Gleiche: Er ist ein Schlüsselvers in diesem Kapitel. Gehen Sie mit einem Schritt an den Punkt, an dem Sie angekommen sind.

Wenn sich die Einheit nur in Bezug auf das Herz und die Seele manifestiert, ist es Uniformität. In Apostelgeschichte 2 waren die Jünger vor allem durch den Geist vereint, und die wichtigste Einheit ist die Einheit des Geistes. Weil die Jünger glaubten und denselben Glauben hatten, waren sie in Bezug auf den Geist vereint, und danach konnten sie alles zusammenlegen und als ein Herz und eine Seele handeln (Apostelgeschichte 4,32).

1. Chronik 12,17-19:

17 Und es kamen einige von den Söhnen Benjamin und Juda in die Bergfeste zu David.

18 Und David ging hinaus, ihnen entgegen, und er fing an und sagte zu ihnen: Wenn ihr zum Frieden zu mir gekommen seid, um mir zu helfen, dann wird mein Herz sich mit euch vereinigen; wenn aber, um mich an meine Gegner zu verraten, ohne dass Gewalttat in meiner Hand ist, dann soll der Gott unserer Väter es sehen und strafen!

19 Da kam der Geist über Amasai, das Oberhaupt der Dreißig: Dein sind wir, David, und zu dir, Sohn Isais, stehen wir! Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern! Denn dein Gott hilft dir! Und David nahm sie auf und reihte sie unter die Oberhäupter der Streifschar ein.

Männer, die vom Geist getrieben sind, reden vom Frieden und werden zu Anführern in der Truppe Davids. Hier sehen wir, wie es in Bezug auf den Kampf möglich ist, selbst in den schwierigsten Momenten in voller Einheit zu wandeln.

Bei der Einnahme von Ziklag in 1. Samuel 30 war David plötzlich ganz allein, als seine Männer davon sprachen, ihn zu steinigen: Sein letzter Ausweg war, vor Gott zu stehen und zu ihm zu schreien. Dies war der Moment, in dem die Einheit in Davids Leben am kleinsten war, bevor er König wurde. Aber David strebte weiterhin nach Einheit und handelte auf Gottes Rat hin zum Besten für die seinen (er gab jedem den gleichen Anteil). Auch Saul: Als er zum König eingesetzt wurde, wollten einige Leute ihn nicht als König haben und sie redeten schlecht, aber er war gut zu ihnen und brachte sie nicht um. Er strebte auch nach Einigkeit.

Der Anfang des 1. Korintherbriefes spricht von fleischlichen Menschen, Babys in Christus... Kurz gesagt: von einem Mangel an Reife. Wenn man nicht nach diesen sieben Kriterien lebt, gibt es immer einen Mangel an Reife und etwas, das in Bezug auf die Vollkommenheit fehlt.

Auch in der Einheit gibt es ein Gleichgewicht: Man muss auch gehorchen. „Ehemänner, liebt eure Frauen“, aber die Liebe besteht immer noch und immer wieder darin, dem Wort Gottes zu gehorchen! Liebe steht immer in Verbindung mit Gehorsam. Ehefrauen, Kinder... Es wird auch vom Gehorsam gegenüber den Eltern gesprochen. Unterordnung gilt für alle, und wenn es so weit ist, kann man auf 1. Mose 2,24 zurückkommen: Sie werden ein Fleisch. Das ist die Vollendung, die Vollkommenheit, die Vollendung in der Einheit. Nach der Einheit des Geistes folgt die Einheit der Seele, und innerhalb des Paares die Einheit des Leibes.

Der Ausdruck „ein einziges Fleisch“ kommt in der Bibel sieben Mal vor, das spricht für geistige Vollkommenheit! Und der Herr erklärt uns, dass, wenn wir die Einheit im Geist und in der Seele manifestiert haben, die Einheit im Fleisch möglich wird: Das ist eine Vollendung!

Unsere Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten beziehen sich auf das Werk des Herrn in unserem Leben (was Gott von uns verlangt, in Bezug auf die Erkenntnis Gottes), auf das Zuhause, in der Gemeinde, um zu empfangen, in unserem Arbeitsleben, in der Gemeinde, um zu geben, in unserem Leben der Erholung und in unserem Leben außerhalb der eben genannten Punkte.

Josua 24,15:

Ist es aber übel in euren Augen, dem Herrn zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie noch jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!

Damit wir und unsere ganzen Häuser dem Herrn dienen, ist es notwendig, dass wir unsere Verantwortlichkeiten kennen!

Jeremia 6,16:

*So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei, **und geht ihn!** So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sagen: Wir wollen ihn nicht gehen.*

Unsere Verantwortung besteht eben darin, ihn zu gehen!

Vers 17:

Und ich habe Wächter über euch bestellt, die rufen: Achtet auf den Schall des Horns! Aber sie sagen: Wir wollen nicht darauf achten.

Es geht also um das Gehen in Bezug auf die Kriterien, die wir gerade entwickelt haben.

1. Die Erziehung

In Bezug auf die Familie, wenn wir Erkenntnis empfangen und in der Erkenntnis wachsen, geschieht dies zu einem bestimmten Zweck: Das Wort Gottes muss gelebt und umgesetzt werden, und hier haben wir eine enorme Verantwortung: die Erziehung unserer Kinder! Erziehung umfasst Unterweisung, Lehren und Disziplin! Machen wir uns nichts vor: In der Schule werden die Kinder zwar ausgebildet, unterrichtet, aber für die Erziehung sind die Eltern zuständig! Lassen wir nicht zu, dass Andere das tun, was der Herr von uns erwartet!

Epheser 6,4:

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Hier kommt wieder der Begriff des Gleichgewichts ins Spiel: Es geht um Erziehung, aber auch um Zucht. Wenn man korrigiert, ohne zu unterweisen, ohne zu erklären, warum man so handelt, macht man einen Fehler und verfehlt das Ziel! Wenn man unterweist, ohne zu korrigieren, macht man auch hier Fehler: Es geht also um ein Gleichgewicht in beide Richtungen! Erziehung - Disziplin!

Kolosser 3,21:

Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden!

In der Bibel ist häufig von Entmutigung die Rede. Entgegen der landläufigen Meinung ist Entmutigung keine Sünde, sondern eine Haltung, ein Zustand, der uns zur Sünde führen kann, und das kann verschiedene Bereiche unseres Lebens betreffen. Der Herr fordert uns auf, uns zu festigen, uns aufzuraffen, für eure Füße gerade Bahn zu machen (Hebräer 12,13), uns ein Beispiel an den in Hebräer 11 erwähnten Riesen des Glaubens zu nehmen!

Reizen wir unsere Kinder nicht! Dies ist besonders in Bezug auf Väter geschrieben! Väter sind für das Haus verantwortlich. Gott segnete Noah und damit auch seine ganze Familie. Wenn der Vater auf Gottes Wegen wandelt (er ist vor Gott in erster Linie für seine Familie verantwortlich, die Ehefrau hat nur die zweite Verantwortung), kann der Herr die ganze Familie segnen. Wie wichtig ist es für einen Vater, sich vor Gott und in seiner Familie richtig zu verhalten, um niemanden zu reizen und dem göttlichen Segen nicht im Wege zu stehen!

In der Familie ist der Mann derjenige, der die erste Autorität hat, aber es ist leider möglich, diese Autorität falsch zu nutzen und tyrannisch oder dominant zu werden oder Autoritarismus zu praktizieren. Man kann seine Kinder durch schlechte Worte, durch zweifelhafte Witze reizen... Es gibt so viele Möglichkeiten, sie zu reizen. Der Herr bittet uns, darauf zu achten, dass wir sie nicht reizen: Bringen wir ihnen stattdessen Worte voller Gnade. Und wenn wir in der Erkenntnis des Herrn wachsen, können wir unsere Kinder richtig erziehen!

So viel zur Erziehungsarbeit, die den Eltern vorbehalten ist. Die Schule bringt eine gewisse Ausbildung (keine Erziehung), aber es ist keine Ausbildung nach dem Geist Gottes! In der Gemeinde bringen die Leiter von Kinder-, Teenager- und Jugendgruppen ebenfalls eine gewisse Ausbildung mit, aber sie können und sollen die Eltern nicht ersetzen: Sie sehen die Kinder eine Zeit lang und sollen lediglich eine Ergänzung zur Arbeit der Eltern darstellen.

Deshalb müssen sie mit den Eltern dieser Kinder in Kontakt bleiben, um zu erfahren, wie sich die Arbeit der Unterweisung und Disziplin zu Hause zeigt! Dieser Punkt ist sehr wichtig!

Psalm 78,5:

Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun ...

Er hat unseren Vätern befohlen, sein Gesetz ihren Kindern zu lehren! Viele Verse im Alten Testament gehen in diese Richtung.

5. Mose 4,9 und 10:

9 Nur nimm dich in Acht und achte sehr auf deine Seele, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen schwinden alle Tage deines Lebens! Und tue sie deinen Kindern und deinen Kindeskindern kund:

10 An dem Tag, an dem du vor dem Herrn, deinem Gott, am Horeb standest, als der Herr zu mir sprach: »Versammle mir das Volk, dass ich sie meine Worte hören lasse, die sie lernen sollen, um mich zu fürchten all die Tage, solange sie auf dem Erdboden leben, und die sie ihre Kinder lehren sollen!«

5. Mose 11,18 und 19:

18 Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie als Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen euren Augen sein.

19 Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

Sprüche 22,6:

Erziehe den Knaben seinem Weg gemäß; er wird nicht davon weichen, auch wenn er älter wird.

Wir sollten nichts bereuen oder befürchten, auch wenn wir in dem Moment nicht sehen, dass unsere Kinder auf Gottes Wegen wandeln. Denken wir an diesen Vers: Unsere Kinder können auch im Alter noch betroffen sein!

Der Prediger erzählt ein Zeugnis: Eines Tages kam ein Mann um die 60 zur Ältestenschaft: Er war an Krebs erkrankt. Er sagte zu uns: „Ich bitte euch, für mich zu beten. Ich bin zwar Christ, aber nicht wirklich treu“. Der Herr heilte ihn, aber er war immer noch nicht treu und lebte sein Leben weiter wie zuvor. Als sein Krebs an einer anderen Stelle wieder auftauchte, bat er erneut um Gebet und der Herr heilte ihn erneut! Daraufhin beschloss er, zu den Treffen zu kommen, und der Krebs kam nie wieder. Er gestand uns, dass er schon als Kind vom Wort Gottes gehört hatte, aber erst jetzt begann er, treu zu sein.

Lasst uns von solchen Zeugnissen ermutigen: Es ist wirklich die Verantwortung der Eltern, ihre Kinder geistig zu unterrichten!

Sprüche 6,20:

Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!

In Sprüche 31, dem letzten Kapitel der Sprüche, geht es um den idealen Mann und die ideale Frau. Lesen wir den ersten Vers:

Worte von König Lemuel. Sprüche, mit denen seine Mutter ihn unterrichtete.

Interessant, nicht wahr? Die Verantwortung liegt bei den Eltern!

1. Timotheus 2,9 listet eine Reihe von kleinen Details über die Lebensweise von Frauen auf: *(Ich will,) dass auch die Frauen sich in anständiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung ...*

In Afrika kommt es vor, dass Frauen mehrere Stunden (sieben oder acht) damit verbringen, sich einen Zopf zu flechten... Was für eine Zeitverschwendung! Eine Verzierung ist an sich nicht schlecht, aber wir sollten die Dinge auseinanderhalten! Das Wort zeigt uns, dass Exzesse immer schlecht sind. Tatsächlich sündigen wir jedes Mal, wenn wir in einen Exzess verfallen, egal welcher Art!

Vers 12:

Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille hält.

Wir haben gesehen, dass das Wort „Stille“ auch „Ruhe“ bedeutet. Die Frau soll in der Stille bleiben, aber der Ausdruck „Autorität erlangen“ findet sich nur hier im Neuen Testament, man findet ihn sonst nirgends, und wenn man die Bedeutung dieses Wortes versteht, versteht man auch, warum Paulus der Ehefrau das nicht erlauben kann: dieses Wort bedeutet „derjenige, der einen anderen mit seinen eigenen Händen tötet oder sich selbst tötet“. Dieses Wort hat mit Mord zu tun, mit einer Herrschaft, die aus eigener Autorität handelt. Es ist eine Anmaßung der Autorität eines anderen. Das Wort bedeutet auch „wie ein absoluter Herrscher handeln, regieren, eine Herrschaft ausüben, volle Autorität haben und auch die Initiative ergreifen“. So sollten die Dinge in einem Haus oder in einer Familie niemals laufen.

Um ein Bild zu gebrauchen: Die Autorität, um die es in diesem Abschnitt geht, zu demonstrieren, bedeutet, genau so zu handeln, wie es Isebel in 1. Könige 21 getan hat. Sie sagte zu ihrem Mann: „Ich will dir den Weinberg Naboths geben“, und sie handelte genau in Bezug auf einen Mord.

Offenbarung 2,20, 26 und 27:

20 Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.

26 Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben;

27 und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden.

Dort will Isebel herrschen, töten (durch die Lehre), aber diejenigen, die überwinden, die nicht unter diese falsche Lehre und Autorität fallen, werden mit der Autorität und dem Segen Jesu herrschen!

1. Korinther 11,10:

Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Das Wort steht hier im Zusammenhang mit einer handelnden Autorität. Nicht eine Autorität erleiden, sondern Autorität entwickeln. Das wurde bereits etwas weiter oben angesprochen: Vergessen wir wirklich den Begriff des Schleiers, das Wort steht nicht im Griechischen! Das „Etwas auf dem Haupt“ kann einfach das Haar sein: Wenn eine Frau ihr Haar normal trägt, kann sie Autorität ausüben. Das ist sehr wichtig: Der ganze Abschnitt erzählt uns von Autorität und davon, sich einer Autorität zu unterordnen. Kapitel 11 beginnt mit der Klärung, wer die Autorität des Mannes, Christi und der Frau ist.

Was nicht sein durfte, war, dass man Gefahr lief, nicht zu wissen, ob man es mit einem Mann oder einer Frau zu tun hatte, wenn man eine Person betrachtete: Man musste genau wissen, wer in der Nähe war. Genau dieser Gedanke findet sich auch in 1. Korinther 11: Wenn eine Frau sich die Haare schneidet oder rasiert, liegt das oft daran, dass sie ein Autoritätsproblem hat und dass etwas mit ihrer Seele nicht stimmt. Die Frage der Haare ist zweitrangig, es ist eine Frage der Mode, der Zivilisation... Verwechseln wir das nicht!

Das Wort Autorität bedeutet hier „Macht zu wählen“: Die Frau hat diese Macht zu wählen, es ist die Rede von „Freiheit, zu tun, was einem gefällt“, „Fähigkeit oder Kraft, über die jeder verfügt und die er besitzt oder ausübt“. Dies hängt von niemand anderem ab! Es steht nicht und nirgendwo geschrieben, dass der Ehemann seine Frau unterwerfen muss: Die Ehefrau unterwirft sich aus eigener Autorität!

Um auf die Stelle in 1. Timotheus 2 zurückzukommen: Wenn es dort heißt, dass die Frau keine Autorität über den Mann erlangen soll, muss man verstehen, dass der Mann auch keine Autorität über seine Frau erlangen soll! Auch das steht nicht geschrieben und führt zu schrecklichen Dingen in einem Haus oder in einer Familie und kann sogar bis zum Mord führen. Der Herr will das nicht! Wenn es in Vers 14 heißt: „*Und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und **fiel in Übertretung***“, ist das interessant, denn der fettgedruckte Ausdruck bedeutet „überschreiten, über eine Erlaubnis hinausgehen“, und so macht man sich schuldig.

„*Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden*“... Die Frau hat prophetisch Jesus Christus geboren! In den Genealogien Jesu ist von Adam und Eva die Rede. Die Sünden des Alten Testaments wurden nicht vergeben, sie wurden zugedeckt, und erst nach der Auferstehung Jesu wurden die Sünden vergeben! So wurde Eva „gerettet“, indem sie in ihrer Nachkommenschaft Jesus Christus zeugte.

Wir lesen den ganzen Vers 15:

Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

Dort ist von der Rettung die Rede, aber eigentlich hat das Ende des Verses nichts mehr mit Eva zu tun: „wenn sie bleiben“, das ist der Plural, und hier geht es wieder um die Ehefrauen in Bezug auf alles, was seit Vers 9 gesagt wurde: Sie sollen in Bescheidenheit im Glauben, in der Liebe und in der Heiligkeit ausharren. Wieder finden wir unsere Kriterien.

Dies sind einige Präzisierungen, um diese oft verdrehten, weil falsch verstandenen (oder falsch übersetzten) Passagen zu verdeutlichen! In diesem Sinne verstehen wir besser, warum die Frau keine Autorität übernehmen oder lehren sollte, und das ist normal: Es darf keine Isebel oder Athalia in der Mitte der Gemeinde geben (das sind die beiden Königinnen, die über Israel herrschten).

In dem Moment, in dem beide Ehepartner in dem, was Gott ihnen aufgetragen hat, in ihrer Verantwortung treu sind, was damit beginnt, sich jeden Tag Zeit für das Wort Gottes und das Gebet zu nehmen, und zwar für jeden Ehepartner, können sie ihre Kinder lehren, die dann selbst die Verantwortung haben, sich Zeit für die Gemeinschaft mit Gott zu nehmen! Die Gemeinschaft mit Gott wird schwierig sein, wenn die Gemeinschaft innerhalb der Familie nicht existiert, und das gilt sowohl für die Eltern als auch für die Kinder! Erinnern wir uns an den letzten Vers des Alten Testaments: Zuerst werden die Väter zu ihren Kindern zurückkehren, dann können die Kinder zu den Vätern zurückkehren. Kehren wir diese Priorität nicht um!

Titus 1,11b:

...die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht gehört.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Andere es tun werden, wenn Eltern ihre Kinder nicht richtig unterrichten, und die Gefahr ist also groß, ganze Familien in Aufruhr zu versetzen. Wo wir auch sind, hauptsächlich am Arbeitsplatz oder in der Schule, hören wir ständig Dinge, die wir nicht hören sollten, die dem Wort Gottes widersprechen; wir sind sogar „gezwungen“, unsere Kinder diese Dinge hören zu lassen, und es ist wichtig, dass wir sie korrigieren, dass wir sie durch die richtige Lehre berichtigen! Dies ist Teil der Unterweisung, der Lehre nach dem Heiligen Geist.

Wenn wir unsere Kinder nicht unterrichten, wenn wir sie nicht disziplinieren, könnten unsere Kinder uns eines Tages verachten, weil wir nicht das getan haben, was wir hätten tun sollen. Auch Disziplin ist wichtig: Im Buch der Sprüche ist oft die Rede davon, einen Stock oder eine Rute (ein anderes Instrument als unsere Hand) zu benutzen. Mit unserer Hand können wir Dinge tun, die unsere Kinder dazu bringen werden, rebellisch zu werden. Passen wir also auf, dass wir unsere Kinder nicht (zu sehr) ohrfeigen, sie nicht von uns wegziehen und sie nicht dazu bringen, nicht mehr mit uns zu kommunizieren! Die Kinder müssen verstehen, dass Disziplin ein Ausdruck unserer Liebe zu ihnen ist, dass wir sie lieben und dass wir ihnen, weil wir sie lieben, helfen wollen, zu verstehen, was Gott von ihnen erwartet!

In den USA hat die Polizei einer Großstadt zwölf Punkte herausgegeben, um „aus seinem Kind einen guten Straftäter zu machen“:

- Geben Sie ihm von klein auf alles, was es sich wünscht: Es wird in dem Glauben aufwachsen, dass die ganze Welt ihm alles verdankt!
- Wenn er etwas Unflätiges sagt, lachen Sie, denn dann hält er sich für besonders lustig. Das wird dazu beitragen, seinen Wortschatz um immer schockierendere Grobheiten zu erweitern.
- Geben Sie ihm keine spirituelle Ausbildung! Wenn er volljährig ist, wird er selbst wählen...

- Sagen Sie ihm nie: „Das ist schlecht oder es ist falsch“: Er könnte einen Schuldkomplex entwickeln und später, wenn er wegen eines Autodiebstahls verhaftet wird, davon überzeugt sein, dass die Gesellschaft ihn verfolgt.
- Heben Sie auf, was er herumliegen lässt, so kann er sicher sein, dass immer die anderen verantwortlich sind. Machen Sie alles für ihn, damit er sich daran gewöhnt, sich nur auf die anderen zu verlassen.
- Lassen Sie ihn alles lesen! Sterilisieren Sie sein Geschirr, aber lassen Sie seine Seele sich von Müll ernähren.
- Streiten Sie sich immer vor ihm: Wenn es in Ihrem Haushalt knirscht, wird er nicht schockiert sein...
- Geben Sie ihm so viel Geld, wie er will, damit er es sich nicht verdienen muss! Warum sollte er ein so schweres Leben haben wie Sie...?
- Dass alle seine Wünsche erfüllt werden - Essen, Trinken, Komfort -, sonst könnte eine Ablehnung ihn frustrieren...
- Stellen Sie sich immer auf seine Seite: Die Nachbarn, die Lehrer und die Polizei haben es auf ihn abgesehen, den armen Jungen!
- Wenn er ein Schurke ist, verkünden Sie schnell, dass Sie nie etwas mit ihm anfangen konnten!
- Bereiten Sie sich auf ein Leben voller Schmerzen vor, Sie werden es bekommen!

Selbst wenn Eltern sich heimlich streiten, spüren kleine Kinder dies, wenn sie ihre Eltern sehen. Es ist sehr wichtig, dass die Eltern keine harten Herzen haben, sondern lernen, einander zu verzeihen, damit die Kinder in einem Klima der Freude, des Friedens, der Ruhe und der Erholung leben können! Das brauchen sie! Von Anfang an ist die Erziehung für ein Kind von grundlegender Bedeutung, und das Gleiche gilt für einen Christen, der sich gerade bekehrt hat. Selbst die Zeugung eines Kindes muss vor Gott vorbereitet werden: Man sollte kein Kind „um des Kinderkriegens willen“ bekommen, auch nicht aus Versehen und schon gar nicht aus Eigennutz... Kurz gesagt, aus keinem anderen Grund als dem, was uns das Wort Gottes lehrt!

Was wir mit unseren Kindern leben sollen, ist das, was die Christen in der Versammlung leben sollen, und wenn es in einer Versammlung Krieg oder Zank, Streit, Clans gibt, braucht man keine Zeichnung, um sich vorzustellen, was das für eine Situation hervorbringen kann! Wenn wir Seelen zum Herrn bringen, dann bringen wir sie nicht, um uns ihrer zu bedienen, das ist nicht Gottes Plan. Wir versuchen nicht, unseren Kirchturm zu mästen, sondern wir versuchen, diesen Seelen zu ermöglichen, den Herrn zu treffen, damit sie nach dem Herrn leben! Genauso ist es mit unseren leiblichen Kindern: Sie sind uns anvertraut, damit sie den Herrn kennenlernen, damit sie mit dem Herrn leben, und es gibt alle möglichen falschen Gedanken, die wir hören.

Lasst uns klarstellen: Wenn wir unseren Kindern nicht vom Herrn erzählen, werden sie nie die Freiheit haben, „später zu wählen“! Man kann nur in die Richtung dessen gehen, was man gehört hat! Rehabeam hatte die Wahl: Er hörte auf die weisen Ratgeber seines Vaters und auch auf die Jugendlichen, mit denen er aufgewachsen war, und leider traf er die falsche Wahl! Übrigens sollten wir ein wenig auf den Umgang unserer Kinder achten. Wenn unsere Kinder in den Wegen Gottes unterrichtet und richtig erzogen wurden (dazu gehört auch, sie zu korrigieren, wenn es nötig ist), werden sie gut aufwachsen.

David machte einen Fehler mit seinem Sohn Adonija: 1. Könige 1,6 berichtet uns, dass David ihm zu Lebzeiten nie auch nur einen einzigen Vorwurf gemacht hatte. Die Folge: Adonija rebellierte, er ernannte sich selbst zum König, und das kostete ihn das Leben! Wir dürfen nicht vergessen: Erziehung = Lehren + Disziplin!

Hebräer 12,5 und 6:

5 Und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!

6 Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.«

In der Bibel ist oft von Disziplin die Rede, aber um Vers 5 wörtlich zu übersetzen, müsste es heißen:

Und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Erziehung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!«

Das Wort „Züchtigung“ hat immer eine negative, schlechte Konnotation, aber das Wort „Erziehung“ bedeutet eher „zum Besseren, zum Guten hin dienend“. Der Herr erzieht uns, und Hebräer 12 ist in dieser Hinsicht interessant. Es gibt viele Verse, allein in diesem Kapitel, die uns von Erziehung erzählen und davon, wie man richtig erzieht. In unserem Leben soll es keine Nachlässigkeit in der Disziplin geben! Sie darf nicht das letzte Mittel sein, sondern wir müssen Disziplin von Anfang an manifestieren!

Wie wir bereits sagten: Die Eltern werden in Einheit, in Übereinstimmung, in Kenntnis des Wortes vor Gott stehen und die Empfängnis des Kindes vorbereiten. Dann, während der gesamten Zeit der Schwangerschaft, wird sich diese Vorbereitungsarbeit (in Bezug auf die Kriterien) entwickeln. Forscher haben nachgewiesen, dass die ersten drei Jahre nach der Geburt extrem wichtig sind, also zögern wir nicht: Wenn ein Kind geboren wird, ist das Erste, was es tut: Es „spricht“, es schreit, es drückt sich aus, und es wird lernen zu sprechen. Beginnen wir damit, ihm ganz einfache Dinge zu erklären, nehmen wir Beispiele aus der Natur, aus verschiedenen Bereichen... Verpassen wir keine Gelegenheit, mit ihm zu sprechen!

Disziplin zu demonstrieren bedeutet auch nicht „erst Disziplin, dann Bildung“! Disziplin darf nie vor der Erziehung kommen! Sie muss die Bildung, die wir vermitteln, unterstützen, weshalb wir nicht im Zorn disziplinieren dürfen! Da kommen unsere Kriterien wieder: Wir müssen in Heiligkeit disziplinieren! Und man kann auch nicht ein 5- bis 6-jähriges Kind wie einen 16- bis 17-jährigen Jugendlichen disziplinieren! In 1. Mose 9 hat eines von Noahs Kindern die Nacktheit seines Vaters entdeckt. In Sprüche hingegen heißt es zweimal: „Die Liebe deckt die Fehler zu“. Wir sollten die Fehler unserer Kinder nicht nach außen hin verbreiten, sondern ihre „Nacktheit“ bedecken! Wir dürfen sie nicht schmälern, lächerlich machen, eine Korrektur vornehmen, die nicht angemessen ist (und schon gar nicht vor Dritten), oder sie beleidigen (es sei denn, sie beleidigen sich selbst, aber das ist wieder etwas anderes)! Achten wir auf all das: Achten wir auf die Form der Disziplin, die wir anwenden!

Wenn Väter Töchter haben, wie oft kommt es zu unpassenden Gesten, und diese Töchter zeigen, wenn sie älter werden, Ablehnung, Blockaden, und wenn sie dem Herrn begegnen, brauchen sie Befreiung! Wir könnten so viele Probleme vermeiden, wenn wir richtig wandeln würden!

Psalm 71,17:

Gott! Du hast mich unterwiesen von meiner Jugend an, und bis hierher verkündige ich deine Wundertaten.

Ja, es ist wichtig, die Kinder von klein auf zu unterrichten, wie wir bereits erwähnt haben, aber vergessen Sie nicht, dass sie ihre eigene Verantwortung haben! Sie müssen selbst von Gott selbst unterrichtet werden und vor ihm stehen! Jedes Elternteil muss das Kriterium der Wahrheitserkenntnis entwickeln, aber auch jedes Kind! Die Bibel spricht viel über Kinder und stellt sie in eine Reihe mit Waisen, Witwen, Armen, Unglücklichen oder Fremden. Warum ist das so? Weil alle diese Kategorien mit denen zu tun haben, die „eine Schwachstelle“ haben. Kinder sind klein, einfach, zerbrechlich, und sie brauchen unsere Hilfe. Wie bei diesen anderen Kategorien schätzt Gott die Kinder besonders, er ist der Verteidiger der Kinder, wie auch der Witwen und Waisen, und wir müssen besonders wachsam sein: Wenn Gott sich auf diese Weise um die Kinder kümmert, dann sollten wir auch vorsichtig sein, denn die Kinder sind nicht unser Eigentum, sie wurden uns für eine Weile geliehen, aber sie gehören uns nicht.

Wir müssen sie lediglich im Herrn erziehen, nach dem Herrn, so wie er es mit uns tut, die wir Erwachsene sind! Lasst uns auf die gleiche Weise mit ihnen umgehen. Wenn die Kriterien und die Frucht des Geistes in unserem Leben existieren, werden wir im Geist wandeln, im Geist handeln und unsere Kinder werden uns das nicht übelnehmen, im Gegenteil: Sie werden ihre Eltern segnen, sie werden uns segnen!

Johannes 8,28:

Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.

Hiob 15,18:

Was die Weisen mitgeteilt und nicht verhehlt haben von ihren Vätern her.

Es gibt so viele Verse, die in die Richtung der Erziehung gehen!

Beenden wir das Thema Bildung, indem wir uns den Unterschied zwischen Abraham und Lot anschauen.

1. Mose 18,19:

Denn ich habe ihn (Abraham) erkannt, damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befiehlt, dass sie den Weg des Herrn bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der Herr auf Abraham kommen lässt, was er über ihn geredet hat.

Seine Frau und seine Kinder wandelten auf den Wegen Gottes, er brachte sogar ein Volk, eine Schar, zur Welt. Abraham bedeutet „Vater einer Menge“, Sara bedeutet „Prinzessin“. Lot hätte denselben Weg gehen sollen: Sie zogen gemeinsam aus Ur in Chaldäa aus und erhielten dieselbe Erziehung, doch irgendwann kam es zu einer Diskrepanz: Lot wollte auf seinen eigenen Wegen wandeln und ging in die Jordanebene. Die Unterweisung und die Erziehung waren sicher nicht korrekt, denn er sah in Sodom alle möglichen schlechten Beispiele. Seine Schwiegersöhne glaubten ihm nicht, als er sie vor der Vernichtung retten wollte, und seine Töchter begingen mit ihm Inzest, um Nachkommen zu zeugen, die zu Feinden Israels wurden.

Abraham hingegen war ein Familienvater im Sinne der Bibel! Ein Vater, der die Kriterien manifestiert, hat wirklich Autorität: Er wird in der Familie angehört, er wird akzeptiert, und man folgt seinen Fußstapfen. Das ist genau das Gegenteil von dem, was mit Lot geschah: Seine Schwiegersöhne folgten ihm nicht, seine Frau zog es nicht durch, seine Töchter begingen eine Perversion... Alles ging in die entgegengesetzte Richtung! Für Abraham ging alles in die richtige Richtung, und für Lot ging alles in die falsche Richtung, so dass er sich in einer Höhle wiederfand, nachdem er alles verloren hatte, was er besaß, einschließlich seiner Frau!

Das sind die Folgen einer schlechten Erziehung und falscher Entscheidungen! Treffen wir von Anfang an die richtigen Entscheidungen!

2. Die Heiligkeit

Hier geht es um die Heiligkeit in der Familie, aber es ist klar, dass wir auch in unserem persönlichen und beruflichen Leben an der Heiligkeit arbeiten müssen! Im Eheleben und im Familienleben ist Heiligkeit etwas sehr Wichtiges! Heiligkeit geht mit Treue einher, und wenn es Treue gibt, dann gibt es auch Vertrauen.

Ein Bruder erzählte, dass ein Ehemann einmal zu ihm gesagt hatte: „Ich vertraue niemandem, nicht einmal meiner Frau. Was für eine Traurigkeit!“

Wenn Vertrauen vorhanden ist, kann man sich die Aufgaben im Haushalt teilen: Jeder hat seine Verantwortung. Selbst Kinder müssen lernen zu helfen: Ihre Aufgabe ist es, zu helfen, und zwar im familiären Bereich. Es ist nicht möglich, Verantwortung zu übernehmen, wenn kein Vertrauen vorhanden ist, und damit Vertrauen möglich ist, muss man treu, „vertrauenswürdig“ (im Griechischen ist es dasselbe Wort) sein, und das gilt für den Mann, die Frau und die Kinder. Eltern, die ihren Kindern nicht vertrauen, werden ihnen keine Verantwortung übertragen...

Vertrauen ist eine außerordentliche Quelle der Erholung: Wenn das Vertrauen da ist, kann der Ehemann aus dem Haus gehen und seine Frau vertraut ihm vollkommen: Er ist treu, die Heiligkeit manifestiert sich in seinem Leben, dem Leben seiner Frau und seiner Kinder. Man ist nicht ständig gezwungen zu fragen „Wo bist du hingegangen, was hast du getan“ usw., all diese Fragen, die letztendlich nerven können!

Wenn eine Eizelle auf ein Spermium trifft, wird die Eizelle für jedes andere Spermium undurchlässig. Das gilt im natürlichen Bereich, und das muss auch in der Familie gelten: Ehepartner dürfen nicht „durchlässig“ für andere werden!

Sprüche 5, 6 und 7 sprechen viel über Treue und geben Warnungen.

Sprüche 5,16-18:

16 Sollen nach draußen verströmen deine Quellen, auf die Plätze die Wasserbäche?

17 Dir allein sollen sie gehören, doch keinem Fremden neben dir.

18 Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend!

Hebräer 13,4:

Die Ehe sei ehrbar in allem und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

Wenn wir unter Ehepartnern sind, sollten wir unsere Gedanken nicht schweifen lassen, uns nicht „Dinge“ einbilden, achten wir auf unsere Lektüre, auf das, was wir uns ansehen, auf die Plakate, die wir auch auf der Straße betrachten, auf das, was wir hören... Achten wir auf unsere Vorstellungskraft!

Erinnern wir uns daran, was uns Matthäus 5,28 sagt:

Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

Das passt auch zu Hebräer 13,4. Wenn die Kinder nicht das Beispiel haben, das zu Hause gegeben wird, werden sie schlechte Gewohnheiten annehmen, die auf anderen Beispielen von draußen basieren. Manche Eltern achten nicht genug darauf, in Heiligkeit zu leben, sogar in ihren Häusern! Wie viele lassen ihre Kinder alles Mögliche im Fernsehen sehen, schlechte Zeitungen lesen oder sich einfach nur schlecht benehmen, sich vielleicht auch schlecht kleiden... Die Tatsache, dass man zu Hause ist, ist keine Lizenz, alles zu tun: Gerade zu Hause bewährt man sich am besten!

Jesaja 38,19:

Der Lebende, der Lebende, der preist dich, wie heute ich: Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue.

Er macht die Kinder mit der Treue vertraut, indem er selbst ein Vorbild ist! Wir können von unseren Kindern nicht verlangen, was wir selbst nicht sind!

1. Thessalonicher 4,1-8:

1 Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr ja von uns Weisung empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt - wie ihr auch wandelt -, dass ihr darin noch reichlicher zunehmt.

2 Denn ihr wisst, welche Weisungen wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus.

3 Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung, dass ihr euch von der Unzucht fernhaltet,

*4 dass jeder von euch sich **sein eigenes Gefäß** in Heiligung und Ehrbarkeit zu gewinnen weiß,*

5 nicht in Leidenschaft der Begierde wie die Nationen, die Gott nicht kennen;

6 dass er sich keine Übergriffe erlaubt noch seinen Bruder in der Sache übervorteilt, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch vorher schon gesagt und eindringlich bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung.

8 Deshalb nun, wer dies verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.

Vers 1 spricht von unserem Verhalten: „Gott gefallen“! Und in Vers 3 geht es darum, was Gott will: unsere Heiligung! Vers 5 gibt einen allgemeinen Überblick über all das, was passieren kann, wenn es keine Heiligung gibt, und Vers 8 ist eindeutig: Diese Prinzipien

abzulehnen, auch in unserer Familie, bedeutet, Gott abzulehnen! Achten wir die Heiligkeit in unserem Zuhause!

Wenn wir zu Hause heilig leben, wird es viel einfacher sein, in der Gemeinde heilig zu leben, und an unserem Arbeitsplatz: eigentlich überall, wo wir sein werden. Es wird viel einfacher sein, wir werden daran gewöhnt sein, gute Gedanken zu haben, den Kopf nicht wegzudrehen, um auf das zu schauen, was man nicht sehen sollte.

Epheser 4,24:

Und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wir dürfen dieses Grundprinzip nicht vergessen: Es ist die Wahrheit, die Gerechtigkeit und Heiligkeit hervorbringen kann! Es gibt keine Heiligkeit ohne Wahrheit, das ist nicht möglich!

Öffnen wir eine Klammer zu Vers 6: Was ist diese Sache, von der er soeben gesprochen hat? Es ist Vers 3, die Heiligung; dann Vers 4, den Leib in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen! Das hat nichts mit den weltlichen Angelegenheiten, unserem Berufsleben usw. zu tun. Es hat mit einem heiligen Leben zu tun!

Man kann „die Sache“ auch mit „das Ereignis“ übersetzen. Die Botschaft bleibt dieselbe: Seid heilig, seid ehrlich!

Wir können sogar bis zum zehnten Gebot zurückgehen... Lesen wir 2. Mose 20,17:

Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

Wenn jemand seinen Körper in Ehrlichkeit und Heiligkeit zu besitzen weiß, wird er nicht einmal auf die Idee kommen, zu begehren! Die Begierde, daran sei nebenbei erinnert, ist der Ursprung der Sünde!

Jakobus 1,14 und 15:

14 Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird.

15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

1. Johannes 2,16:

Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Markus 4,18 und 19:

18 Und andere sind die unter die Dornen Gesäten, es sind die, die das Wort gehört haben, 19 und die Sorgen der Zeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es bringt keine Frucht.

Ja, es ist keine leichte Aufgabe, eine Familie zu gründen! Nicht umsonst spricht Lukas 14 davon, dass wir gut auf die Kosten achten sollen, bevor wir uns irgendwo engagieren... Denken wir gut nach!

Sprüche 6,29-31:

29 So geht es auch dem, der hineingeht zur Frau seines Nächsten: keiner bleibt ungestraft, der sie berührt. -

30 Verachtet man nicht schon den Dieb, auch wenn er nur stiehlt, um den Bauch sich zu füllen, weil Hunger ihn treibt?

31 Und wird er ertappt, so muss er es siebenfach erstatten; den ganzen Besitz seines Hauses kann er dahingeben.

Manche Menschen handeln so: Sie „befriedigen ihren Appetit“, auch in diesem Bereich! Das ist Egoismus, sie denken nur an sich und nicht an den anderen!

2. Mose 22,3:

Falls das Gestohlene lebend in seiner Hand gefunden wird, es sei ein Rind oder ein Esel oder ein Schaf, so soll er das Doppelte erstatten

In Sprüche ist von einer siebenfachen Rückerstattung die Rede! Wenn wir Gott bestehlen, sind es 20% (3. Mose 5,16); bei jedem Gegenstand, der von unserem Nächsten gestohlen wird, ist es das Doppelte (50%), aber für den besonderen Fall der Frau des Nächsten ist es siebenmal so viel! Wie ernst das Thema ist

Wenn Paulus in 1. Korinther 6 über das Problem der Unreinheit oder des Ehebruchs spricht, zeigt er, wie wichtig dies ist, und er betont: Wir bilden eine Einheit mit dem Fleisch, mit dem wir schlafen! Was wir tun müssen, ist, einen Geist mit dem Herrn zu bilden! Paulus stellt klar, dass wir nicht uns selbst gehören: Unser Körper gehört in erster Linie dem Herrn und dann unserem Ehepartner!

Wie in unserem Vers 6 von vorhin gesagt wurde, nimmt der Herr Rache an all diesen Dingen. Gott nimmt Rache! In Sprüche 6,29 ist von einem Mann die Rede, der auf das eifersüchtig ist, was ein anderer gerade mit seiner Frau getan hat, und lesen wir weiter in Hohes Lied 8,6: *Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn die Liebe ist stark wie der Tod, die Eifersucht ist unbeugsam wie die Hölle; ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme des Herrn.*

Wir dürfen nie vergessen, dass Eifersucht ein Teil von Gottes Charakter ist! Zorn und Eifersucht gehören dazu, auch wenn sie im menschlichen Kontext nicht immer gut sind.

Sprüche 27,4:

Grausam ist der Grimm und überflutend der Zorn. Wer aber kann bestehen vor der Eifersucht?

Die Bibel berichtet uns auch die Geschichte von Kain. Wir wissen, wohin ihn seine Eifersucht geführt hat...

In 4. Mose 5 wird ein Eifersuchtsopfer erwähnt, von einem Mann, der die Treue seiner Frau in Frage stellte!

3. Die Gemeinde (Modus « Empfangen »)

In der normalen Reihenfolge der Dinge kommt man zuerst in die Gemeinde, um zu empfangen und nicht, um zu geben. Um zu empfangen, muss man akzeptieren, dass man gelehrt wird, um ein erfolgreicher Jünger zu werden, braucht man eine Ausbildung, man braucht Hilfe, und das gilt für den Ehemann, die Ehefrau und die Kinder. Die Sonntagsschule ist ein gutes Mittel dafür.

4. Die Arbeit

Auch im beruflichen Bereich muss man Weisheit zeigen. In Epheser 6,5 ff. wird von Dienern, aber auch von Arbeitgebern gesprochen. Hier sehen wir die Weisheit in beiden Bereichen. Nur weil unser Chef ein Christ ist, können wir uns nicht gewisse Freiheiten erlauben, und nur weil unser Angestellter ein Christ ist, heißt das noch lange nicht, dass wir alles mit ihm machen dürfen. Im Gegenteil, wir sollten umso wachsammer sein!

Philemon war ein reicher Mann und hatte einen Sklaven namens Onesimus, dessen Name „nützlich“ bedeutet.

Philemon 10, 11 und 17:

10 Ich bitte dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in den Fesseln, Onesimus,

11 der dir einst unnützlich war, jetzt aber dir und mir nützlich ist

17 Wenn du mich nun für deinen Gefährten hältst, so nimm ihn auf wie mich!

Paulus erhebt die Dinge: Es ist die Tugend, die Liebe, die Weisheit... Dieser „einfache“ Sklave wird von Paulus geehrt!

1. Samuel 15,23:

Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des Herrn verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.

Ungehorsam wird auf die gleiche Stufe wie Wahrsagerei gestellt - das ist nicht wenig! Achten wir in der Schule darauf, was unseren Kindern erzählt wird und was wir den Kindern erzählen. Wir sollten ihnen keinen Quatsch erzählen! Lassen wir die Legenden und den Weihnachtsmann beiseite, und alles, was man sich vorstellen kann, sonst riskieren wir, das

Vertrauen unserer Kinder zu verlieren! Stellen wir die Wahrheit wieder her, machen wir keine Scherze mit der Lehre!

Epheser 5,4:

Auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht gehören, stattdessen aber Danksagung.

Achtung: Oft wird im Witz über jemanden gelacht! Wir müssen ernst bleiben, wir haben kein Recht, uns über unsere Kinder lustig zu machen! Das hindert uns überhaupt nicht daran, in Freude und Frieden zu sein!

5. Die Gemeinde (Modus « Geben »)

Bei Punkt drei haben wir die Gemeinde im Empfangen kennengelernt. Jetzt geht es ums Geben: Es hat mit Berufung, mit Dienst zu tun.

1. Thessalonicher 1,9 und 10:

*9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen
10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns rettet von dem kommenden Zorn.*

Dieser Abschnitt erinnert uns daran, dass wir alle ohne Ausnahme dazu berufen sind, zu dienen und auf die Rückkehr des Herrn zu warten. Wir sind gerettet worden, haben die Götzen verlassen, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und vom Himmel auf seinen Sohn zu warten. Viele Stellen in der Bibel sprechen vom Dienen!

Micha 6,4:

Ja, ich habe dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt und aus dem Haus der Sklaverei erlöst; und ich habe Mose, Aaron und Mirjam vor dir hergesandt.

Hier ist einfach von Männern und Frauen die Rede: Sie haben dem Herrn gedient!

Römer 16,1:

Ich empfehle euch aber unsere Schwester Phöbe, die eine Dienerin der Gemeinde in Kenchreä ist.

Das Diakonat ist eine andere Form des Dienstes. Diese Schwester war nicht weniger „Dienerin“ als die Männer! Und etwas später, in Vers 7, ist von Andronikus und Junias die Rede, einem Paar im Dienst als Apostel, das mitten unter den Aposteln war!

Wir haben bereits erklärt, wer die Autorität in der Ehe und in der Gemeinde hat: Wir sollten auch nicht in das umgekehrte Schema verfallen, das darin besteht, die Frauen, unsere Ehefrauen, zu knebeln. Wir haben Verse gesehen, in denen wir sehen, dass Frauen nicht vom Dienst für den Herrn ausgeschlossen werden!

In 1. Timotheus 3 geht es um die Diener, und auch hier kann man sich fragen. In den Versen 8-10 ist von Dienern die Rede, dann in Vers 11 von den Frauen... Und in Vers 12 geht es wieder um die Diener! Das zeigt, dass es um „Dienerinnen“ geht, und nicht nur um Frauen im Allgemeinen oder sogar um die Frauen von Dienern.

Apostelgeschichte 21,9 berichtet von den vier Töchtern des Philippus, die prophetisch redeten, und 1. Petrus 3,7 zeigt uns, dass ein schlechter Umgang mit der Beziehung zu seiner Frau zu einem Hindernis für die Erhörung werden kann. Wie lassen wir unsere Ehefrauen in den verschiedenen Verantwortungsbereichen der Gemeinde dienen? Wenn sie dazu berufen sind, die Kriterien zu manifestieren, bedeutet das, dass sie auch dazu berufen sind, bestimmte Verantwortlichkeiten zu haben!

Auch im Dienst der Gemeinde sollten wir Weisheit zeigen. Es ist 23 Uhr, die Ehefrau ist immer noch in der Gemeinde, während die Kinder auf der Straße sind und alles Mögliche machen? Das ist keine Weisheit! Wir müssen das alles verstehen: Manchmal muss die Ehefrau zu Hause bleiben, manchmal der Ehemann, und das gilt in allen Bereichen. Es gibt kein typisches Schema, jeder muss selbst entscheiden, wie er handelt, aber die Entscheidungen sollen gemeinsam getroffen werden! Jede Familie hat ihre eigene Art, ihre Konten zu verwalten, es ist für jedes Paar persönlich, und es kann gesegnet sein, solange es gemeinsam vor dem Herrn entschieden wird.

Dasselbe gilt für den Dienst in der Gemeinde. Wir sollten uns nicht die Freiheit nehmen, über ein bestimmtes Paar zu urteilen, das auf eine bestimmte Art und Weise handelt, und über ein anderes Paar, das auf eine andere Art und Weise handelt. In dem Moment, in dem man mit dem Wort Gottes übereinstimmt, ist die Freiheit da und es gibt keinen Grund, sich Sorgen zu machen.

Schon in jungen Jahren war Samuel da, um dem Herrn zu dienen, und er war ein Türhüter... Entmutigen wir unsere Kinder nicht im Dienst! Wenn sie dem Herrn jung dienen, insofern sie mit dem Herrn wandeln, wie sie es können, mit ihren Mitteln, in der örtlichen Gemeinde, dann sollten wir sie nicht entmutigen!

3. Mose 19,23:

Und wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume zur Speise pflanzt, dann sollt ihr ihre Früchte als ihre Vorhaut unbeschnitten lassen. Drei Jahre sollen sie euch als unbeschnitten gelten, sie dürfen nicht gegessen werden.

Die Obstbäume, das sind unsere Kinder! Und was hier geschrieben steht, gilt auch für den Dienst: Ein Kind, wie auch ein Jungbekehrter, muss erst etwas erwachsen werden und sich beweisen! Es steht außer Frage, ein Kind oder einen Jungbekehrten sofort zum Dienen zu bringen, aber wir sollten diejenigen, die dienen, nicht entmutigen. Lasst uns bestimmte Initiativen ermutigen und ausbauen. Möchte ein Kind am Overheadprojektor, beim Fegen oder beim Dekorieren helfen? Ermutigen wir sie!

6. Die Ruhe

Und wir müssen auch über unser Leben der Ruhe sprechen. Zu viele Familien, Haushalte und Paare nehmen sich nicht die Zeit, um sich auszuruhen! Eines der Gebote Gottes besteht darin, darauf zu achten, den Tag der Ruhe einzuhalten. Heute ist vom Sabbat nicht mehr die Rede, wir stehen nicht mehr unter dem Gesetz: Es war nur ein Schatten der zukünftigen Dinge, die Wirklichkeit aber ist in Christus (Kolosser 2,17). Dennoch brauchen wir Ruhe, unser Körper braucht Ruhe, und in 1. Mose hat Gott selbst einen Ruhetag vorgesehen. Ein Siebtel der Woche ist dafür vorgesehen, und wenn ein Tag nicht passt, nehmen Sie sich zwei halbe Tage, aber vernachlässigen Sie die Ruhe nicht! Das muss jede Familie für sich entscheiden: Urlaub, Spaziergänge, Freizeit...

Zur Information: Die Bibel spricht von sieben Arten der Ruhe:

- Ruhe im Wort
- Ruhe von unseren Werken
- Ruhe in der Unterordnung bei Diensten
- Ruhe in der Gegenwart Gottes
- Ruhe, indem man mit dem Herrn wächst
- Ruhe im Leben des Geistes
- Ruhe in der Harmonie der Gottesdienste in der Gemeinde.

Wenn es in der örtlichen Gemeinde ein gutes Einvernehmen gibt, verschafft das Ruhe. Wenn man ein Wort vom Herrn empfangen hat und an dieses Wort glaubt, ist das ebenfalls eine Form der Erholung.

7. Das Äußere

Und schließen wir mit allem, was nicht in diese Kategorien passt: Wo auch immer wir sind, müssen wir ein Zeugnis, ein Vorbild sein. Im Griechischen ist das Wort „Zeuge“ das gleiche Wort wie das Wort „Märtyrer“. Wie bereits erwähnt, spricht die Beharrlichkeit vom Kampf, und in Offenbarung 1,5 wird Jesus als „der treue Zeuge“ bezeichnet - man könnte auch „der Märtyrer des Glaubens“ übersetzen. Und Antipas erhielt die gleiche Bezeichnung in Offenbarung 2,13. Wir müssen zu Vorbildern für unsere Nachbarn, Freunde und in der Gesellschaft werden...

1. Korinther 11,1:

Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi Nachahmer bin!

1. Korinther 15,33:

Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Vorsicht mit dem Umgang! Manchmal setzen wir bei Freunden/Freundinnen die falschen Prioritäten, machen Fehler und bekommen Probleme in der Familie oder bei der Arbeit.

Abschließend: Wir müssen es schaffen, eine ausgeglichene, erfüllte Familie zu haben, und dazu müssen wir davon ausgehen, dass derjenige, der darüber spricht, selbst ein Vorbild sein muss. Warten wir nicht darauf, dass andere ein Vorbild sind, dass der Ehepartner oder die Kinder ein Vorbild sind: Seien wir es selbst, dann wird der Rest folgen.

Wenn der Herr darauf gewartet hätte, dass alle Menschen Vorbilder sind, hätte er nie jemanden gerettet! Er beginnt damit, jemanden in einer Familie zu retten, um dann diese Familie zu schützen (1. Korinther 7,14). Dann folgt nach und nach die Arbeit: Er beginnt damit, jemanden auszuwählen, der unvollkommen ist, arbeitet in ihm, dann „durch“ ihn, um seine Umgebung zu berühren, bis er die ganze Familie zur Vollkommenheit führt.

So war es auch mit den Nationen: Israel wurde auserwählt, um alle Nationen danach dazu zu bringen, ihn zu kennen und danach in der Vollkommenheit zu wachsen. Das ist das Ziel der Gemeinde heute, und das sollte auch das Ziel in unseren Familien sein! Beginnen wir zunächst bei uns selbst: Gott hat mich gerettet, also werde ich daran arbeiten, ein Vorbild und ein Zeugnis zu sein, um meine Familie zu gewinnen und ansteckend zu sein.

Wie können wir unsere Kinder im Herrn erziehen?

Im 1. Johannesbrief heißt es siebenmal „kleine Kinder“, und im Griechischen hat das eine doppelte Bedeutung: unsere eigenen Kinder, aber auch die Jünger. Wir sehen hier sieben wesentliche Punkte: Wenn wir wollen, dass unsere Kinder vollständig im Herrn erzogen werden, müssen wir sie lehren, was Sünde ist, was Vergebung ist, was es bedeutet, in Christus zu bleiben, nicht auf Verführung hereinzufallen, wahre Liebe zu zeigen (die handelt, sich hingibt, sich opfert), den Feind zu überwinden und sich vor Götzen zu hüten. Das ist wichtig! Wollen wir Kinder haben, die überwinden? Lasst uns mit ihnen diese Textstellen studieren. Für jede dieser Textstellen gibt es einen ganz bestimmten Prozess.

Als nächstes kommen die Ehefrauen. Wenn Sie in Vollkommenheit leben wollen, berichtet Titus 2,4 und 5 von sieben besonderen Punkten, die im Zusammenhang mit den Ehefrauen gegeben werden: Sie sollen lernen, ihre Ehemänner zu lieben, ihre Kinder zu lieben, zurückhaltend, keusch, mit häuslicher Pflege beschäftigt, gutmütig und ihren Ehemännern untertan zu sein. In Sprüche 31 ist von der vollkommenen Ehefrau die Rede. Es ist bemerkenswert, dass in diesem Kapitel die Frau alle sieben Kriterien besaß, und sie konnte die sieben Verantwortlichkeiten manifestieren! Dasselbe gilt für Hiob: Zwischen den Kapiteln 29 und 31 sehen wir, dass Hiob nach den sieben Kriterien lebte und die sieben Verantwortungen in seinem Leben manifestierte! Es ist also möglich ...

Sprüche 27,19:

Wie im Wasser das Gesicht dem Gesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.

Kinder sind ein Spiegelbild ihrer Eltern! Es ist nicht immer leicht, das zu sagen (oder zu hören), aber wir sollten uns nicht über das wundern, was wir von unseren Kindern sehen! Wenn es heißt, dass Bäume ihren eigenen Samen in sich tragen, sollten wir das auch auf die

Beziehung zwischen Eltern und Kindern anwenden: Dieser Samen wird die Eigenschaften des Baumes manifestieren.

Es gibt vier Möglichkeiten: ein trockener Baum, ein grüner Baum, der keine Früchte trägt, ein grüner Baum, der schlechte Früchte trägt, und ein grüner Baum, der gute Früchte trägt. Also: Achten Sie darauf. Prüfen wir uns selbst, unsere Ehepartner und unsere Kinder (aber erst danach) nach diesen Kriterien und Verantwortlichkeiten in aller Objektivität. Haben wir den Mut, die Familienmitglieder, die wir verletzt haben, weil wir bis heute nicht das Richtige getan haben, um Vergebung zu bitten, gehen wir bis zum Ende: Seien wir wahrhaftig mit uns selbst! Wenn wir das jetzt nicht tun, werden wir es vor dem Herrn tun müssen!

Das Paar

Von 1. Mose bis zur Offenbarung spricht die Bibel über die Beziehung in der Ehe, und das ist ein Thema, über das wir zu sprechen wissen sollten. Außerdem haben die großen Erweckungsprediger in der Gemeindegeschichte diese Themen angesprochen: Wesley, Luther, Calvin, Augustinus... Wir sollten wissen, wie man dieses Thema nicht zu einem Tabu macht: Viele Christen leiden unter Unausgesprochenem oder mangelndem Wissen in diesem Bereich! Die Welt geht leichtfertig mit diesem Thema um, mit Witzen oder fragwürdigen Anspielungen.

Wenn man Christ wird und keine Lehre hat, hält man sich oft an die Lehren, die man vor der Wiedergeburt erhalten hat, und das führt entweder zu Abweichungen oder man bleibt in seinen Blockaden, aber auf jeden Fall erreicht man keine Erfüllung in dem betreffenden Bereich. Der Herr will das nicht: Er will unser Glück, unsere Fülle, unsere Ruhe in dem einen wie in dem anderen Bereich!

Johannes 8,32:

Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Denken wir daran, dass die Wahrheit uns frei macht! Es gibt nur einen Weg, um in Freiheit und Wahrheit zu wachsen: immer auf Christus schauen und in Christus wachsen! Was unmöglich ist, wird möglich, wenn man die „unmöglichen“ Lasten am Kreuz ablegt! Erinnern wir uns auch an die Prioritäten: Unser Körper gehört in erster Linie dem Herrn, dann unserem Ehepartner und dann uns selbst. Wenn wir das erkennen, verhalten wir uns anders: Wir beginnen, Ausdauer, Geduld, Weisheit, Tugend, Liebe zu zeigen... Die Früchte des Geistes.

Sexuelle Beziehungen

Wir werden über den Mann, die Frau und die verschiedenen Punkte, die sie gemeinsam haben, sprechen.

Die Frau hat einen Zyklus, der sich jeden Monat wiederholt, bis zu einem gewissen Alter, bis zu den Wechseljahren. Beim Mann ist sein Sexualleben während des gesamten Lebens ungefähr gleich, obwohl auch ihm in gewisser Weise „Zyklen“ zugestanden werden.

In der Bibel gibt es drei „Lieben“: *Agape* in Bezug auf den Geist, *Phileo* in Bezug auf die Seele und *Eros* in Bezug auf den Körper. Wenn wir die *Agape*-Liebe richtig manifestieren und dann die *Phileo*-Liebe richtig manifestieren, ist es möglich, die *Eros*-Liebe richtig zu leben. Sexuelle Beziehungen zwischen Ehepartnern sind nur dann voll möglich, wenn die Liebe im täglichen Leben auf der Gefühlsebene entwickelt wird und alles mit Christus vereint ist!

1. Korinther 1,10:

*Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig redet und nicht Spaltungen unter euch sind, sondern dass ihr in demselben Sinn **und in derselben Meinung** völlig zusammengefügt seid.*

Wenn es eine Einheit in Bezug auf den Geist gibt, aber nicht in Bezug auf die Gefühle, werden wir nicht richtig zur Vollendung gelangen. Es ist bekannt, dass der Mann diese Vollendung leichter erreicht, während die Ehefrau Zeit braucht, sie muss besonders beachtet werden. Wenn die *Agape*-Liebe in unserem Leben entwickelt wurde, wenn wir den Herrn lieben, aber nur noch den Herrn sehen, können wir in Mystizismus verfallen. Wenn wir die *Phileo*-Liebe übermäßig entwickeln, werden wir romantisch, aber das ist ein fleischliches Leben und führt zu Problemen in der Ehe. Halten wir uns an die von Gott gewollte Ordnung: Die körperliche Vereinigung ist zwar von Gott gewollt, aber nur unter bestimmten Bedingungen und keinesfalls nur, um unsere Leidenschaften zu befriedigen! Zur Information: Das Wort „Leidenschaft“ kommt im Neuen Testament sechzehnmal vor, und 16 ist die Zahl des Fleisches. Der Herr sagt uns nichts Gutes über das Fleisch...

Apostelgeschichte 20,35:

*Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: **Geben ist seliger als Nehmen***

Wir sollten unserem Ehepartner zugewandt sein und zuerst in Bezug auf den Geist empfangen, um dann in Bezug auf die Seele Liebe zu entwickeln und später in Bezug auf den Körper die *Eros*-Liebe zu entwickeln und zu genießen. Wir haben ein schönes Bild in

1. Mose 24,67:

*Dann führte Isaak sie in das Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde seine Frau, und **er gewann sie lieb**. Und Isaak tröstete sich nach dem Tod seiner Mutter.*

Was für eine schöne Präzision: Die Liebe hat sich manifestiert.

Hebräer 13,1:

*Die Bruderliebe bleibe! (= *Phileo*).*

1 Petrus 3,7 und 8:

7 Ihr Männer ebenso, wohnt verständnisvoll mit ihnen zusammen als dem schwächeren, dem weiblichen Gefäß, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!

8 Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig ...

Das gilt für die Gemeinde und in gleicher Weise für die „Miniaturgemeinde“, die die Familie und damit das Ehepaar ist! Außerdem folgt Vers 8 unmittelbar auf Vers 7, in dem es sehr wohl um Ehemänner und Ehefrauen ging.

Es gibt also einen Unterschied zwischen Mann und Frau in der intimen Beziehung, in der körperlichen Vereinigung. Der Mann ist viel aktiver als die Frau, er kommt viel schneller „zum Schluss“ als die Frau, und er ist schneller erregt als sie. Wenn er den Geschlechtsakt einmal begonnen hat, zieht er ihn bis zum Ende durch. Der Geschlechtsakt endet immer mit einer Ejakulation, die jedes Mal mit einem Orgasmus einhergeht. Die Frau hingegen hat eine passivere Rolle: Die sexuelle Erregung wird nicht auf die gleiche Weise ausgelöst wie beim Mann. Sie braucht mehr Vorspiel, Zärtlichkeit, Streicheleinheiten... Sie muss von ihrem Mann umgeben sein, und der Orgasmus ist bei ihr nicht systematisch. Allerdings empfindet sie auch Lust und Beruhigung, wenn der Akt harmonisch abgeschlossen wurde.

Sprüche 5,18 und 19:

18 Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend!

19 Die liebliche Hirschkuh und anmutige Gämse - ihre Brüste sollen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar!

5. Mose 24,5:

Wenn ein Mann erst kurz verheiratet ist, soll er nicht mit dem Heer ausziehen, und es soll ihm keinerlei Verpflichtung auferlegt werden. Er soll ein Jahr lang frei sein für sein Haus und seine Frau, die er genommen hat, erfreuen.

Das sollte auch heute noch so gehandhabt werden: Oft haben frisch verheiratete Menschen mehr Arbeit, müssen einziehen, den Alltag bewältigen und haben nicht immer die Zeit, das zu tun, was hier geschrieben steht. Man kann davon ausgehen, dass der Staat viel weniger Schwierigkeiten in den Familien hätte, wenn er diesem Vers mehr Beachtung schenken würde...

Es gibt ein Gleichgewicht: Man muss den anderen erfreuen, und man muss sich auch selbst freuen.

Epheser 5,28:

So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

Seine Frau zu lieben heißt, sich selbst zu lieben! Wir haben gerade von Harmonie und Gleichgewicht gesprochen, und die Bibel betont das! Jedes Mal, wenn das nicht geschieht, gibt es eine Situation des Ungleichgewichts, und das ist immer dann, wenn einer über den Anderen herrschen will. Lasst uns nicht über Andere herrschen, sondern sie lieben! Wenn wir diesen Begriff des Gleichgewichts verstehen, haben wir den Rest des Programms bereits verstanden: Wir wissen, wie wir unser Eheleben harmonisch gestalten können! Für eine harmonische Ehe muss jeder auf den anderen achten. Der Mann muss wissen, wie er auf seine Frau warten kann, die wiederum muss wissen, wie sie die Wünsche ihres Mannes erfüllen kann. Auf diese Weise wird die Ehe für beide Ehepartner zufriedenstellend und harmonisch sein.

1. Korinther 7,4:

*Die Frau **verfügt** nicht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber **verfügt** auch der Mann nicht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau.*

„Verfügt“: Das griechische Wort bedeutet „hat Autorität“. In diesem Vers finden wir das Gleichgewicht wieder: Einer muss vom anderen abhängig sein. Wer „Liebe“ sagt, muss „geben, sich opfern“ auch sagen, und manchmal müssen wir über unsere eigenen Wünsche hinwegsehen!

Eine weitere Manifestation der Liebe in der Partnerschaft: Wenn der Akt beendet ist, ist es wichtig, aufmerksam zu bleiben, auch wenn einer von beiden bereits „besänftigt“ ist und sich schon gut fühlt. Die Tatsache, dass man aufmerksam bleibt, ist ein klarer Ausdruck der Liebe.

Hohelied 6,3:

Ich gehöre meinem Geliebten, und mein Geliebter gehört mir, er, der in den Lilien weidet.

In diesem Vers geht es wieder um das Gleichgewicht. Wenn der Akt beendet ist, soll nicht jeder wieder in seine Ecke gehen: Man denkt an den Anderen! Es ist wichtig, vor, während und nach dem Sex an den anderen zu denken! Die in Hebräer 13,4 erwähnte Befleckung des Ehebetts kann sich auch durch Gedanken äußern: Wir wissen, dass ein Ehebruch nicht auf den Akt beschränkt ist, sondern lange vorher beginnt. Achten wir auf unsere Gedanken! Wenn wir zusammen sind, sind wir mit dem Ehepartner zusammen, wir müssen für ihn leben, an ihn denken: Wir sind **mit** ihm zusammen!

Ein geistlich ausgeglichenes Paar ist auch ein reifes Paar, das auch im sexuellen Bereich harmonisch funktionieren sollte. Es ist ein Geschenk Gottes für Paare und man sollte sich nach diesem Akt sehnen, der ebenfalls oft in der Bibel erwähnt wird!

1. Mose 4,1 wird es erstmals erwähnt:

Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem Herrn.

Das Wort „erkannte“ impliziert die sexuelle Beziehung. Darüber hinaus wird uns eine schöne Präzisierung gegeben: Es gibt den Beitrag des Mannes, der Frau und des Herrn! Sowohl bei der Zeugung eines Kindes als auch bei der intimen Beziehung ist der Herr anwesend!

Nirgendwo in der Bibel steht, dass der Geschlechtsakt **zwangsläufig** mit der Fortpflanzung gleichzusetzen ist. Er kann auch zur Lust ausgeübt werden, und die Tatsache, dass Frauen ihren Zyklus haben, ist ein natürlicher Beweis dafür. Einige Religionen lehren das Gegenteil!

Prediger 9,9:

Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines nichtigen Lebens, das er dir unter der Sonne gegeben hat, all deine nichtigen Tage hindurch! Denn das ist dein Anteil am Leben und an deinem Mühen, womit du dich abmühst unter der Sonne.

1. Korinther 7,5:

Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

Verwenden Sie sexuelle Enthaltensamkeit nicht dazu, Ihren Ehepartner zu bestrafen! Da Sie außerdem nicht sich selbst gehören, sollten solche Gedanken zwischen Ihnen nicht einmal existieren...

Das Wort gibt keine Anweisungen, welche Positionen für die Tat einzunehmen sind: Wichtig ist, dass wir in Freiheit, Heiligkeit und Liebe leben. Wenn wir uns vor den Herrn stellen, wird er uns durch seinen Geist zeigen, was in diesem Bereich heilig ist und was nicht.

1. Korinther 10,31:

Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut (das also auch ...), tut alles zur Ehre Gottes!

Seien wir jedoch vorsichtig: Es gibt eine gewisse Freiheit, aber man muss vom Heiligen Geist geleitet werden.

1. Mose 12,13 und 19:

13 Sage doch, du seist meine Schwester, damit es mir gut geht um deinetwillen und meine Seele deinetwegen am Leben bleibt!

19 Warum hast du gesagt: Sie ist meine Schwester, sodass ich sie mir zur Frau nahm? Und nun siehe, da ist deine Frau, nimm sie und geh!

Abraham fiel zweimal in diese Sünde, und es fiel erblich auf seinen Sohn zurück, da Isaak später das gleiche Verhalten an den Tag legte. Das zweite Mal war für Abraham weniger schlimm, weil wir wissen, dass Abimelech nicht mit Sara geschlafen hat, das steht geschrieben. Bei dem ersten Mal, von dem hier in 1. Mose 12 die Rede ist, kann man hingegen nicht sagen, dass sie keine Beziehung hatten, aber das ist eindeutig etwas, was Gott nicht zulässt!

Unter dem Vorwand der Unterordnung darf die Ehefrau nicht in den Götzendienst ihres Mannes, in blinde Unterwürfigkeit verfallen. So wie Kinder im Herrn dazu berufen sind, ihren Eltern zu gehorchen, gilt das auch für die Ehefrau. Missverständnisse des Wortes können zu großen Problemen innerhalb der Familien führen. Ja, es gibt viel Freiheit, aber Vorsicht: Unsere Freiheit wird durch biblische Prinzipien eingeschränkt.

Wir sollten auch darauf achten, den Anderen nicht durch Gesten oder Haltungen zu verletzen, und natürlich auch nicht körperlich. Man muss in der Ehe kommunizieren können, sonst kann dies die Liebe auf der Paarebene beeinträchtigen. Es ist wichtig, zu reden, nicht stumm zu bleiben und sich auf sein Problem zu versteifen, ganz gleich, welche Schwierigkeiten auftreten.

Römer 13,10:

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.

Dies geht wieder in die Richtung dessen, was gesagt wurde: Wenn man nicht an sich selbst, sondern an den Anderen denkt, wird man dem Anderen nicht schaden. Wenn der Ehepartner körperlich oder seelisch erschöpft ist oder eine schwierige Zeit durchmacht, sollten wir Verständnis zeigen. Achten wir darauf, nicht zu drängen oder zu verletzen. Je mehr wir in diesem Bereich aufpassen, desto besser lernen wir uns kennen und desto weniger verletzen wir den anderen!

Eine Frage wird oft gestellt: Ist es möglich, während der Menstruation Geschlechtsverkehr zu haben?

Im Alten Testament war es verboten, während der Menstruation Geschlechtsverkehr zu haben, aber im Neuen Testament steht nichts darübergeschrieben. Die Gesetze, die im Alten Testament in diesem Bereich gegeben wurden, waren oft Hygienevorschriften: Die Frau wurde als unrein angesehen. Heute ist das nicht mehr der Fall, aber man muss wissen, dass bestimmte Infektionskrankheiten immer noch während der Menstruation übertragen werden können, weil Blut fließt und der Kontakt daher viel enger ist. Man hat festgestellt, dass es auch zu Unfruchtbarkeit kommen kann, weil der Körper der Frau Antikörper gegen die Spermien ihres Mannes absondert und wenn sie Geschlechtsverkehr haben, zerstören diese Antikörper die Spermien.

3. Mose 18,19:

Und einer Frau in der Absonderung ihrer Unreinheit sollst du nicht nahen, um ihre Blöße aufzudecken.

3. Mose 20,18:

Und wenn ein Mann bei einer kranken Frau liegt und ihre Blöße aufdeckt, so hat er ihre Quelle enthüllt, und sie hat die Quelle ihres Blutes aufgedeckt. Sie sollen beide ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.

Es ist also wichtig, darauf zu achten, auch wenn es im Neuen Testament keine besonderen Vorschriften gibt. Dies ist auf jeden Fall ein Beweis dafür, dass es sich damals um etwas Ernstes handelte.

Um sich vor Infektionskrankheiten zu schützen, ist ein weiteres Kriterium von Bedeutung, das ebenfalls eine Frucht des Geistes ist: Selbstbeherrschung! Wir sollten lernen, uns zu beherrschen, geduldig und weise zu sein. Das gilt auch für die Schwangerschaft: Geschlechtsverkehr ist möglich, aber man muss besonders sanft und vorsichtig sein, vor allem am Ende der Schwangerschaft.

Die Verhütung

Die Frau hat einen regelmäßigen Zyklus von etwa 28 Tagen, von der Pubertät bis zur Menopause. Die Menstruation dauert etwa 5 Tage, dann kommt es in der Mitte des Monats, etwa am 14. Tag, zum Eisprung: Die Frau produziert eine Eizelle, die befruchtet werden kann, und der Zyklus endet mit dem ersten Tag der Menstruation im nächsten Monat.

Die Frau kann einige Tage vor dem Eisprung befruchtet werden, bis etwa drei Tage danach, da die Spermien im Körper der Frau leben können. Als Zeitraum, in dem die Frau ein Kind bekommen kann, kann man zwischen 4 und 6 Tagen ansehen. Die Zeit zwischen der Periode und dem Tag des Eisprungs ist nicht immer fest, sondern variiert, aber die Zeit zwischen dem Tag des Eisprungs und dem Tag der nächsten Periode ist immer gleich.

Es gibt drei Arten von Verhütungsmethoden.

Zunächst einmal diejenige, die die Empfängnis schlichtweg verhindert. In diese Rubrik gehören Kondome. Ansonsten gibt es spermizide Cremes, das Diaphragma (eine Latexkappe), und es gibt auch orale Pillen, dann die natürliche Geburtenregelung. Für das Diaphragma oder die Einnahme der Pille muss ein Arzt die Nachsorge übernehmen.

Wenn es wichtig ist, einen Arzt zu konsultieren, vergessen Sie nicht, zuerst den Herrn zu konsultieren! Lesen Sie Ihre Bibel, fragen Sie Ihren Ehepartner und ggf. sogar die Gemeindeführer: Wenn ein Arzt nicht bekehrt ist, ist sein Gewissen befleckt. Medizin ist nicht per se schlecht: Lukas war Arzt, auch Jesaja wandte ein natürliches Verfahren an, um Hiskia zu heilen, aber wir sollten die Prioritäten nicht umkehren: Alles, was nicht aus Überzeugung geschieht, ist Sünde (Römer 14,23).

Dann gibt es noch als Verhütungsmittel die Tubenligatur bei der Frau oder die Vasektomie beim Mann. In der Dritten Welt werden auch Implantate eingesetzt, aber das wird immer mehr vernachlässigt. Seien Sie jedoch vorsichtig: Statistiken zeigen, dass die Vasektomie tendenziell Prostatakrebs fördert. Die Tubenligatur oder die Vasektomie sind Verstümmelungen, die in einigen Ländern gesetzlich verboten sind, und diese Verhütungsmethoden können in der Regel nicht rückgängig gemacht werden. Wenn man versucht, eine erfolgreiche Verhütung rückgängig zu machen, kann es zu Eileiterschwangerschaften kommen.

Ansonsten gibt es andere Verhütungsmittel wie die Spirale oder die „Pille danach“, die rückwirkend wirkt, wenn man am Vortag die Verhütung vergessen hat... Damit wir uns richtig verstehen: das Leben beginnt in dem Moment, in dem das Spermium auf die Eizelle trifft! In dem soeben befruchteten Ei findet sich potenziell der gesamte Charakter des zukünftigen Menschen.

Der Bräutigam und die Braut entscheiden gemeinsam, welche Verhütungsmethoden sie anwenden wollen, und sie sind beide gleichermaßen verantwortlich. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass es als Christ nicht in Frage kommt, eine Abtreibung vorzunehmen, egal unter welchen Bedingungen! Es gibt jedes Jahr zig Millionen Todesfälle im Zusammenhang mit Abtreibungen...

Hosea 4,2 und 3:

2 Verfluchen und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben sich ausgebreitet, und Bluttat reiht sich an Bluttat.

3 Darum vertrocknet das Land und welkt jeder, der darin wohnt, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels; selbst die Fische des Meeres werden dahingerafft.

Welch ein Kontrast zu Hosea 2,21:

Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen ...

In Kapitel 2 gibt es fünf Kriterien in Bezug auf den Segen, während wir in Kapitel 4 fünf Kriterien in Bezug auf den Fluch sehen.

Jeremia 1,5:

Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt.

Gott kannte Jeremia nicht nur als Menschen, sondern auch als Amt.

Jesaja 66,9:

Sollte ich zum Durchbruch bringen und dann nicht gebären lassen?, spricht der Herr. Oder sollte ich gebären lassen und dabei den Schoß verschließen?, spricht dein Gott.

Es ist das letzte Kapitel von Jesaja, das uns davon berichtet. Entschieden, Gott ermutigt nicht zur Abtreibung! Ein Christ hat nicht das Recht über Leben und Tod seines Kindes, nur der Herr hat dieses Recht.

Es gibt noch eine Art der Empfängnisverhütung, die jedoch in den westlichen Ländern kaum bekannt ist und sogar vernachlässigt wird: das Stillen! Es ist ein natürlicher Weg: Wenn das Kind bis zu sechs oder mehr Mal pro 24 Stunden an der Brust saugt, ist die Frau fünf Wochen lang sicher geschützt, wahrscheinlich sogar sechs Monate lang. Wenn das Kind Mischkost zu sich nimmt (Stillen mit Beikost), ist die Unfruchtbarkeit vier Wochen lang sicher.

Ansonsten gibt es noch den „Rückzug“. Ein Beispiel dafür haben wir in 1. Mose 38 mit Onan. Aber wir müssen genau sein: Nicht der Rückzug an sich wurde verurteilt, sondern seine Herzeshaltung, sein Motiv: Onan wollte seinem Bruder Er, den der Herr getötet hatte, keine Nachkommen schenken! Wenn es ein gegenseitiges Einvernehmen zwischen den Ehepartnern gibt, besteht diese Möglichkeit der Empfängnisverhütung, aber es muss ein gegenseitiges Einvernehmen bestehen, sonst kommt es zu Frustration! Auch wenn es eher die Ehefrau ist, die eine Verhütungsmethode wählen muss, ist es wichtig, dass es ein gegenseitiges Einvernehmen gibt, dass die Dinge entschieden werden, nachdem die Methoden mit dem Ehepartner durchgesprochen wurden und dass die Dinge vor dem Herrn entschieden wurden. Lasst uns vom Geist leiten.

Denken Sie schließlich daran, dass keine Methode zu 100 % wirksam ist und dass es gefährlich sein kann, Methoden zu mischen, da dies die Risiken erhöht.

Schließlich gibt es noch die Methode der Geburtenkontrolle.

Es gibt die „Temperaturmethode“. Diese Methode ist natürlich und vor allem biblisch! Die Temperatur der Frau schwankt aufgrund der Hormonausschüttungen im Laufe des Zyklus. Zu Beginn des Zyklus ist die Temperatur niedriger als in der zweiten Zyklushälfte nach dem

vierzehnten Tag, an dem der Eisprung stattfindet. Es ist wichtig, sich selbst gut zu kennen, um diese Methode anzuwenden, und die Einschränkung besteht darin, dass man jeden Morgen vor dem Aufstehen die Temperatur messen muss, damit sie nicht durch Bewegung schwankt. Wenn man sieht, dass die Temperatur mindestens drei Tage lang ansteigt, weiß man, dass dies eine unfruchtbare Zeit ist, in der man keine Kinder bekommen kann.

Es gibt auch die „Billings-Methode“ eines australischen Ärzteehepaars, das dies beobachtet hat, und diese Methode funktioniert gut, sie wird von der Weltgesundheitsorganisation in der Dritten Welt an Frauen gelehrt, die keine Kultur haben und weder ein Thermometer noch eine Möglichkeit, einen Arzt zu konsultieren. Sie besteht darin, sich selbst zu beobachten: Frauen wissen, dass sie je nach Zyklus auch außerhalb der Menstruation Ausfluss haben, und sie sondern Schleim ab (Zervixschleim, weil er am Gebärmutterhals abgesondert wird), der es den Spermien erleichtert, in die Genitalien der Frau vorzudringen, sodass die Befruchtung problemlos erfolgen kann. Wenn sich die Frau trocken fühlt, ohne Schleim oder Sekret, ist eine Befruchtung nicht möglich. Wenn sie beginnt, sich ohne Verlust feucht zu fühlen, sollte der ungeschützte Geschlechtsverkehr eingestellt werden, da ein ernsthaftes Risiko für eine Befruchtung besteht. Am vierzehnten Tag ist der Schleim sehr kompakt, aber wenn die Zeit, in der die Frau befruchtet werden kann, endet, fühlt sie sich in den folgenden Tagen wieder trocken, und bis zum nächsten Zyklus besteht wieder kein Risiko.

Wir haben ein schönes Bild in der Bibel...

Offenbarung 6,12:

Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut ...

Dies entspricht der Zeit der Menstruation. Danach fühlt sich die Frau feucht, ohne es zu sein: Es ist nur ein Gefühl. (Die Wolken kommen, ohne noch Regen zu geben). Und dann ist die Frau wirklich nass, und das erzählt uns vom Regen wie in Joel 2,23:

Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch im Herrn, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach dem Maß der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie früher.

Dass Gott den Regen schickt, hat immer mit Segen zu tun, und im Fall von Frauen ist es der Zeitpunkt, an dem eine Befruchtung stattfinden kann. Auch das Gebären von Kindern ist immer ein Segen!

1. Mose 1,22:

Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!

Psalm 127,3:

Siehe, ein Erbe vom Herrn sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.

Maleachi 3,20a:

Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln ...

Hier ist es trocken ... Das Paar entscheidet, wann es die Sonne sehen möchte, je nachdem, ob es sich Kinder wünscht oder nicht. Am Ende der Menstruation muss man wegen der Lebensdauer der Spermien, die länger leben als die Eizellen, mindestens drei Tage warten, und zwischen dem vierten Tag und dem Tag der Menstruation gibt es keine Probleme mehr.

In 3. Mose 15 steht geschrieben, dass eine Frau unrein war, wenn sie ihre Periode hatte. Von dem Tag an, an dem ihre Menstruation endete, musste sie sieben Tage lang bleiben und sich reinigen. Die Juden durften nach der Menstruation sieben Tage lang keinen Geschlechtsverkehr mit ihren Ehefrauen haben. Unweigerlich hatte der Mann nach den sieben Tagen Lust auf seine Frau, und er fiel praktisch in die Zeit des Eisprungs, und es war nicht möglich, dass er nach 10, 15 oder 20 Jahren des Zusammenlebens nicht gemerkt hatte, dass gerade nach den sieben Tagen die Gefahr bestand, dass Kinder kommen würden. Sie wussten auch, welche Fristen sie abwarten mussten, um sicher zu sein, dass sie in eine unfruchtbare Phase gerieten, und das Einsetzen der nächsten Menstruation zeigte ihnen, wann sie die Beziehungen wieder stoppen mussten.

Die Probleme

Das Paar kann auch Probleme mit der Sexualität haben, sowohl beim Mann als auch bei der Frau.

In Bezug auf den Menschen:

- Die vorzeitige Ejakulation, die oft psychologisch bedingt ist: Es gibt keine medizinische Lösung oder eine Lösung durch Medikamente, es hängt oft mit der Angst vor dem Anderen oder mit schlechten Erfahrungen in der Jugend zusammen. Dieses Problem kann durch Gespräche mit der Ehefrau gelöst werden, durch ein besseres körperliches und geistliches Gleichgewicht: Der Mann kann während des Aktes zu einer Selbstbeherrschung gelangen.
- Und das Gegenteil: Impotenz. Dafür können das Alter oder bestimmte Krankheiten verantwortlich sein. Auch bestimmte Medikamente können Impotenz begünstigen, aber sie kann auch psychologisch bedingt sein.

Hiob 3,25:

Denn ich fürchtete einen Schrecken, und er traf mich, und wovor mir bangte, das kam über mich.

Das Problem der Impotenz in einer Ehe sollte jedoch nicht dramatisiert werden: Verständnis zwischen den beiden Ehepartnern und Liebe sind ein guter Weg zur Heilung!

Und was die Frau betrifft:

- Frigidität: Das ist das Fehlen von Verlangen, das auch psychologisch bedingt ist. Es geht oft auf Kindheitstraumata zurück oder auch auf die Angst vor dem Anderen.

- Vaginismus: Dies ist eine körperliche Unmöglichkeit, die eine Penetration verhindert. Sie wird durch eine Kontraktion der Vagina verursacht, die mit einer regelrechten Penetrationsphobie verbunden ist. In der Regel ist in diesem Fall eine Befreiung notwendig!

1. Johannes 4,18:

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

In der intimen Beziehung darf es keine Angst geben. Wir müssen alles tun, um diese Beziehung vorzubereiten, damit sie ein Ergebnis, ein Abschluss und nicht ein Anfang ist.

2. Korinther 13,13:

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Wir brauchen in unseren Beziehungen die Gnade des Herrn Jesus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Markus 16,17 und 18:

17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden;

18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Dies ist ein Teil der Wunder. Manchmal ist uns nicht bewusst, dass Heilung oder Befreiung ein Teil der Wunder sind. Wenn wir mit Eheproblemen konfrontiert werden, die möglicherweise vererbt werden, sollten wir nach Vergebung, Heilung und Befreiung streben - mit einem Wort: nach dem Sieg. Jesus wird der Erlöser genannt, und in ihm haben wir alle Heilung, alle Befreiung und allen Sieg!

Wenn ein Paar keine Kinder bekommen kann, hat die Wissenschaft die „In-vitro“-Fertilisation entwickelt. Auch hier ist es wichtig, sich vor den Herrn zu stellen, um zu erfahren, was er erwartet. Und bezüglich der Fehlbildungen, die auftreten können, ist es ebenfalls wichtig, sich vor den Herrn zu stellen, um ein *Rhema* zu erhalten. Noch einmal sei daran erinnert: Es darf niemals von Abtreibung die Rede sein!

Wenn man sich liebt, ist es wichtig, dass man sich gegenseitig respektiert und Hygiene betreibt. Wir sollten unseren Körper oder unser Aussehen nicht vernachlässigen und für unseren Partner kein Objekt der Ablehnung sein. Es ist weder ein Thema, für das man sich schämen muss, noch eines, über das man lachen sollte. Adam und Eva haben sich vor der Sünde nicht dafür geschämt, nackt zu sein, aber die Sünde bringt Daten ins Spiel, die wir nicht mehr kontrollieren können. Heute wird das Thema auf die leichte Schulter genommen, man fängt an, mit dem Thema zu lachen, dann spricht man darüber, die Worte werden zu Taten und man wird untreu!

1. Korinther 7,33:

Der Verheiratete aber ist um die Dinge der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen möge.

Versuchen wir, unserem Ehepartner zu gefallen! Dazu gehört natürlich auch die Hygiene, aber wir sollten versuchen, ihm in jeder Hinsicht zu gefallen!

Sonderfälle

Sonderfälle gibt es viele! Wir werden versuchen, vollständig zu sein und verschiedene Fragen zu beantworten, die vielleicht auftauchen könnten...

Um über Sonderfälle zu sprechen, muss man sich zuerst die Zeit genommen haben, den allgemeinen Fall zu erklären, und man muss ihn richtig verstanden haben! Als Jesus in Matthäus 19 von den Pharisäern über die Scheidung befragt wurde, sprach er zuerst über den perfekten Plan und erklärte, dass Gott am Anfang Mann und Frau geschaffen hatte und sie dazu gebracht hatte, ein Fleisch zu sein. So sollten wir immer handeln: Wenn uns ein Einzelfall präsentiert wird, sollten wir zuerst über das Allgemeine, das Prinzip des Wortes sprechen. Wenn wir richtig bauen wollen, müssen wir richtig lehren, und wenn wir in den Wegen Gottes wachsen wollen, muss unser Fundament fest sein.

Johannes 10,10:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

Hier sieht man, was der Feind tut: Alles, was außerhalb von Gottes Plan liegt, geht in diese Richtung. Aber ein Leben in Christus ist ein Leben „über das Normale hinaus“, die wahre Bedeutung des Wortes „Überfluss“.

David sündigte mit Batseba und musste die Folgen seiner Sünde tragen. Aber wir können auch Gottes Gnade bemerken: Derjenige, der den Thron besteigen wird, wird ausgerechnet Salomo sein, der Sohn von David und Batseba, und er wird außerdem ein Vorfahre von Jesus sein! Selbst in besonderen Fällen wie diesem war Gott bereit, Gnade walten zu lassen und zu vergeben! Dies ist ein extremes Beispiel, und es findet sich im Alten Testament. Ja, Gnade gab es schon im Alten Testament!

Nachdem wir nun untersucht haben, was Gott für die Familie will, wie er in der Familie arbeiten und sie aufbauen will, können wir uns also mit einigen Sonderfällen befassen.

Die Ehe wird heute wirklich angegriffen, sie wird geschmälert. In den Vereinigten Staaten gibt es genauso viele Scheidungen unter Christen wie unter Unbekehrten: Das ist wirklich nicht zur Ehre des Herrn! Aber das ist nicht die Art und Weise, wie das Wort Gottes uns lehrt, zu handeln!

Der Mensch hat versucht, seine Körpersinne zu entwickeln, und ist so zu dem gelangt, was wir heute sehen. Und die audiovisuellen Medien haben es nicht besser gemacht: Achten wir auf unsere Lektüre, auf das, was wir sehen oder hören! Wir müssen sogar auf unsere christliche Lektüre achten: Es gibt viele Bücher, die über das Thema Familie oder Sex geschrieben wurden und die entweder unvollständig, zu liberal oder sogar zu streng sind! Wenn wir zu viel lesen oder zu viel Menschen zuhören, entsteht ein Durcheinander in unserem Kopf und wir müssen Kompromisse eingehen.

Moses war mit all der Weisheit der Ägypter aufgewachsen, und aufgrund dessen „manifestierte er diese Weisheit“, indem er jemanden tötete! Heute werden zum Beispiel Abtreibung oder Euthanasie als Mittel eingesetzt, um Morde zu verschleiern. Moses musste sich von allem, was er gelernt hatte, von aller menschlichen Weisheit entleeren und ging in die Wüste, wo Gott begann, ihn auszubilden, bis er in der Episode mit dem brennenden Dornbusch eine außergewöhnliche Begegnung mit ihm hatte. Die Menschen waren nicht anwesend, selbst Aaron war noch nicht da, und aus dieser Begegnung entstanden sehr starke spirituelle Ideen, es gab keine Vermischung mehr in Moses' Leben, und danach ging er keine Kompromisse mehr ein.

Moses' Leben gliederte sich in drei Perioden von 40 Jahren (40 ist die Zahl der Prüfung): 40 Jahre mit der Welt, wo er die Weisheit der Welt, Philosophie usw. lernte; 40 Jahre in der Wüste, wo er die Herden von Jethro hütete und erkannte, dass alles, was er gelernt hatte, in Gottes Augen wertlos war; und schließlich, nach dem brennenden Dornbusch, 40 Jahre, in denen er das Volk führte. Hier war er dieser „König von Israel“ (5. Mose 33,5), und er war standhaft, entschlossen und wankte nicht für die Sache Gottes.

Dieses Leben des Mose fasst ein wenig unser eigenes Leben zusammen: Wir haben viel über die Erziehung der Kinder gesprochen, und manchmal überlassen die Eltern die Erziehung ihrer Kinder der Welt. Das ist nicht Gottes Plan, und selbst wenn die Eltern ihre Kinder richtig erziehen, übernimmt manchmal die Welt die Führung. Moses war von seinen Eltern erzogen worden, und wenn es zum Mord kam, dann weil andere Prinzipien irgendwann die Oberhand gewannen, als er von seinen Eltern weggenommen wurde und zur Tochter des Pharaos zurückkehrte.

Wir sind so: Wir haben viele Ideen gespeichert, die aus der Welt kommen, und es ist wichtig zu verstehen, wie wichtig es ist, tatsächlich das zu sein, was der Herr aus uns gemacht hat: eine neue Schöpfung! Wenn man eine neue Schöpfung ist, ist *das Alte vergangen und alles ist neu geworden* (2. Korinther 5,17). Das gilt für unseren Geist, aber es gilt auch für unsere Seele: Wir müssen bestimmte Gedanken und Ideen, die mit der Welt zu tun haben, beiseitelassen und uns Gedanken und Ideen machen, die dem Wort Gottes entsprechen! Unsere Seele muss erneuert werden, die Sinne unserer Seele müssen erneuert werden!

Jeder sexuelle Kontakt, egal welcher Art, ist der Ehe vorbehalten! Alles, was außerhalb davon liegt, auch innerhalb eines Paares (also unverheiratet), dient nicht zur Ehre Gottes. Sexuelle Sünden jeglicher Art werden im Wort Gottes sehr streng verurteilt.

1. Korinther 6,18 und 19:

18 Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.

19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

Wir sind der Tempel des Heiligen Geistes, unser Körper gehört uns nicht! Das ist sehr ernst!

Im Griechischen gibt es das Wort *porneia*. Es wird mit „Unmoral“ übersetzt, aber es ist entweder vor oder nach der Ehe, Unzucht oder Ehebruch also, und es ist sehr vage. Es hat mit den fünf Sinnen des Körpers zu tun.

Matthäus 5,32:

*Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von **Hurerei**, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.*

Hierbei handelt es sich um das Wort *porneia*. Man könnte es mit „Prostitution“ im weiteren Sinne übersetzen, sowohl vor als auch nach der Ehe.

Matthäus 1,18 und 19:

18 Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.

*19 Josef aber, **ihr Mann**, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.*

Es ist von Verstoßung die Rede. Wir wissen, dass sie verlobt waren, und hier steht sogar Braut und Bräutigam. Die Verlobung hatte in Israel eine sehr wichtige Konnotation, und wir werden noch darauf zu sprechen kommen. Joseph und Maria hatten keinen Verkehr miteinander, aber Joseph dachte, dass Maria heimlich Verkehr gehabt hatte, da sie schwanger war...

Epheser 5,3 und 4:

*3 **Unzucht** aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen entspricht;*

4 auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht gehören, stattdessen aber Danksagung.

Da ist wieder das Wort *porneia*. Und dann gibt es noch das Wort *aselgeia*, das in Epheser 4,19 zu finden ist:

*Sie, die abgestumpft sind, haben sich selbst der **Ausschweifung** hingegeben, zum Ausüben jeder Unreinheit mit Gier ...*

Dieses Wort bedeutet „Mangel an moralischen Prinzipien“, und wenn man keine moralischen Prinzipien hat, wird man dazu verleitet, die Reinheit, die Keuschheit (das ist das gleiche Wort) zu verlieren. Es ist eine Neigung, in uns oder jemand anderem unreine Begierden zu wecken.

Und es gibt auch das Wort *uperbaïnein* in 1. Thessalonicher 4,6:

*Das ist, dass niemand seinem Bruder gegenüber **Betrug** und Habgier im Geschäftsleben anwendet; denn der Herr rächt sich für all diese Dinge, wie wir euch bereits gesagt und bezeugt haben.*

Dieses Wort bedeutet im moralischen Bereich „stehlen, jemanden bestehlen“. Hier wird das zehnte Gebot übertreten... Und schließlich noch ein letztes Wort, *epithumessai*, in Matthäus 5,28:

*Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu **begehren**, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Dieses Wort bedeutet „ unreine Begierde“, und um unreine Begierden zu befriedigen, würden wir die Sünde begehen, wenn sich die Gelegenheit dazu böte.

Das ist der Kontext, in dem Jesus über Ehebruch spricht. Auch wenn die Person nicht mit der betreffenden Frau schläft, würde er es tun, wenn er die Gelegenheit dazu hätte!

Wichtig ist, dass wir rein und heilig bleiben! Wir wissen, dass die Zahl 12 von der göttlichen Vollkommenheit spricht, und im Neuen Testament gibt es zwölf verschiedene Wörter, um von Heiligkeit im Sinne von „ untadelig“ in Bezug auf die Entrückung zu sprechen, auf die Tatsache, dass Jesus kommen wird, um die Überwinder zu holen. Wenn der Herr so viele Worte gegeben hat, dann ist es wichtig, und wir müssen uns alle auf die eine oder andere Weise, zu einem bestimmten Zeitpunkt, angesprochen fühlen!

All das soll uns auf die Vorbereitung auf die Entrückung zurückführen, darauf, als Überwinder zu leben, und zwar auch dann, wenn uns niemand außer Gott sieht. Der Herr sieht uns, wir können nichts vor Ihm verbergen, und wir müssen als Überwinder leben. Denken wir daran, dass ein unreines Leben unseren Gebeten im Weg stehen kann...

Psalm 66,18:

Wenn ich es in meinem Herzen auf Götzendienst abgesehen hätte, so würde der Herr nicht hören.

Das gilt persönlich und in der Ehe: Nichts soll unseren Gebeten im Wege stehen! Auch heute noch ist es möglich, in Heiligkeit zu leben! Wenn es im Wort all diese Worte gibt, die davon sprechen, wenn Jesus in allen Dingen wie wir versucht wurde, ohne eine Sünde zu begehen, dann ist das, um uns ein Beispiel zu geben, damit wir in seine Fußstapfen treten! Das mag eine Form des Leidens sein, aber es ist für Christus, und wir folgen seinen Fußstapfen, um Ihn vor allem zu verherrlichen!

Die Bibel wurde uns nicht gegeben, um uns zu verurteilen, sondern um uns zu befreien! Sie wurde auch nicht geschrieben, um uns zu erfreuen, sondern um uns zu verwandeln! Lasst uns von ihr verwandeln!

Psalm 84,7:

Sie gehen durch das Tränental und machen es zu einem Quellort. Ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.

Wir alle gehen durch dieses Tal der Tränen, wir alle fallen manchmal, in Taten, Worten und Gedanken, aber wir haben die Möglichkeit, und nur in Christus, dieses Tal verwandelt zu sehen und zu sehen, wie der göttliche Regen es mit Segen bedeckt!

Römer 8,1:

Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Wir leben in der Zeit der Gnade! Das bedeutet, dass wir nach dem Geist leben, vom Geist erfüllt sind, damit wir vom Geist geleitet werden und im Geist wandeln!

Beginnen wir mit einem ersten Fall: **dem Bereich der Persionen.**

Polygamie ist ein Problem, das nicht besonders häufig bei uns auftritt, sondern eher in Afrika. Salomon praktizierte sie exzessiv!

1. Mose 4,19:

Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla.

In 1. Mose 2 gibt es eine ganze Progression: Vers 18: ein Helfer (*Eser*: eine Hilfe, ein Helfer ähnlich wie er - in diesem Wort steckt die Vorstellung von Hilfe und Unterstützung); Vers 21: eine Rippe; Vers 22: eine Frau; Vers 24: seine Frau! Was für ein Unterschied!

Wenn es Polygamie gibt, müssen wir praktizieren, was das Wort Gottes sagt! Wir hören oft die Frage: „Warum hat der Herr die Polygamie im Alten Bund geduldet? Warum sehen wir so schreckliche Dinge in der damaligen Ehe und Partnerschaft?“.

Die Antwort lautet: Schon im Alten Testament stellen wir fest, dass das, was Gott zulässt, viel besser ist als das, was in den Nationen um Israel herum gemacht wurde! 5. Mose 24 nennt uns einen Grund, der eine Scheidung erlaubt, und dann finden wir ihn nirgends mehr im Alten Testament. In Christus ändern sich die Dinge in dem Sinne, dass Jesus in der „Bergpredigt“ (Matthäus 5-7) dem Gesetz die Gnade hinzufügt. Er nimmt das Gesetz nicht weg, er fügt die Gnade hinzu, und das Alte Testament ist für uns heute immer noch sehr nützlich. Es ist notwendig, aber es muss die Gnade und die Wahrheit hinzugefügt werden.

Wenn es also Polygamie gibt, dann sollten wir uns daran erinnern, was in 2. Mose 21,10 und 11 steht:

10 Falls er sich noch eine andere nimmt, soll er ihre Nahrung, ihre Kleidung und den ehelichen Verkehr mit ihr nicht verkürzen.

11 Falls er aber diese drei Dinge nicht an ihr tut, soll sie umsonst ausziehen, ohne Geld.

Lesen wir aber auch 1. Timotheus 3,2 und 12:

2 Der Aufseher (= der Älteste) nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfrei, lehrfähig ...

12 Die Diener seien jeweils Mann einer Frau und sollen den Kindern und den eigenen Häusern gut vorstehen.

1. Timotheus 5,9:

Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Frau war.

Witwe bedeutet wörtlich „die ohne Ehemann ist“ - damit sind nicht nur Witwen gemeint, sondern es kann sich auch auf geschiedene Frauen, Mädchenmütter usw. beziehen. Diese drei Verse zeigen uns, dass damit sowohl die Dienste als auch die Witwen gemeint sind. Es ist derselbe Ausdruck, den wir finden.

Eine weitere Perversion: die mit **den himmlischen Mächten**.

1. Mose 6,2-5:

2 Da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, dass sie gut waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten.

3 Da sprach der Herr: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen.

4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.

5 Und der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

Judas 6 und 7:

6 Und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt,

7 wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.

1. Korinther 11,10:

Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.

Beziehungen zwischen Menschen und Dämonen sind Dinge, die in bestimmten Kreisen immer noch praktiziert werden. Wenn unsere Ehefrauen die Eigenschaften bewahren, die als Frauen angemessen sind, können sie die Autorität, die der Herr ihnen gegeben hat, manifestieren, ohne etwas befürchten zu müssen, nicht einmal in Bezug auf die Engel!

Eine weitere Perversion ist die **Unzucht**.

Es handelt sich um eine sexuelle Beziehung mit einer Person vor der Ehe, eine Beziehung, die man führt, ohne verheiratet zu sein.

5. Mose 22,23-29:

23 Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, einem Mann verlobt ist, und es trifft sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr,

24 dann sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sie steinigen, dass sie sterben; das Mädchen deshalb, weil es in der Stadt nicht geschrien hat, und den Mann deshalb, weil er der Frau seines Nächsten Gewalt angetan hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen. -

25 Wenn aber der Mann das verlobte Mädchen auf dem Feld trifft, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, dann soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben.

26 Aber dem Mädchen sollst du nichts tun, das Mädchen hat keine Sünde begangen zum Tode. Diese Sache ist vielmehr so, wie wenn ein Mann sich erhebt gegen seinen Nächsten und ihn totschießt.

27 Denn er hat sie auf dem Feld getroffen. Das verlobte Mädchen schrie, aber es hatte keinen Retter.

28 Wenn ein Mann ein Mädchen trifft, eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und liegt bei ihr, und sie werden dabei angetroffen,
29 dann soll der Mann, der bei ihr lag, dem Vater des Mädchens fünfzig Schekel Silber geben, und es soll seine Frau werden, weil er ihr Gewalt angetan hat; er kann sie nicht entlassen all seine Tage.

Es gibt den Fall von verlobten und noch nicht verlobten Personen. Wir haben die Geschichte von Dina auch in 1. Mose 34. Der Prophet Hosea spricht viel über den Geist der Prostitution. Rahab war eine Prostituierte, und auch hier sehen wir, was aus ihr geworden ist - und die Gnade Gottes! Sie hätte niemals zum Volk Israel gehören dürfen! Die Zahl 5 ist die Zahl der Gnade, und in der Genealogie Jesu in Matthäus 1 sehen wir fünf Frauen, und nicht nur irgendeine: Wir sehen die ganze Gnade Gottes, die sich zeigt!

Eine weitere Perversion: der **Ehebruch**.

Im Gegensatz zur Unzucht handelt es sich beim Ehebruch um eine sexuelle Beziehung, man ist verheiratet, jedoch mit einem anderen Partner. Die Bibel spricht sehr viel darüber, und man muss diesen Bereich wirklich betonen. Sprüche 2, 5, 6, 7, 9 und so weiter sprechen davon, wie Ehebruch entstehen kann: Man sieht die verschiedenen Schritte, wie es zum Ehebruch kommt.

Maleachi 3,5:

Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners drücken, die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und die mich nicht fürchten, spricht der Herr der Heerscharen.

Es gibt wie gesagt viele Verse, die von Ehebruch sprechen, aber dieser Vers hat die Besonderheit, dass Ehebruch hier auf die gleiche Stufe wie Hexerei gestellt wird! Wir haben oben gesehen, dass Ungehorsam genauso schlimm ist wie Wahrsagerei, und hier wird der Ehebruch auf die gleiche Stufe gestellt wie alles Okkulte.

Ein weiterer Punkt: **das Konkubinat**, die „freie“ Liebe.

Seit einigen Jahren gehen die Gesetze in unserem Land nicht mehr in die richtige Richtung. Leider sehen wir heute Dinge, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Manche Menschen sehen kein Problem darin, im Konkubinat zu leben, da es „vom (menschlichen) Gesetz erlaubt“ ist, und in Römer 13,1 steht, dass man der Obrigkeit untertan sein soll. Ja, aber in Apostelgeschichte 5,29 steht, dass es besser ist, Gott zu gehorchen als den Menschen! Nehmen wir uns aus dem Wort Gottes nicht das heraus, was uns passt, sondern nehmen wir es in seiner Gesamtheit! Sexuelle Beziehungen sind ausschließlich (heterosexuellen) Paaren vorbehalten, sobald sie verheiratet sind.

1. Chronik 1,28:

Die Söhne Abrahams: Isaak und Ismael.

Vers 32:

*Und die Söhne der Ketura, **der Nebenfrau** Abrahams: sie gebar Simran und Jokschan und Medan und Midian und Jischbak und Schuach. Und die Söhne Jokschans: Saba und Dedan.*

Warum wird nicht auch „Sohn Abrahams“ geschrieben?

Lesen wir noch einmal 1. Mose 25,6:

Und den Söhnen der Nebenfrauen, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er schickte sie, während er noch lebte, von seinem Sohn Isaak weg, nach Osten in das Land des Ostens.

In unseren Köpfen werden Abraham und Sara immer zusammengesetzt. Ja, sie sind Vorbilder im Glauben, das stimmt, und auch in ihrer Komplementarität. Im Bereich der Ehe war dieses Paar jedoch nicht vorbildlich. Die Bücher der Könige berichten uns oft von der „fleischlichen, menschlichen“ Seite, während die Bücher der Chronik, die das in den Königen Gesagte wiederholen, einen spirituelleren Blickwinkel haben und die Dinge auf eine präzisere Art und Weise richtigstellen. Es ist interessant, dass wir in 1. und 2. Chronik das gesamte Alte Testament haben!

Man könnte von einer „Abkürzung“ sprechen, aber die Chroniken zeigen uns den göttlichen Plan, und gerade in den Chroniken wird deutlich, wer als „Sohn Abrahams (/ Saras)“ und wer als „Sohn von Abrahams Nebenfrau“ bezeichnet wird.

Ein weiterer Bereich der Perversion: der **Inzest**.

In 3. Mose 18,6-18 wird von allen Arten von Inzest gesprochen. Ein Beispiel, das wir im Wort haben, ist das von Davids Sohn Amnon, der zu seiner Halbschwester Tamar ging (2. Samuel 13). Wir sehen, wie sein Verlangen stärker war als seine Liebe: Er glaubte zu lieben, aber es war keine wahre Liebe!

Wenn man jung ist, sind diese „Empfindungen“ ein kleiner Ausdruck von Liebe, aber es ist eine Liebe, die noch nicht ausgereift ist. Deshalb ist es für zu junge Menschen nicht ratsam, zu heiraten!

Ein weiterer Bereich der Perversion: die **Homosexualität**.

3. Mose 18,22:

Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, wie man bei einer Frau liegt: Ein Gräuel ist es.

3. Mose 20,13:

Und wenn ein Mann bei einem Mann liegt, wie man bei einer Frau liegt, dann haben beide einen Gräuel verübt. Sie müssen getötet werden; ihr Blut ist auf ihnen.

In Römer 1,24-27 ist auch von Homosexualität die Rede. Heute ist in verschiedenen Ländern der Welt die Ehe zwischen zwei Personen desselben Geschlechts erlaubt, und einige „Paare“ dürfen sogar Kinder adoptieren! Dies ist und bleibt ein Gräuel vor Gott, aber es ist möglich,

davon geheilt zu werden! Lasst uns die Menschen, die unter dieser Geißel leiden, umgeben und ihnen helfen, nach Erlösung zu suchen.

Hier sei ein Vers im Zusammenhang mit **Zoophilie**, einer weiteren Perversion, zitiert.

3. Mose 18,23:

Und bei keinem Vieh sollst du liegen, sodass du dich an ihm unrein machst. Und eine Frau soll sich nicht vor ein Vieh hinstellen, damit es sie begattet: Es ist eine schändliche Befleckung.

Entgegen der landläufigen Meinung gibt es in Europa sogar Zoophilie-Einrichtungen!

3. Mose 20,15 und 16 geht ebenfalls in diese Richtung.

Ein weiterer Bereich der Perversion: die **Transvestiten**.

5. Mose 22,5:

Männerzeug darf nicht auf einer Frau sein, und ein Mann darf nicht das Gewand einer Frau anziehen. Denn jeder, der dieses tut, ist ein Gräuelfür den Herrn, deinen Gott.

Aber stellen wir klar: Es steht nicht geschrieben, dass eine Frau keine Hosen tragen darf! Dieses Thema ist unter Christen oft Gegenstand von Missverständnissen. Wir sollten nicht versuchen, wie etwas zu wirken, was wir nicht sind: verweichlicht für Männer, oder versuchen, als Mann zu gelten, wenn man eine Frau ist. Eine Frau kann durchaus Hosen tragen, wenn man zweifelsfrei erkennt, dass sie eine Frau ist... Es kommt auch darauf an, wie man sich in dem Land kleidet, in dem man lebt. In Frankreich wird man keinen Mann in einem Rock sehen, aber in Schottland tragen manche Menschen einen Kilt, ohne dass dies ihre Identität in Frage stellt.

Mose 19,5 spricht von **Sodomie** (in Sodom...), die ebenfalls eine schwere Perversion ist! Wir haben auch die Episode mit den Leuten von Gibeon von Benjamin, die in Richter 19,22 berichtet wird.

Zwischen Richter 17 und 21 finden wir eine Menge Perversionen, und der Kontext wird uns viermal im Buch Richter gegeben, insbesondere der letzte Vers des Buches (21,25):
In jenen Tagen gab es keinen König in Israel. Jeder tat, was ihm gut schien.

Es war eine Zeit der Verwirrung und der Schwierigkeiten. Welch ein Unterschied zum vorherigen Buch, dem Buch Josua, das ein Buch des Siegers war! Warum ist das so? Ganz einfach: wegen des Falls, wegen der Sünde! Die Sünde ist der Grund für all diese Perversionen. Sehr oft ist es notwendig, für die Befreiung von den eben genannten Punkten zu beten. Wir müssen auch fasten und kämpfen: Wie wir bereits gesagt haben, haben diese Sünden mit unserem Körper zu tun, und unerwünschte Dinge kommen in uns hinein, wenn diese Sünden praktiziert werden. Wir müssen für die Befreiung beten und kämpfen. Beten, Buße tun, fasten, auch bei Unwissenheit über diese Dinge!

Lasst uns nun über die **Trennung** (nicht die Scheidung!) sprechen.

Man spricht von der Trennung von Leib und Leben, von Körper und Vermögen, aber man darf sich nicht täuschen lassen!

1. Korinther 7,5:

*Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach **Übereinkunft** eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.*

Wenn an anderen Stellen von Trennung die Rede ist, ist dies das gleiche Wort wie „Scheidung“. Machen wir uns nichts vor: Abgesehen von dem oben genannten Fall geht Trennung in die gleiche Richtung wie Scheidung und ist nicht ratsam!

Matthäus 19,6:

Sodass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

1. Korinther 7,10:

Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheiden lässt.

Die gleichen Worte finden wir in Römer 8,35:

Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Auch wenn es in der Ehe schwierig ist, sollten wir daran denken, dass der Herr den Sieg verleihen kann. Handeln wir nicht zu schnell!

Übrigens fahren wir mit den Versen 37-39 fort:

37 Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Es wurde von harten Herzen gesprochen, und oft kommt es deswegen zu einer Trennung.

Doch nun müssen wir über die **Scheidung** sprechen.

Das geht oft mit einer Wiederverheiratung einher, und die Bibel spricht von diesen Dingen. Unsere Gesellschaft auch, aber auf ihre Weise!

Hier ein Auszug aus einem Vortrag, der am 28. September 1992 im Europapalast in Luxemburg gehalten wurde:

„Was die Kinder betrifft, so bestätigen diese, dass die Ehe auch nach der Scheidung fortbesteht“.

Heute gibt es alle möglichen Gedanken oder Ideen zu diesem Thema: Das Thema ist sehr umstritten, und das ist auch kein Wunder, denn die Scheidung, wie auch andere Punkte, werden immer mehr in den Vordergrund gerückt, weil wir uns immer mehr der Endzeit nähern. Und je näher wir der Ankunft des Herrn kommen, desto mehr werden die Dämonen die Erde erfüllen und die Unreinheit wird immer mehr Raum einnehmen.

Es wird gesagt, was in der Endzeit in Bezug auf die Ehe, Rebellion, Unmoral usw. geschehen wird. Es wird von Lehren über Dämonen gesprochen (1. Timotheus 4, 2. Timotheus 3 und 4...). In dem, was wir jetzt sagen werden, sollte man nicht einfach nur eine Lehre sehen, sondern auch einen Segen.

2. Timotheus 3,16 und 17:

*16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,
17 damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.*

Um den Segen zu sehen, werden wir uns auf das Wort Gottes stützen, und wenn wir Rat brauchen, wenden wir uns an die Leiter der Gemeinde.

Hesekiel 7,26:

Unheil über Unheil kommt, und Nachricht über Nachricht trifft ein. Und man sucht vom Propheten Visionen; aber Weisung geht dem Priester verloren und Rat den Ältesten.

Die Ältesten sollten Ratschläge erteilen.

Die Bibel erzählt uns von sieben Schritten, um einen Bund zu schließen. Die Ehe ist ein Bund, und um diesen Bund zu schließen, gibt es sieben Schritte! Wenn Menschen einen Bund schließen, wie David mit Jonathan, finden wir diese sieben Schritte. Das gilt für die Ehe, und es gilt auch für den göttlichen Bund: den neuen Bund in Christus!

Gott hat sieben Bündnisse mit den Menschen geschlossen, und die Ehe wie auch das Abendmahl des Herrn sind Symbole des neuen Bundes. Im Neuen Testament gibt es sieben Stellen, die davon sprechen:

- Lukas 22,20:
*Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist **der neue Bund** in meinem Blut, das für euch vergossen wird.*
- 1. Korinther 11,25:
*Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist **der neue Bund** in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!*
- 2. Korinther 3,6:
*Der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern **des neuen Bundes**, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.*

- Hebräer 8,8 (zitiert Jeremia 31,31, es wird also auch im Alten Testament davon gesprochen):
*Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda **einen neuen Bund** schließen.*
- Hebräer 8,13:
*Indem er von **einem »neuen« Bund** spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.*
- Hebräer 9,15:
*Und darum ist er Mittler **eines neuen Bundes**, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.*
- Hebräer 12,24:
Und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als das Blut Abels.

Im Gegensatz dazu wird das Thema Scheidung im Neuen Testament sechsmal behandelt. Da es keine Zufälle gibt, sollte man sich damit ein wenig beschäftigen! Die Zahl 6 ist nicht die Zahl der Vollkommenheit, sondern die Zahl des Menschen, der Unvollkommenheit! Sie ist vielmehr diejenige, die den Bund bricht... Und die wörtliche Übersetzung des griechischen Wortes, das „scheiden“ bedeutet, ist „einen Bund aufgeben“. Interessant, nicht wahr?

Betrachten wir die sechs Textstellen, die sich mit diesem Thema befassen, und ziehen wir dann unsere Schlüsse daraus.

- Lukas 16,18:
Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Diese Passage ist sehr kurz, sehr prägnant und sehr interessant. Erstens: Es steht „jeder“: Das ist wirklich der allgemeine Fall! Zweitens: „verstoßen“ bedeutet „losbinden, von einer Bindung lösen, scheiden“. Es gibt zwei Fälle in diesem Vers: Wiederverheiratung nach einer Scheidung, was immer Ehebruch bedeutet, und auch die Ehe mit einer geschiedenen Frau, was wieder Ehebruch bedeutet. Es gibt keine Ausnahme von der Regel! In diesem Vers spricht Jesus nicht über die Scheidung an sich, sondern über die Wiederverheiratung: Er prangert hier die Sünde desjenigen an, der die Entscheidung trifft. Zur Ehe gehören zwei, und hier ist der Betroffene der Mann! In diesem Abschnitt geht es besonders um den Mann!

Stellen wir diesen Vers in seinen Kontext: Es ist Vers 17:

Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfällt.

Offenbarung 22,18 und 19:

18 Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind;

19 und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.

Lasst uns nichts hinzufügen und nichts wegnehmen! Dieser Vers über Scheidung und Wiederverheiratung steht im Zusammenhang mit dem gesamten Wort Gottes: Lasst uns nichts hinzufügen und nichts wegnehmen. In diesem Abschnitt ist nicht einmal die Rede von Untreue, Wiedergeburt oder irgendeinem anderen Grund. Dieser allgemeine Gedanke, den wir in Lukas haben, ist extrem leicht zu verstehen, und vielleicht weniger leicht zu leben: Normalerweise wird eine Person, die sich für ihre Scheidung rechtfertigen will, eher eine andere Stelle wählen!

Dieser allgemeine Gedanke der Schrift ist kurz, klar und unwiderruflich! Die Frage, die wir uns stellen können, bleibt: Wird dieser Gedanke von den anderen Schriftstellen widerlegt oder ergänzt?

- Markus 10,2-12:
 - 2 Und es traten Pharisäer zu ihm und fragten ihn, um ihn zu versuchen: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau zu entlassen?*
 - 3 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten?*
 - 4 Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen.*
 - 5 Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben;*
 - 6 von Anfang der Schöpfung an aber hat er sie als Mann und Frau geschaffen.*
 - 7 »Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen,*
 - 8 und die zwei werden ein Fleisch sein «; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.*
 - 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.*
 - 10 Und im Hause befragten ihn die Jünger deswegen noch einmal.*
 - 11 Und er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch gegen sie.*
 - 12 Und wenn sie ihren Mann entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.*

In Vers 2 heißt es, dass die Pharisäer an Ihn herantraten, um ihn zu versuchen! Das griechische Wort bedeutet „versuchen“: Sie versuchten, Jesus zu versuchen. Es ist das gleiche Wort wie in Markus 8,11:

*Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie von ihm ein Zeichen vom Himmel beehrten, **um ihn zu versuchen.***

Jesus verstand, was sie suchten, er kannte ihren Gemütszustand, noch bevor sie ihn fragten. Die Absicht der Pharisäer ist bezeichnend: Sie hatten bereits beschlossen, ihn loszuwerden, und sie suchten nach einem Weg, um ihr Ziel zu erreichen.

Sie sagen zu Jesus: „Ist es erlaubt?“ - was man durch „Ist es legal?“ ersetzen könnte. Sie kommen nicht, um über einen bestimmten Fall zu sprechen, sondern bleiben sehr vage.

- Matthäus 19,3-9. Wir werden nicht die ganze Passage neu schreiben, die fast ähnlich ist, aber Vers 3 gibt eine zusätzliche Klarstellung zur Markus-Passage:
*Die Pharisäer traten zu ihm und sagten, um ihn zu prüfen: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau **aus irgendeinem Grund** zu entlassen?*

Die Pharisäer wussten genau, dass es im Alten Testament nur einen einzigen Grund für eine Verstoßung/Scheidung gab, der in 5. Mose 24,1 zu finden war:
*Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet und es geschieht, dass sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er **etwas Anstößiges** an ihr gefunden hat und er ihr einen Scheidebrief geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat.*

Zu diesem Zeitpunkt sprach Mose von einem Scheidungsbrief, der gegeben werden konnte. Aber wir müssen etwas präzisieren: „etwas **Anstößiges**“ sollte übersetzt werden: „die Nacktheit einer Sache „. Ehebruch wurde mit Steinigung bestraft! Diese schändliche Sache musste „in ihr“ sein, es war etwas Verborgenes, etwas, das der Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung nicht kennen konnte. Das impliziert eigentlich, dass es irgendwo eine Täuschung gab oder, um den zuvor zitierten Begriff zu verwenden, einen Betrug!

Die Pharisäer wussten das, und sie wussten auch, dass Mose diese Stelle aufgrund eines Zugeständnisses des Herrn geschrieben hatte, wegen ihrer Schwäche und wegen ihrer Sünde, ihrer Herzenshärte!

Hosea und Amos sind zwei Propheten, die zur selben Zeit gelebt haben. Amos erzählt uns von der Gerechtigkeit Gottes und Hosea von der Gnade Gottes. In sehr schwierigen Fällen ist es gut, Hosea immer wieder zu lesen, denn er erzählt uns vom Geist der Prostitution und der Treue auch in schwierigen Zeiten. Der Herr verlangte von diesem Propheten, dass er eine Prostituierte heiratete, die weit davon entfernt war, nach Gottes Plan zu leben.

Wir müssen einen Punkt verstehen: Der Herr billigte nicht, was die Menschen taten! Es hätte niemals harte Herzen oder Scheidungen geben dürfen, aber aufgrund dessen, was die Menschen taten, tolerierte der Herr dies, es fiel in den Bereich des permissiven Willens, so wie das Verlangen nach einem König in 1. Samuel 8: Es war nicht in Gottes Plan, denn Gott war ihr König! Aber sie wollten es „wie die anderen Völker“ machen, und Gott ließ es zu, dass sie einen König hatten.

Die Pharisäer wussten das alles und versuchten erneut, Jesus zu täuschen, aber Jesus tappte nicht in die Falle: Er begann nicht sofort, die Frage der Pharisäer zu beantworten, und auch nicht so, wie sie es wollten. Handeln wir genauso: Sagen wir nicht, was die anderen hören wollen, sondern sagen wir, was Gott von uns verlangt! Stellen wir zuerst den perfekten Plan vor, wie Jesus es in diesem Fall getan hat.

Die Pharisäer haben auch verstanden, dass Jesus nicht mit dem Gesetz Mose übereinstimmt, also gehen sie wieder auf ihn los. Jesus will dieses Gesetz nicht legitimieren, sonst hätte er einfach geantwortet: „Ja, ich bin mit dem einverstanden, was Mose euch gesagt hat“! Aber das sagt Jesus nicht, und zum zweiten Mal tappt er nicht in die Falle!

Matthäus 19,8 und 9:

8 Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzhartigkeit euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.

9 Ich sage euch aber, dass, wer immer seine Frau entlässt, außer wegen Hurerei (porneia), und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Das „außer Hurerei, Prostitution“, das wir hier finden, unterscheidet sich von dem in Matthäus 5. Schauen wir uns die Stelle an: Matthäus 5,31 und 32:

31 Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief.

*32 Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer **aufgrund** von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch..*

„Es ist aber gesagt“ - aber von wem? Das ist nicht ganz das, was Mose gesagt hat! Zweitens: „außer aufgrund von Hurerei“: Es gibt ein kleines zusätzliches Wort, aber das Ganze ist falsch übersetzt: Es müsste heißen „außer wegen des Wortes der Hurerei“ - das ist das Wort „Logos“! Wenn in einer Ehe einer von beiden ein unreines Wort spricht, ist das dann eine Lizenz zur Scheidung? Ganz und gar nicht! Der Herr sagt uns: „Wer sich von seiner Frau scheidet, setzt sie der Gefahr aus, Ehebruch zu begehen: Sie wird allein sein, und es besteht die Gefahr, dass sie einen anderen Mann kennenlernt und mit ihm Ehebruch begeht“.

Warum also dieses „Wort der Hurerei“? Ganz einfach: Wenn einer der beiden Ehepartner ein Wort der Prostitution spricht, ist das so, als ob er Ehebruch begangen hätte! Jesus schließt diesen Fall aus, weil es bereits Ehebruch ist, und um diesen Vers richtig zu verstehen, muss man ihn mit den Versen 27 und 28 in Verbindung bringen:

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

In Bezug auf diese Verse spricht Jesus übrigens auch in Matthäus 5 weiter. Und um auf Matthäus 19,9 zurückzukommen: Dort **steht nicht**: „*Ich sage euch aber, dass, wer immer seine Frau entlässt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht, außer dem Wort der Hurerei.*“ Er begeht Ehebruch, Punkt.

Verdrehen wir die Schrift nicht: Die Pharisäer verdrehten die Schrift, und das ist leider auch heute noch der Fall!

- In der Passage aus Matthäus 5 widersetzt sich Jesus stark der Tradition. „Es ist gesagt“: es ist nicht Gott, der gesagt hat! Es ist oft das, was „man“ gesagt hat, die Tradition. Im weiteren Verlauf des Matthäus-Evangeliums bezeichnet Jesus die Pharisäer als Lügner und Heuchler (= Schauspieler). Sie verdrehen die Schriften, sie respektieren die Tradition der Alten, obwohl man doch von der „Wahrheit“ der Alten sprechen sollte! „Es gibt das, was ihr gehört habt, und das ist das, was ich euch sage“! Jesus geht immer in die Richtung des Wortes Gottes! Nirgendwo sagt Jesus: „Es steht geschrieben, aber ich sage euch, dass ihr ändern sollt, was geschrieben steht“! Jesus prangert nicht die Offenbarung Gottes an, sondern er prangert die perversen Absichten der Pharisäer und Schriftgelehrten an.

Im 1. Jahrhundert v. Chr. gab es zwei große rivalisierende pharisäische Schulen: die Schule von Rabbi Schammai, die sehr streng war, und die Schule von Rabbi Hillel, die sehr weit gefasst und lax war! Was zum Beispiel die „anstößige Sache“ in 5. Mose 24,1 betraf, ließen sie diese Passage alles sagen, was ihnen gerade in den Kram passte! Im Klartext: Wenn man auf der Seite von Rabbi Hillel stand, konnte man alles tun, was man wollte. Sie waren es übrigens, die so nachlässig geworden waren, dass sie die Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war, zu Jesus brachten, ohne sich um den Mann zu kümmern. Ehebruch wird selten allein begangen, aber wieder einmal konnte Jesus, der ihre Absichten kannte und auch wusste, dass sie den Ehebruch nicht allein begangen hatte, sie abkühlen, ohne das, was die Frau getan hatte, gut zu heißen, aber da er den Mann nicht verurteilen konnte, verurteilte er auch nicht die Frau. Jesus ist gerecht in seinem Urteil!

Wenn uns Fragen gestellt werden, achten wir auf das wahre Motiv: Geht es um die Ehre Gottes? Geht es um persönliche Interessen? Die Pharisäer hatten nur ein Ziel: Sie wollten Jesus in der Debatte, die sie begonnen hatten, kompromittieren und versuchen, ihn zu Fall zu bringen. Sie verdrehten die Schriften, aber Jesus fiel nicht darauf herein. Die anderen Menschen hingegen wurden in die Irre geführt, und die Pharisäer taten dies mit Absicht!

Matthäus 19,10:

Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten.

Denken wir ein wenig nach: Wenn Jesus gesagt hätte: „Ja, wenn eure Frau Prostitution begangen hat, dann könnt ihr sie verstoßen“, hätten die Jünger niemals so etwas gesagt. Sie hätten gesagt: „Aha, cool, das sind wir gewohnt zu hören, das geht in die gleiche Richtung wie das, was unsere Rabbiner sagen“. Aber nein! Vers 10 beweist, dass die Jünger genau verstanden haben, was Jesus sagen wollte!

Verse 11 und 12:

11 Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist; 12 denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Wenn Jesus eine Möglichkeit zur Scheidung und Wiederverheiratung fördern würde, würde er damit den anderen Versen der Heiligen Schrift widersprechen! Im Gegenteil, in Vers 12 beweist Jesus, dass einige verstanden haben, wie wichtig es ist, wenn es eine Scheidung gegeben hat, um des Reiches Gottes willen allein zu bleiben!

- 1. Korinther 7,15:

*Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht **gebunden**; zum Frieden hat uns Gott doch berufen.*

Hier ist wieder eine falsch interpretierte Passage. Man hört immer wieder: „Oh, sie sind nicht gebunden, also können sie wieder heiraten“. Aber das ist nicht das, was die Bibel sagt! Sehen wir uns Vers 39 desselben Kapitels an:

*Eine Frau ist **gebunden**, solange ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei, sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn muss es geschehen.*

In der Bibel gibt es keinen Widerspruch! Die Unterscheidung wird im Griechischen gemacht: Die Wörter „gebunden“ sind zwei verschiedene Wörter! In Vers 39 ist es das Wort *dedetai*, und in Vers 15 ist es *dedoulotai*. Das Wort in Vers 39 spricht davon, dass man durch das Gesetz gebunden ist, man ist „gesetzlich gebunden“. Es ist das gleiche Wort, das wir im sechsten und letzten Abschnitt finden:

- Römer 7,1-3:
1 Oder wisst ihr nicht, Brüder - denn ich rede zu denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt?
2 Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes.
3 So wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.

Eine verheiratete Frau ist per Gesetz an ihren Mann gebunden: *dedetai*. Jesus sagte der samaritanischen Frau, dass sie fünf Ehemänner gehabt habe, und wenn sich jemand scheiden lässt und wieder heiratet, hat er zwei Frauen! Wenn er sich erneut scheiden lässt und wieder heiratet, hat er vor Gott drei Frauen! Er ist verheiratet, solange er lebt!

1. Korinther 7,15: Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht „gebunden“... In dem Wort *dedoulotai* steckt das Wort *Doulos*, „Sklave“, und das bedeutet einfach, dass „man nicht wie ein Sklave gebunden ist“. Wir werden noch genauer: Schon jetzt kann ein Gläubiger niemals die Scheidung einreichen, und wenn der Ungläubige sich trennt, wird er alle möglichen Dinge tun, und das wird den Gläubigen, der treu geblieben ist und immer noch ein Fleisch mit ihm ist, nicht betreffen. Im Klartext: Er wird nicht „Sklave“ der Dinge sein, die der Ungläubige tun wird, es wird ihn nicht betreffen. Ein Ehepaar ist ein Fleisch, und jeder Ehepartner trägt die Verantwortung für das, was der Andere tut: Von dieser Verantwortung wird der gläubige Ehepartner, der treu geblieben ist, befreit.

Das ist der große Unterschied zwischen den beiden Versen in 1. Korinther 7,15 und 39. Es gibt keinen Widerspruch im Wort!

Fassen wir das Ganze ein wenig zusammen:

- Lukas 16: Allgemeiner Kontext
- Wir finden es in Römer 7
- Wir finden ihn noch in 1. Korinther 7,39
- Und dann wieder in Markus 10
- In Matthäus 5: außer Wort von der Hurerei
- In Matthäus 19: wird nicht von Wort, sondern einfach von Hurerei gesprochen. (Und schließlich 1. Korinther 7,15, ein Sonderfall, den wir analysiert haben).

Lasst uns in diesen Dingen nicht täuschen! Soweit alle Textstellen, die uns über dieses Thema berichten!

Mit Blick auf diesen Vers in Jesaja 50,1 kann man sich eine weitere Frage stellen:
So spricht der Herr: Wo ist denn der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entlassen hätte? Oder wer ist es von meinen Gläubigern, dem ich euch verkauft hätte? Siehe, eurer Sünden wegen seid ihr verkauft, und wegen eurer Verbrechen ist eure Mutter entlassen.

Der Herr gab seinem Volk einen Scheidebrief, aber man muss etwas weiter in Jesaja 54,6-10 schauen (aber Sie können auch das ganze Kapitel lesen...):

6 Denn wie eine entlassene und tiefgekränkte Frau hat dich der Herr gerufen und wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist - spricht dein Gott.

7 Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln

8 Im auffallenden Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade habe ich mich über dich erbarmt, spricht der Herr, dein Erlöser.

9 Wie die Tage Noahs gilt mir dies, als ich schwor, dass die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten, so habe ich geschworen, dass ich dir nicht mehr zürnen noch dich bedrohen werde.

10 Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Dieser Punkt findet sich auch in 1. Korinther 7,11:

(Wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann) - und dass ein Mann seine Frau nicht entlässt.

Welch ein Segen, diese Dinge zu verstehen und im Plan des Herrn zu wandeln, auch in der Frage der Scheidung und Wiederverheiratung.

Wenn wir die Möglichkeiten zusammenfassen sollten: Im Wort finden wir, was falsch ist, was permissiv ist, was gut ist und was „besser“ ist. Diese vier Möglichkeiten finden wir in 1. Korinther 7.

Ein Beispiel für das, was „böse“ ist: Ehebruch. Was „permissiv“ ist: die Scheidung, die wegen des harten Herzens in das permissive fällt (aber eine Wiederverheiratung ist schlecht!). Jesus hat niemals zur Scheidung ermutigt!

Maleachi 2,16:

*Denn **er hasst Scheidung**, hat der Herr, der Gott Israels, gesagt, und dass man sein Gewand mit Gewalttat bedeckt, spricht der Herr der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos!*

Dann gibt es noch das „gut“: Es findet sich in 1. Korinther 7,39, wir werden es nicht noch einmal zitieren. Auch das „gut“ sehen wir z.B. in 1. Mose 35,8:

Und Debora, die Amme Rebekkas, starb, und sie wurde unterhalb von Bethel begraben unter der Eiche; und er gab ihr den Namen Allon Bachut.

Debora, das war die Amme, und Rebekka, die Braut. Debora ist das Gute: Man braucht die Amme, und die Braut ist das noch Bessere: Christus holt seine Braut ab. Wir sollen uns nicht mit dem Guten zufriedengeben, sondern das Beste suchen. Einen Christen oder eine Christin

zu heiraten ist gut, aber das Gute kann der schlimmste Feind des Besten sein, denn wenn man sich mit dem Guten zufriedengibt und nicht weitergeht, stagniert man!

Am besten ist es, wenn man nicht irgendeinen Christen findet, sondern den oder die, die der Herr für uns vorgesehen hat! Wir kennen Römer 12,2:

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Es gibt einen vollkommenen Willen Gottes: Der Mann wird an seiner Frau hängen, an der Frau, die der Herr für ihn vorgesehen hat!

Lasst uns über einen Vers, der oft zitiert wird, und zwar 1. Korinther 7,9, reden:

Wenn es ihnen aber an Selbstbeherrschung mangelt, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten als zu brennen.

Paulus spricht speziell zu denen, die nicht verheiratet sind! Mit anderen Worten: die Ledigen oder die Witwen! Achtung, wir dürfen nicht vergessen, dass Paulus in 1. Korinther 7 verschiedene Arten von Menschen anspricht! Vermischen wir uns nicht, gehen wir nicht in verschiedene fremde Lehren, versuchen wir nicht, in die Richtung zu gehen, die uns gefällt: Versuchen wir, den Herrn zu verherrlichen!

2. Korinther 11,2 und 4:

2 Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.

4 Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gut.

Übrigens ist dies ein Beweis dafür, dass Christen dämonisiert werden können: Sie können einen anderen Geist empfangen, und dieser andere Geist kann in sie eindringen, so steht es hier geschrieben. Statt eine reine Jungfrau zu sein, sind sie dann auf betrügerische Arbeiter hereingefallen, die sich als Apostel Christi verkleidet haben, oder auf den Teufel, der sich als Engel des Lichts verkleidet hat... Das ganze Programm von Vers 13! So kommen die bösen Geister in die Gemeinden, in die Christen, in ihre Seelen, in ihre Art, die Dinge zu verstehen, und mit der Zeit werden sie wie Eva, von der wir oben sprachen: Sie fügen hinzu, sie streichen weg, sie stellen das Wort Gottes in Frage usw.!

5. Mose 4,9:

Nur nimm dich in Acht und achte sehr auf deine Seele, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen schwinden alle Tage deines Lebens! Und tue sie deinen Kindern und deinen Kindeskindern kund ...

Vers 19:

Und dass du deine Augen nicht zum Himmel erhebst und, wenn du die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels siehst, dich verleiten lässt und dich vor ihnen niederwirfst und ihnen dienst, die doch der Herr, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat!

Sprüche 4.23-27:

23 Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens. -

24 Lass weichen von dir die Falschheit des Mundes und die Verdrehtheit der Lippen entferne von dir! -

25 Lass deine Augen geradeaus blicken und deine Blicke gerade vor dich gehen! -

26 Gib acht auf die Bahn deines Fußes, und alle deine Wege seien geordnet!

27 Bieg nicht ab zur Rechten noch zur Linken, lass weichen deinen Fuß vom Bösen!

In all diesen Passagen ist die Rede davon, dass man wachsam sein soll... Behalten wir die Lehre des Wortes bei! In Sprüche 5, das direkt auf das eben Zitierte folgt, wird übrigens vor der Unmoral der Frau gewarnt, die den jungen Mann betrügt. Wir sollten mit unseren Füßen auf geraden Wegen gehen, und wenn der Herr diese Passage über die Bewahrung des Herzens mitten in den Kapiteln der Sprüche platziert hat, dann ist das eine besondere Warnung vor Unmoral und Unreinheit!

Um sein Herz zu bewahren, gibt es nur eine Lösung: das Wort Gottes speichern, mit dem Wort Gottes leben!

1. Johannes 3,18-22:

18 Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

19 Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen,

20 dass, wenn das Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt.

21 Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott,

22 und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.

Vers 18 richtet sich an Hartherzige: Lieben wir in Tat und Wahrheit, wissen wir zu vergeben, akzeptieren wir den Anderen trotz seiner Fehler...

In Hebräer 13,9 ist von verschiedenen und vielfältigen Lehren die Rede, aber 1. Petrus 4,10 spricht von der verschiedenartigen Gnade Gottes. Und gerade in Bezug auf unser Herz sollten wir es verstehen, die Gnade Gottes anzuwenden und zu offenbaren. So wie der Herr seinem Volk trotz seiner Ehebrüche und Verfehlungen, ja sogar trotz seiner Scheidungen immer von Gnade erfüllt war, so sollten wir auch unseren Mitmenschen gegenüber so handeln. Sechsmal in Maleachi sehen wir, dass sich das Volk mit „warum“ und ähnlichen Fragen über Gott beklagt, aber der Herr bleibt treu.

Unsere Herzen können aus verschiedenen Gründen **hart sein...**

Erstens: der Unglaube.

Markus 6,51 und 52:

51 Und er stieg zu ihnen in das Boot, und der Wind legte sich. Und sie entsetzten sich sehr über die Maßen;

52 denn sie waren durch die Brote nicht verständig geworden, sondern ihr Herz war verhärtet.

Markus 8,17:

Und er erkannte es und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr noch nicht und versteht ihr nicht? Habt ihr euer Herz verhärtet?

Zweitens: der Ungehorsam.

Sacharja 7,10-12:

10 Und bedrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Elenden! Und ersinnt nicht gegeneinander Unglück in euren Herzen!

11 Aber sie weigerten sich aufzumerken und zuckten widerspenstig die Schulter und machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören.

12 Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der Herr der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten; so kam ein großer Zorn auf beim Herrn der Heerscharen.

Und schließlich die Unreinheit.

Matthäus 15,19:

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen ...

Wenn wir uns in diesen Kriterien wiedererkennen, sollten wir uns um ein neues Herz bemühen! Das ist es, was der Herr Israel geben wird, wie es in Hesekiel 36,26 geschrieben steht:

Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Und er wird uns dieses neue Herz zu seiner Ehre geben!

David sündigte mit Batseba und wir sehen, wie weit er ging: bis zum Mord an Urija! Dann wurde er sich seiner Sünde bewusst, als Nathan ein Paar Monate später zu ihm kam (als sein Kind schon geboren war), und Gott vergab ihm seine Sünde (im Gegensatz zu Saul, dem Gott seine Sünde nicht vergab, weil er sein Herz kannte, ebenso wie das von David... Und wie unseres, besser als wir selbst!) Aber so gut Gott ist, so gerecht ist er auch: Er vergab David, aber seine Sünde hatte Folgen: Sein Kind starb, er musste Kriege und Familienkonflikte ertragen ... Dann sehen wir die Wiederherstellung Davids. Gott vergab David, es gab die Geburt Salomos, und am Ende von David sehen wir seinen Sieg: Als Abischag gefunden wurde, um sich um ihn zu kümmern, steht geschrieben, dass er sie nicht erkannte (ein Wort, das immer eine sexuelle Konnotation hat)! David triumphierte in Bezug auf die Unreinheit. Auch heute noch ist es möglich, in diesem Bereich Sieger zu werden, egal ob man ledig oder verheiratet, geschieden oder verwitwet ist! David war es, und doch gehörte er zu den Menschen, die in diesem Bereich viele Probleme hatten!

Es gibt auch das Beispiel der Rückkehr Israels in sein Land nach der Deportation nach Babylon. Es ist interessant, es zu studieren, weil wir darin die verschiedenen Phasen der Wiederherstellung sehen. Wenn wir ein zerstrittenes, geschiedenes Paar sind und verstehen, dass wir uns in einem Zustand des Ehebruchs befinden, oder wenn wir uns in irgendeiner anderen Situation befinden, die nicht zur Ehre Gottes wäre, dann will Gott wiederherstellen! Aber die Wiederherstellung geht zuerst - und das müssen wir unbedingt richtig verstehen - über die Buße! Wir können nicht wiederhergestellt werden, wenn es in unserem Leben keine Buße gibt!

Bevor es wieder bergauf geht, muss man absteigen, man muss diese Dinge aufgeben, die nicht zur Ehre Gottes sind.

Jeremia 1,10:

Siehe, ich habe dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche bestellt, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen.

Reißen wir zuerst alles aus, was den Herrn in unserem Leben, unserem Eheleben, unserem Familienleben nicht verherrlicht... Daniel erlebte die Deportation, aber er war noch am Leben, als er nach 70 Jahren sah, wie Serubbabel und Josua nach Jerusalem zurückkehrten. Mit anderen Worten: Er sah die Erfüllung seines Gebets! Es steht geschrieben, dass er gefastet und gebetet hatte, und er hatte in der Schrift die beiden Stellen in Jeremia 25,12 und 29,10 gelesen, in denen es hieß, dass die Deportation 70 Jahre dauern sollte, und er wusste, wie Joseph uns in 1. Mose 41,32 erinnert, dass, wenn Gott etwas zweimal sagt, er es mit Sicherheit ausführen wird! Daniel hatte das *Logos*...

Auch von Kyros gab es ein *Rhema*, dass das Haus Gottes in Jerusalem wieder aufgebaut werden sollte. Machen wir uns unsere Sünde bewusst, bitten wir um Vergebung, demütigen wir uns, handeln wir zur rechten Zeit: Es muss gehandelt werden! Manche wollen ein Eheleben mit ihren Frauen oder Kindern zur Unzeit wiederherstellen, weil sie nicht zuerst das Richtige getan haben, sie haben sich nicht vorbereitet! Lasst uns bei Bedarf beraten, denn *Rettung kommt durch viele Ratgeber* (Sprüche 24,6).

Serubbabel und Josua kehrten aus Babylon („Verwirrung“) nach Jerusalem zurück, um wieder aufzubauen. Wenn man in Sünde lebt, lebt man in Verwirrung, man muss damit beginnen, den Brandopferaltar wiederherzustellen, man muss zum Kreuz zurückkehren und sich darauf vorbereiten, den Tempel zu bauen. Das ist nicht einfach, es gibt Kämpfe, man muss Widerstand leisten, und hier braucht man prophetische Hilfe. Haggai und Sacharja ermutigten das Volk im Namen des Herrn. Das Volk erlebte Kämpfe und Hindernisse, schon im Buch Esther, dann in Esra und Nehemia, aber sie konnten alles überwinden! Der Versuch, unser Leben mit Gott in Einklang zu bringen, wird immer Kämpfe hervorrufen, weil der Feind es nicht mag, wenn wir unser Leben in Einklang bringen, und er wird alles tun, um sich dagegen zu wehren!

Widerstehen wir dem Feind und festigen wir dann unsere Überzeugungen! Esra, der Lehrer, kam zu dieser Zeit, um zu organisieren, und wir brauchen manchmal Hilfe, um unser Leben oder unser Zuhause wieder in Ordnung zu bringen. Dann, am Ende von Esra, sehen wir, wie sie in Heiligkeit und Reinheit weiterarbeiteten und ihr Leben in Ordnung brachten, und am

Ende kam Nehemia und baute die Mauer und die Stadt wieder auf: das ist die Vollendung. Er baute zwölf Tore um diese Mauer herum, die uns von den zwölf Stämmen und der Vollkommenheit in der Endgültigkeit der Dinge erzählen. Die Reihenfolge dieser Tore und ihre Namen haben uns übrigens eine wunderbare Lehre zu vermitteln! Das ist es, was der Herr in unserem Leben, unserem Leben als Ehepaar und Familie, will!

Jeremia 6,16:

So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei, und geht ihn! So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sagen: Wir wollen ihn nicht gehen.

Wir wollen dort gehen! Wenn wir auf die richtige Art und Weise gehen, werden wir die Ruhe unserer Seelen finden! Wir sollten nicht sagen: „Ich werde nicht gehen“, und - ein weiteres wichtiges Detail - wir sollten auch nicht versuchen, Schritte zu überspringen, da es sonst zu unvollständigen Versöhnungen oder Wiederherstellungen kommt und wir noch mehr Schwierigkeiten haben werden! Lasst uns bis zum Ende gehen, und zwar auf die richtige Art und Weise.

2. Chronik 7,14:

Und (wenn) mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.

Achten wir darauf, was (sehen Sie im Vers 13) geschrieben steht: **WENN!** Das muss man tun, es ist bedingt, und der Herr spricht zu seinem Volk, nicht zu irgendjemandem! Er wendet sich auch an uns, sein Name wird über uns angerufen, und es liegt seine Herrlichkeit auf uns. Die Herrlichkeit des Herrn kann nicht verhöhnt werden, wir müssen aufpassen und mit der Ehrfurcht Gottes leben, die der Anfang der Weisheit ist! Die Ehrfurcht Gottes ist auch der Anfang der Erkenntnis, und wenn wir das tun, werden wir im Segen leben. Der Herr wird es wirklich tun, wir müssen daran glauben und es leben.

Als Nächstes müssen wir uns demütigen und beten. Erinnern wir uns an das, was wir gerade gesehen haben: Daniel demütigte sich für sein Volk, er, der nicht besonders gesündigt hatte und von dem uns die Bibel keine Sünde berichtet! Dann lasst uns das Angesicht des Herrn suchen, bis wir es gefunden haben! Geben wir uns nicht mit Halbheiten zufrieden. Dann wenden wir uns von unseren schlechten Wegen ab: kehren wir um, weichen wir aus, „bekehren wir uns“... All das sind Bedeutungen für die Worte „sich abwenden“. Kehren wir zum Guten zurück, und in diesem Moment wird der Herr zuhören, hören und erhören. Das sind die drei Bedeutungen des Wortes „erhören“. Gott wird uns erhören, er wird unsere Sünden vergeben und uns heilen, als Einzelne, unsere Ehe, unsere Familie und unsere Gemeinde!

Wenn wir das wollen, wird der Herr segnen! Überlassen wir uns seinen Händen! Wir werden dann in einem Leben des Sieges leben können, wir werden sehen, wie unser Leben wiederhergestellt wird, wir werden sehen, wie unsere Kinder in der Wiederherstellung leben, wir werden sehen, wie unsere Ehepartner, unsere Gemeinden, dies leben. Wir werden sehen, wie sich Ehepaare versöhnen, wie sie wieder heiraten, das müssen wir glauben und nicht nach einer anderen Lösung suchen. Kein dritter Weg ist möglich!

Soweit zu den allgemeinen Fällen und einigen Sonderfällen. Wir wollten uns auf das Wesentliche konzentrieren, aber es gibt noch weitere Fälle, für die die Bibel Lösungen anbietet: ein Ehepartner hat sich bekehrt und der andere nicht - alleinerziehende Mütter oder Väter - Adoption - Schwierigkeiten, wenn beide Ehepartner arbeiten - untreue Kinder - das Problem der Arbeitslosigkeit... All diese schwierigen Fälle finden ihre Lösung beim Herrn.

Beginnen wir mit dem Gebet, wobei wir nicht zögern sollten, auf Fasten und Fürbitte zurückzugreifen. Zweitens: Achten wir auf unser Zeugnis, unsere Heiligung, und drittens: Reden wir! Sprechen wir weise, wenn es möglich ist. Wenn wir diese drei Kriterien manifestieren, werden wir Liebe manifestieren.

Fragen / Antworten

F - Eine geschiedene Frau in der Welt hat sich bekehrt, aber der Ehemann, der immer noch in der Welt lebt, hat eine andere Frau wieder geheiratet, die ebenfalls in der Welt lebt...

A - Das Prinzip muss klar sein: Ob wir verheiratet, geschieden, wiederverheiratet oder in irgendeiner anderen Situation sind, die Tatsache, dass wir Christen sind, ändert nichts an der Situation in den Augen des Herrn! Dieses Prinzip muss klar verstanden werden: Die Ehe ist eine irdische, zeitliche Angelegenheit. Auf der Erde wird geheiratet, im Himmel gibt es keine Hochzeiten mehr! Wenn jemand vor seiner Bekehrung geschieden ist, ist er auch nach seiner Bekehrung noch geschieden! Die Scheidung zählt immer noch: Der Beweis dafür ist, dass wir, wenn wir vor unserer Bekehrung verheiratet waren, auch nach unserer Bekehrung noch verheiratet sind, sie ändert nichts an unserem Status! Die Bekehrung macht die Ehe nicht ungültig, und sie macht auch Scheidungen nicht ungültig!

Gott ist Zeuge in unserer Ehe, aber man muss wissen, dass man in Frankreich vor den staatlichen Behörden und nicht in der Gemeinde heiratet (nur kirchlich zu heiraten ist gesetzlich verboten). Man kann natürlich eine Trauung in der Gemeinde abhalten, für den Segen, aber das geschieht im Anschluss an die Trauung des Standesamtes! Wenn man nur kirchlich heiratet, ist die Ehe rechtlich nicht gültig.

Um die Frage genauer zu beantworten: Die Frau war geschieden, sie hat sich bekehrt, aber nach ihrer Bekehrung ist sie immer noch allein. Ihr unbekehrter Mann hat wieder geheiratet, und die Frau muss nun das Gesagte anwenden: beten, Zeugnis geben und in Weisheit reden! Für den Herrn spielen Entfernungen keine Rolle, überlassen wir das dem Herrn. Ihr Ex-Mann hat vor dem Herrn tatsächlich zwei Frauen. Der Herr wird vom Ehemann nicht (unbedingt) erwarten, dass er sich von seiner neuen Frau scheiden lässt, aber die Wiederherstellung könnte möglich sein, weil Gott alles möglich ist. Es gibt eine solche Vielfalt in diesen verschiedenen Fällen... Versuchen wir nicht, etwas zu provozieren, warten wir darauf, dass der Herr handelt! Es ist eine besondere Situation, es gibt Konsequenzen für diese Situation, und wir müssen um die ganze Gnade Gottes bitten, um in der Situation, in der wir uns befinden, zu leben, indem wir bis zum Ende warten können!

Solange der betreffende Ehemann lebt, ist diese Frau vor Gott verheiratet, und es ist unmöglich, dass Gott für einen neuen Ehemann für diese Frau sorgt. Wenn jemand eine

verstoßene Frau heiratet, begeht er Ehebruch, und selbst wenn die Verstoßung vielleicht in Gottes Plan war, wenn es zu einer Wiederverheiratung kommt, ist es Ehebruch! Eine Wiederheirat, solange der Ehepartner noch lebt, ist vor Gott unmöglich.

„Wenn diese Frau nicht wieder mit ihrem Mann zusammenkommt, ist sie dazu verdammt, allein zu sein“ - Vorsicht, das ist die Art von Sprache, die man nicht verwenden sollte! Hier wird nicht aufgebaut, sondern zerstört! Die Lehre des Wortes soll uns guttun und uns Segen bringen, und wenn man so denkt und sagt, dann hat man bereits einen falschen Gedanken in Bezug auf das, was Gott uns sagt! Wenn sich zum Beispiel ein Mensch in einer Situation befindet, egal wie schlimm sie ist, wenn er sagt: „Herr, du bist der Erste in meinem Leben, für mich bist du alles, ich liebe dich über alles und ich möchte wirklich für dich leben und mich dir widmen, also was sagt mir dein Wort dazu?“, dann hat er die richtige Herzenshaltung und kann hinzufügen: „Herr, für dich werde ich mich nach deinem Wort richten und du wirst mir alles geben, was nötig ist, um nach deinem Wort zu leben!“. Es braucht eine Gabe, um zu heiraten, und es braucht eine Gabe, um ledig zu sein, und der Herr kann dieser Person die Gabe der Ehelosigkeit geben, entweder für ihr ganzes Leben oder für eine gewisse Zeit (wenn ihr Ex-Mann stirbt, zum Beispiel). Wenn eine Person die Gabe der Ehelosigkeit erhält, ist sie vollkommen glücklich, sie lebt in Vollkommenheit und Wiederherstellung!

In China gibt es über 500 junge Männer, die sich entschieden haben, als Single zu leben, um das Land zu evangelisieren. Einige haben mehrere Jahre, andere ihr ganzes Leben dem Herrn zu diesem Zweck gegeben. Sie erkannten, dass sie sich im Fall von 1. Korinther 7,26 befanden, wo es heißt, dass es gut für die Ledigen ist, nicht zu heiraten, wegen der schwierigen Zeiten. Die Gabe (*Charisma* in Griechisch) ist dieselbe, ob man verheiratet oder ledig ist: Wenn man verheiratet ist, muss man sie empfangen haben, denn es ist schlimmer, verheiratet zu sein, ohne die Gabe empfangen zu haben, als ledig zu sein, mit der Gabe der Ehe! Es ist besser, ein Lediger zu sein, der die Gabe der Ehelosigkeit empfangen hat, als eine verheiratete Person, die die Gabe der Ehe nicht hat!

Wünschen wir uns das Beste für unser Leben und denken wir daran, dass das Beste so ist, wie Gott es will, weil wir nicht mehr uns selbst gehören, sondern für Gott leben. Was ist in einer bestimmten Situation das Beste? Gott wird es gemäß unserer Herzenshaltung geben!

F - Wie sollte die Gemeinde stehen, wenn eine Person trotz der Unterweisung, die sie erhält, oder trotz der Warnungen, die sie erhält, trotzdem wieder heiraten will?

A - Die Position muss immer die von Jesus sein: Zuerst erklären wir den perfekten Plan, dann erklären wir den aktuellen Fall. Wir müssen ein wiederverheiratetes Paar, das in die Gemeinde kommt, akzeptieren, denn Wiederverheiratung ist kein Grund für den Ausschluss aus der Gemeinde, das zeigt das Wort Gottes nicht. Wenn die Gemeinde eine klare Position eingenommen hat, muss sie auch klar erklärt werden: Es kann keine Hochzeitssegnung für eine Wiederverheiratung in der Gemeinde geben, aber wir müssen die ganze Gnade Gottes in Bezug auf diese beiden Personen, in Bezug auf dieses Paar zeigen: sie umgeben, ihnen helfen, bis sie verstehen, in welcher Situation sie sich befinden, und in den Prozess der Wiederherstellung eintreten, von dem wir gesprochen haben. Bringen wir sie dazu, zu verstehen, dass sie ihre Seele über ihren Geist gestellt haben, und lassen wir sie zu gegebener Zeit erkennen, dass sie zum Herrn zurückkehren müssen, was von ihnen abhängen wird!

Wenn jemand in einer Gemeinde, in der klar gelehrt wird, sich über die Positionen der Gemeinde hinwegsetzt und trotzdem wieder heiratet, kann er aus der Gemeinde ausgeschlossen werden.

In den Gemeinden, wenn es eine Sünde in Bezug auf die Unreinheit gibt, sei es im Zusammenhang mit dem Pfarrer, den Leitern oder den Christen, haben wir oft eine unausgeglichene Haltung. David beging Ehebruch, aber er verlor seinen Dienst nicht, und weil sein Herz rechtschaffen war, brachte er sein Leben in Ordnung. Lasst uns das verstehen: Seien wir nicht härter als der Herr und stellen wir nicht Brüder und Schwestern beiseite, die den Herrn lieben! Der Geist Gottes wohnt trotzdem in ihnen, lasst uns eine ausgewogene Haltung einnehmen, die Wahrheit offenbaren (es gibt nur eine!) und die Gnade offenbaren. Wenn wir das tun, wird die brüderliche Liebe in der Gemeinde gestärkt und der Herr lehrt uns, mit Mitgefühl und Barmherzigkeit erfüllt zu sein, so wie er selbst uns gegenüber erfüllt ist.

F - Wenn man das Böse in Unwissenheit begeht, richtet Gott weniger streng?

A - Achtung: Unwissenheit ist eine Sünde! Wenn eine Person aus Unwissenheit eine Sünde begeht, macht sie sich schuldig, und an dem Tag, an dem sie sich dessen bewusst wird, muss sie die Sünde bekennen, also vor den Menschen und Gott ins Reine bringen.

3. Mose 5,17:

Und wenn jemand sündigt und irgendetwas von all dem tut, was der Herr zu tun verboten hat - hat er es auch nicht erkannt, dann ist er doch schuldig und soll seine Schuld tragen.

Apostelgeschichte 3,17 und 19:

17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten.

19 So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden.

F - Kann man seine Frau im Falle von Hurerei verstoßen? Aber es gibt punktuelle, zeitlich begrenzte Prostitution und andere, in denen man versinkt...

A - Epheser 5 vergleicht die Paarbeziehung mit der Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde. Wie oft ist die Gemeinde nicht zeitweilig der Hurerei verfallen? Und sogar, wie lange möge diese Hurerei gedauert haben? Schauen wir uns auch die Hurereien des Volkes Israel an, aber auch die Geduld, die Liebe, die Gnade, das Mitgefühl, die Barmherzigkeit des Herrn! Wenn der Ehepartner, der treu ist, sich immer an das Beispiel seines Gottes erinnern könnte, würden viele Schwierigkeiten vermieden werden... Behalten wir das Beispiel des Herrn vor Augen, erinnern wir uns an 1. Korinther 13, mit allen Tugenden der Liebe. Wie weit sind wir bereit, aus Liebe zu unserer Ehe zu gehen?

Lasst uns ein Detail präzisieren: Die Unvereinbarkeit der Stimmung existiert nicht im Wort. Manche Menschen benutzen diesen Vorwand, um sich scheiden zu lassen, aber wenn man nach dem Geist lebt, gibt es keine Unvereinbarkeit der Gemütsverfassung mehr!

Lasst uns noch ein Detail präzisieren: Bei jeder Empfängnis greift der Herr ein. Kinder, die aus Hurerei geboren werden, bei denen aber einer der Erzeuger sein Leben vor Gott geregelt hat, werden vor dem Herrn geheiligt, bis zu dem Tag, an dem sie in der Lage sind, zu entscheiden, ob sie mit dem Herrn wandeln wollen oder nicht.

1. Korinther 7,14:

Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

F: In Frankreich wird die Ehe von einer zivilen Behörde geschlossen, in anderen Ländern von einer religiösen Behörde. Wie sieht es in der Bibel aus? Zivile Autorität? Religiöse Autorität? Oder reicht die bloße sexuelle Beziehung aus, damit ein Paar „verheiratet“ ist?

A - Es gibt verschiedene Fälle in der Bibel. Die Körpervereinigung ist ein Element der Ehe, sie begründet sie nicht, das sollten wir verstehen! Juda ging mit Tamar, andere Leute gingen mit Prostituierten... Es gab auch Konkubinen, die nicht die gleichen Rechte wie Ehefrauen hatten. Was die Ehe in allen Gesellschaften begründet, sind die **Zeugen**. Im Wort Gottes haben wir sieben Zeugen, die mit der Ehe in Verbindung stehen. Sogar Eva wurde vor der Schöpfung, vor den Tieren geschaffen!

Eine Ehe muss mit dem Wort übereinstimmen und wird vor Personen geschlossen, die gefragt werden: „Wenn jemand nicht einverstanden ist, soll er es jetzt sagen oder für immer schweigen“. Diese anwesenden Personen sind auch Zeugen. Für Jakobs Hochzeit versammelte Laban alle Leute des Ortes, die als Zeugen für die Hochzeit fungierten. Die Ehe ist, wie bereits erwähnt, eine irdische Angelegenheit. Sie variiert von Land zu Land, von Epoche zu Epoche, von Zivilisation zu Zivilisation, was verständlich ist, aber immer und überall gab es Zeugen - das ist der wichtige Punkt. Sexuelle Beziehungen haben in der Bibel einen sehr hohen Stellenwert, aber eine Beziehung zu einer Prostituierten oder jede Art von Unzucht oder Ehebruch, jede unmoralische Beziehung, stellt eine Verbindung dar, die im Himmel gelöst werden kann. Es ist eine schwere Sünde, die unseren Körper betrifft, es ist eine dämonische Öffnung für unsere Körper, es kann uns auch Krankheiten einbringen, aber die sexuelle Beziehung ist an sich keine Ehe: Es braucht die Zeugen. Gott kann, wie wir gesehen haben, schlechte sexuelle Beziehungen wiederherstellen, damit man in seinen perfekten Plan zurückkehren kann.

Über Jugendliche

Kinder sind Teil der Familie! Ob sie geboren sind oder nicht, sie sind Teil der Familie, und es ist wichtig, das zu wissen. Die Bibel spricht viel über Kinder, und wenn sie sie erwähnt, dann deshalb, weil sie in Gottes Augen sehr wertvoll sind. Gott schätzt die Kinder, er liebt sie, und er verlangt von den Eltern, dass sie sie in seinen Wegen wachsen lassen, dass sie sie nach dem Herrn lehren! Die Kinder müssen den Herrn in der Kleinfamilie kennenlernen, bevor sie ihn in der örtlichen Gemeinde kennenlernen.

In unserem Leben, ausgehend von der Annahme, dass wir heiraten werden, gibt es drei wichtige Schritte.

Der erste Teil ist die Zeit des Zölibats: Man ist allein, wächst in der Familie auf und kann später sogar weiterhin allein, Single, bleiben.

Der zweite Teil ist die Verlobungszeit. Hier ist man allein, ohne allein zu sein...

Und schließlich ist es, sobald man verheiratet ist: Dann ist man nicht mehr allein!

Was wir sagen können, ist, dass diese drei Teile unseres Lebens in der Bibel immer mit einem Wort Gottes beginnen! Die Zeit des Zölibats beginnt im geistlichen Leben mit der Wiedergeburt: Es muss eine Offenbarung geben, sonst kann man nicht wiedergeboren werden! Samuel war schon sehr früh im Tempel, er diente dem Herrn schon sehr jung. Manche Kinder treffen auch heute noch sehr früh Entscheidungen für den Herrn. Ein Kind, das dieses Prinzip gut versteht, soll nicht denken, dass es zu jung ist und noch warten kann: Die Bibel erinnert uns daran, dass wir nicht wissen, was uns morgen passieren kann, denn niemand ist Herr über sein Leben! Es ist wichtig, den Herrn so schnell wie möglich zu kennen, so schnell wie möglich, aber das beginnt mit einer Offenbarung. Diese kann durch unsere Eltern kommen, durch die Bibel, durch die Gemeinde...

Eines Tages wollte ein junger Mann heiraten. Seine Eltern sagten zu ihm: „Gut, geh und such dir eine Frau in der Familie deines Vaters“, und so machte sich der junge Mann auf den Weg. Er hielt auf der Straße an, um zu schlafen, er legte sich hin, und in der Nacht hatte er einen Traum, eine Offenbarung: Er sah eine Leiter, die vom Himmel auf die Erde hinunterführte; er sah Engel, die auf dieser Leiter auf- und abgingen. Sie haben es verstanden: Es geht um Jakob!

Johannes 1,51:

Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Diese Leiter ist Jesus selbst. Jakob hatte von Gott gehört, seine Eltern hatten ihm davon erzählt, er hatte ein intellektuelles Wissen darüber, aber irgendwann musste er eine persönliche Begegnung mit Gott haben. Die Frage sollte allen Kindern gestellt werden: Hattest du schon einmal eine persönliche Begegnung mit Gott? Es ist nicht möglich, unser Leben mit dem Herrn richtig zu beginnen, wenn wir diese Begegnung nicht gemacht haben! Man kann zu den Versammlungen kommen, man kann viel hören oder lernen, aber man kann lernen, ohne jemals wirklich zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen.

1. Korinther 2,14:

Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

Bei der Wiedergeburt tritt man in eine Zeit des „Lebens mit dem Herrn“ ein, und das Wort, das in unserem Leben im Zusammenhang mit der Liebe dominieren soll, ist *agapao*: die Liebe Gottes! Wir hatten diese Liebe nicht, bevor wir wiedergeboren wurden, aber sobald wir dem Herrn begegnen, kommt Gott und legt diese Liebe in unseren Geist, und es ist diese Liebe, die

es uns ermöglicht, unsere Brüder und Schwestern zu lieben, die es uns ermöglicht, sogar unsere Feinde zu lieben!

Es geschieht also in Bezug auf den Geist, und diese Liebe führt uns zur Gleichheit mit allen Brüdern und Schwestern in der Gemeinde: Man darf nicht den einen oder den anderen bevorzugen oder Clans in der Gemeinde bilden! Wir sollten danach streben, die Liebe Gottes mit allen Brüdern und Schwestern zu zeigen! Wir haben das Beispiel im Alten Testament mit Isaak und Rebekka oder mit Jakob: Sie bevorzugten eines ihrer Kinder, und das führte zu Eifersucht, zu sehr großen Schwierigkeiten! Seien wir vorsichtig: als Eltern mit unseren Kindern und in der Gemeinde mit unseren Brüdern und Schwestern. Das Ergebnis ist das gleiche: Wir sollten keine Vorlieben haben!

Diese Liebe wird in unserem Leben den Glauben entwickeln: Weil wir an den Herrn geglaubt haben, haben wir diese Liebe empfangen, und wir werden in dieser Liebe wachsen und somit im Glauben wachsen. So viel zum ersten Teil unseres Lebens.

Psalm 37,4:

Und habe deine Lust am Herrn, so wird er dir geben die Bitte deines Herzens.

Wenn wir uns dazu entschließen, zu 100 % mit dem Herrn zu wandeln, wird er uns, wenn die Zeit gekommen ist und wir heiraten wollen, das geben, was unser Herz begehrt. Aber zuerst müssen wir am Herrn unsere Lust haben... Setzen wir den Herrn an die erste Stelle! Wir neigen oft dazu, uns umzuschauen, auf die Vorbilder um uns herum, aber die Vorbilder sind nicht immer gut. Andere schlagen uns vor, bestimmte Erfahrungen zu machen, man schaut auch darauf, was die Unbekehrten tun, und da stellt man den Herrn nicht an die erste Stelle! Zwangsläufig passieren uns dann die gleichen Probleme wie denen, die den Herrn nicht kennen...

Lasst uns noch einen Punkt ansprechen, der den Beginn unseres Lebens betrifft. Gott hat uns mit Körper, Seele und Geist erschaffen: Es ist wichtig zu wissen, was der Herr in uns geschaffen hat, und es ist wichtig, über die Entwicklung unseres Körpers in der Kindheit und auch in der Jugend zu sprechen. Das Wort spricht auch von diesen Dingen, Gott hat darauf geachtet, dass er uns sagt, was wir über den Körper wissen müssen. Das kann uns zum Lachen bringen, vielleicht auch zum Schämen? Kinder hören in der Schule Dinge oft nicht auf die richtige Art und Weise, und es ist gut, einige Punkte in dieser Studie anzusprechen.

Epheser 5,3 und 4:

3 Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen entspricht;

4 auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht gehören, stattdessen aber Danksagung.

Seien wir vorsichtig, dass wir über diese Dinge nicht scherzen! Seien wir ernst und denken wir daran, dass alles, was Gott uns gegeben hat, heilig ist! Es stimmt, dass wir allzu oft Menschen lachen hören, unflätige Worte aussprechen, aber wir sind nicht dazu berufen, sie nachzuahmen, wir dürfen sie nicht nachahmen! Umgekehrt sollten wir uns nicht schämen und keine Angst haben, unter Brüdern darüber zu sprechen, denn das sind Themen, die sauber angesprochen werden können müssen. Sprechen Sie mit Ihren Eltern darüber oder später mit

Erwachsenen in Ihrem Alter, die ebenfalls unverheiratet sind (wir befinden uns noch in der ersten Lebensphase) - solange es in Heiligkeit geschieht!

Titus 1,15:

Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen.

Wir werden die Entwicklung der Heiligkeit nicht in Bezug auf das Gewissen untersuchen, aber um es kurz zu machen: Wenn man ein gutes Gewissen hat, kann es passieren, dass das Gewissen sich verunreinigt, und das kann sehr langsam geschehen. Man fängt an, bestimmte Dinge zu hören, zu akzeptieren, dass man bestimmte Unhöflichkeiten sagt, über Dinge zu lächeln, über die man nicht lächeln sollte, und schließlich wird man unrein! Dann kann man von den Worten zu den Taten übergehen... Vorsicht!

Im Jugendalter verändert sich der Körper sichtbar: Es ist eine besondere Zeit, in der sich der Körper verändert und allmählich zu einem erwachsenen Körper wird, der die körperlichen Merkmale eines Erwachsenen zeigt, insbesondere im sexuellen Bereich, der sich entwickelt und differenziert. Während des Jugendalters wird der Körper zum Mann oder zur Frau: Der Kinderkörper verschwindet allmählich. Ebenfalls ab dem Jugendalter ist man in der Lage, fleischlich zu begehren. Verführung, Lust, Fortpflanzung: All diese Dinge treten mit dem Jugendalter auf. Genau genommen gibt es das alles schon in der Kindheit, aber es steht überhaupt nicht im Vordergrund! Als Kind zeigt man diese Haltungen nicht. Erst in der Pubertät werden diese fleischlichen Belange wirklich wichtig.

Für den Jungen wird das fleischliche Verlangen ein Problem darstellen. Die sexuelle Erregung wird zu einer Erektion führen und wird in einem Samenerguss (Ejakulation) münden. Man unterscheidet zwei Arten von Ejakulation: die freiwillige Ejakulation, die durch Stimulation (Masturbation) hervorgerufen wird, aber auch die Ejakulation, die im Schlaf stattfindet und als „nächtliche Verschmutzung“ bezeichnet wird und von der auch in der Bibel die Rede ist.

3. Mose 15,16:

Und wenn einem Mann der Samenerguss entgeht, dann soll er sein ganzes Fleisch im Wasser baden, und er wird bis zum Abend unrein sein.

5. Mose 23,10:

Wenn du gegen deine Feinde ins Kriegslager ausziehst, dann sollst du dich vor allem Bösen hüten.

1. Korinther 3,16 und 17:

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

17 Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

Seien wir vorsichtig und verstehen wir, dass wir ab unserer Wiedergeburt der Tempel Gottes sind! Diesen Tempel müssen wir heilighalten!

Die Erektion an sich kann durch Gedanken, Berührungen, aber auch durch das, was man sieht oder hört (Filme, Fernsehen, Witze, Werbeplakate...), ausgelöst werden.

Wir haben ein Beispiel in Hiob 31,1:

Einen Bund habe ich mit meinen Augen geschlossen. Wie hätte ich da auf eine Jungfrau lüstern blicken sollen?

Stellen wir uns die Frage: Worauf schauen wir eigentlich? Was sind unsere wahren Motive?

Das Wort „Pakt“ bedeutet auch „Bündnis“. Wir können einen Bund mit unseren Augen schließen, und auch mit unseren Ohren... Wir können ihn in Bezug auf die fünf Sinne unseres Körpers schließen, ganz einfach, um nicht irgendeine Art von Verunreinigung zu akzeptieren. Das ist nicht unbedingt einfach!

Wenn der Junge Situationen sucht, die das Verlangen wecken, begibt er sich in eine sündige Situation. Die Lösung für ihn selbst wie auch für das Mädchen besteht darin, Selbstbeherrschung zu zeigen.

Sprüche 16,32:

Besser ein Langmütiger als ein Held, und besser, wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.

Das Gegenteil findet sich in Sprüche 25,28:

Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung.

Wenn man aus Schwäche oder um „anderen eine Freude zu machen“, weil man sich nicht zu sagen traut, was man denkt, mitläuft, ist man wie eine Stadt ohne Mauern, die schließlich zusammenbricht.

Bei Mädchen ist die Pubertät durch das Auftreten der ersten Menstruation gekennzeichnet, aber auch durch starke körperliche Veränderungen im Zusammenhang mit der Verweiblichung des Körpers.

3. Mose 15,19:

Und wenn eine Frau an Fluss leidet und ihr Fluss an ihrem Fleisch Blut ist, soll sie sieben Tage in ihrer Absonderung sein. Und jeder, der sie anrührt, wird bis zum Abend unrein sein.

Die hormonellen Veränderungen werden zu einer Fähigkeit führen, Verlangen und körperliches Vergnügen zu empfinden. Dies kann wie bei Jungen zu Problemen führen, steht aber in der Regel nicht im Vordergrund, wie es bei Jungen der Fall ist. Vielmehr möchte das Mädchen seine Verführungskraft ausüben, um sich seiner Weiblichkeit und Schönheit zu versichern.

Das Wort „verführen“, das man im Wort Gottes häufig findet, hat mehrere Bedeutungen: Es bedeutet „in die Irre führen, vom rechten Weg abbringen, täuschen, aber auch sich etwas vormachen“. Es ist auch eines der Wörter, die „Sünde“ bedeuten. Man kann sich Illusionen machen! Wenn man verführen will, zeigt man in der Regel ein anderes Gesicht als das, das man normalerweise hat. An dem Tag, an dem man verheiratet ist, kann man nicht mehr

verführen, denn in unserem Alltag zeigt man letztendlich immer, wer man wirklich ist. Aus diesem Grund fühlt sich der Ehepartner manchmal betrogen...

Offenbarung 12,9:

*Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis **verführt**, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.*

Sprüche 31,10:

*Eine **tüchtige** Frau - wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert.*

Hier haben wir das genaue Gegenteil. Es geht um ihren Charakter, einen Charakter, der Sanftmut, Güte und auf keinen Fall Verführung zeigen wird!

Das Mädchen, das verführen will, wird versuchen, sich manchmal provozierend oder zweideutig zu kleiden, und das wird für sie eine Gelegenheit zum Fall sein, ebenso wie für die Menschen in ihrer Umgebung, denn sie wird in gewisser Weise die fleischliche Begierde der Jungen in ihrer Umgebung wecken, und so wird sie für diese zu einer Gelegenheit zum Fall.

Sprüche 19,22:

*Gewinn für den Menschen ist seine **Mildtätigkeit**, und besser ein armer als ein verlogener Mann.*

Es ist immer interessant, zu sehen, dass die biblischen Maßstäbe nicht mit unseren übereinstimmen, aber wenn man sich nach den Maßstäben des Herrn richtet, wird man nie enttäuscht! Wir haben weiter oben Psalm 37,4 gelesen.

Und lesen wir auch Sprüche 31,30:

Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit; eine Frau aber, die den Herrn fürchtet, die soll man rühmen.

Güte für die Männer, Furcht des Herrn für die Frauen.

Das Wort „verführen“ ist in Wirklichkeit Heuchelei. Im Griechischen ist ein „Heuchler“ ganz einfach ein Schauspieler: jemand, der eine Rolle spielt. Versuchen wir nie, uns für jemanden auszugeben, der wir nicht sind, sondern bleiben wir so natürlich wie möglich. Aber Achtung: Das ist kein Verbot, sich schön zu machen oder gar Make-up zu tragen!

Der Jugendliche sucht nach seiner Identität, weil er wächst: Er wird zu einer großen Person, und er weiß nicht genau, was er ist. Zu diesem Zeitpunkt stellt sich für ihn das sogenannte „Verhaltensmuster“. In der Welt werden den Jugendlichen viele Vorbilder angeboten, die oft gar nicht gut sind, und die Jugendlichen werden von diesen Vorbildern beeinflusst, sie finden sie oft bei den Stars (die alles andere als Referenzen sind!), aber das Wort Gottes bietet uns andere Verhaltensmodelle an. In der Welt wird die Idee verbreitet, dass Teenager flirten, verführen und Sex haben können (und oft hört man Mütter sagen, dass sie ihren Töchtern die Pille geben, damit sie ihre Ruhe haben: was für ein trauriges Beispiel für Erziehung!), und oft

hört man auch, dass es gut ist, Sex vor der Ehe zu haben, sich „auszuprobieren“, um zu wissen, ob man sich im Falle einer Heirat gut verstehen wird!

Achtung! Lasst uns nicht verführen, weder von uns selbst noch von anderen!

Matthäus 5,27 und 28:

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

Es geht nicht nur um die Tat, sondern auch darum, was wir denken, was wir möchten, was wir entscheiden. Was würden wir im Grunde genommen gerne tun? Meistens gibt es unter den jungen Leuten, die gerne bestimmte Dinge tun würden, die gegen das Geschriebene verstoßen, die also gerne weiter gehen würden, als das Wort Gottes erlaubt (zumindest während der Zeit des Zölibats oder der Verlobung), einen Anteil, der nicht mehr wirklich Lust hat, zu heiraten. Es gibt auch einen Anteil dieser Paare, die in Bezug auf ihre intime Beziehung überhaupt nicht glücklich in der Ehe sind, weil sie schon einige Dinge erlebt haben, aber sie haben sie falsch erlebt! Dies führte teilweise zu enormen Belastungen für den Körper bis hin zur Krankheit!

Lasst uns die Dinge nicht einfach „ausprobieren“! Wir haben ein Beispiel in 1. Mose 34,1:
Und Dina, die Tochter Leas, die sie dem Jakob geboren hatte, ging aus, die Töchter des Landes zu sehen.

Alles deutet darauf hin, dass Dina ihre Eltern nicht um Erlaubnis gefragt hat: Hätte sie Jakob davon erzählt, hätte er sicherlich nein gesagt, da er die Gefahren kannte. Jakobs Familie war bereits eine große Anzahl von Menschen, es gab Dutzende von Personen, und Dina hatte die Möglichkeit, Freunde innerhalb ihrer Familie zu haben. Auch die Kinder von Christen haben die Möglichkeit, echte Freunde in der Gemeinde zu haben, aber stattdessen schweigen sie und gehen „um zu sehen“ hinaus, anstatt Gott zu suchen und sich zu sagen: „Herr, es kommt nicht darauf an, dass ich sehe, sondern dass ich weiß, und dass ich vor allem weiß, was du willst, was du von mir erwartest“! Wie viele Jugendliche bereuen es, wenn sie erwachsen sind, bestimmte Erfahrungen gemacht zu haben.

Dina ging also hinaus, um nachzusehen... Fahren wir mit Vers 2 fort:

Da sah Sichem sie, der Sohn des Hewiters Hamor, des Fürsten des Landes; und er nahm sie und legte sich zu ihr und tat ihr Gewalt an.

Es ist unvermeidlich: Wenn man ausgeht und es keinen Schutz mehr durch die Familie gibt, sei es biologisch oder spirituell, wird es unweigerlich eine Versuchung, eine Verführung geben. Dina wurde von Sichem, dem Sohn Hamors (Hamor = Schakal, er ist keineswegs ein Haustier), gesehen, der sie entführte, mit ihr schlief und sie entehrte.

Vers 3:

Und seine Seele hing an Dina, der Tochter Jakobs, und er liebte das Mädchen und redete zum Herzen des Mädchens.

Beim Inzest zwischen Amnon und Tamar in 2. Samuel 13 war es noch schlimmer: Amnon lehnte Tamar ab, nachdem er diese Tat begangen hatte! Manchmal passiert genau das: Unsere Gedanken haben nichts mit der Ehe zu tun, wir stellen uns vor, dass wir lieben, aber schließlich, nachdem wir die Erfahrung gemacht haben, empfinden wir Ekel, lehnen den Anderen ab... Was für Probleme, Frustrationen und Blockaden, und das verfolgt uns unser ganzes Leben lang: Wir finden uns als Erwachsene mit Blockaden in Bezug auf intime Beziehungen wieder, weil es diese Art von Erfahrung in der Jugend gab.

Nicht nur also gab es diese schlechte Erfahrung in Bezug auf ihre Körper, sondern auch in Bezug auf ihre Seele, und schauen wir uns genau an, was geschrieben steht: Sichem hat Dina nicht zurückgewiesen, er hat sie wirklich geliebt, und er hat zu ihrem Herzen gesprochen. Er wollte sie behalten! Hier ist wieder eine starke Verführung. „Bah, im Grunde liebe ich diesen Jungen“, und man kann noch so sehr erklären, dass „auch wenn er kein Christ ist, ich ihn liebe“, aber wenn Sie Kinder haben, wie werden Sie sie erziehen? Wer wird die Erziehung leiten und nach welchen Kriterien? Ganz zu schweigen vom Leben in der Gemeinde... Und wie viele stellen sich vor, den Ehepartner nach der Hochzeit zu bekehren, dabei ist es viel häufiger der unbekehrte Ehepartner, der den Christen vom Herrn entfernen wird! Wenn wir zulassen, dass unsere Gefühle, unsere Gedanken, mit einem Wort, unsere Seele die Oberhand gewinnt, gehen wir großen Gefahren entgegen!

Das Buch Prediger gibt uns eine gute Lektion: Salomo hat tausend Frauen gehabt, er hat alle Freuden des Lebens ausprobiert und kommt zu dem Schluss, dass „alles eitel ist, dem Wind nachjagt“! Als Teenager hat man oft die Illusion, dass die Älteren einem Dinge sagen, um einen von diesem und jenem abzuhalten, aber man ist noch nicht in Fallen getappt... Es ist interessant und lehrreich, mit älteren Menschen zu sprechen, die genau diese Fallen kennengelernt haben, und man hört oft: „Wenn ich das gewusst hätte“! Wenn der Teenager akzeptiert, dass manche Dinge Fallen sind, hat er die Möglichkeit, sie zu vermeiden!

In der Geschichte von Dina und Sichem gab es Tote, und beachten wir die letzten Worte des Kapitels in Vers 31: „wie eine Hure behandeln“! Das ist es, was passiert, wenn wir uns verführen lassen und uns nach und nach entfernen, um „es zu versuchen“, um „es zu erfahren“... Es ist so verlockend, über unseren Tellerrand hinauszuschauen, auf andere Ratschläge als die der Familie oder der Gemeinde zu hören! Heutzutage ist man allein in der Schule außerhalb des Schutzes der Familie, man hört alle möglichen Dinge, wird manchmal sogar dazu verleitet, bestimmte Dinge zu leben, und hier müssen wir besonders wachsam sein. Wenn wir eine gute Gemeinschaft mit Gott haben, werden wir widerstehen, wir werden standhaft sein; wenn wir ein gutes Einvernehmen mit unseren Eltern und gute Freunde in der Gemeinde haben, werden die Schwierigkeiten ebenfalls weniger groß sein. Es ist also wieder einmal wirklich wichtig, dass wir unsere Entscheidungen sorgfältig treffen! Wir sind es, die entscheiden, die wählen! Der Herr drängt uns niemals in seine Richtung, er zwingt uns nicht und er wird auch nicht für uns wählen. Es liegt an uns, zu entscheiden!

Die Suche nach vorehelichem Geschlechtsverkehr ist weder notwendig noch hilfreich. Im Gegenteil, sie kann nur zu Enttäuschung, Traurigkeit, Verbitterung oder Zweifel führen. Wir weisen auch darauf hin, dass uns die Natur selbst dies zeigt: Das Jungfernhütchen, die Membran, die beim ersten Geschlechtsverkehr reißt, findet man nur bei jungen Mädchen. Tiere haben in der Regel kein Hymen.

2. Korinther 11,2:

Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.

Wir sind in Bezug auf die Gemeinde mit Christus verlobt. Was ist das Wichtigste? Was wünscht sich ein junger Mann? Eine Ehefrau, die schon viele Partner hatte? Oder eine Jungfrau? Und ähnlich: Was wünscht sich ein junges Mädchen? Einen reinen Jungen? Oder einen Jungen, der schon viele Erfahrungen gemacht hat? Wenn man alle möglichen Erfahrungen gemacht hat, möchte man sie oft wiederholen, sie in der Ehe auf die gleiche Weise wiedererleben, und das führt zu unreinen Gedanken: Man lebt in der Ehe nach dem, was man vorher erlebt hat, man denkt an andere, und das ist äußerst gefährlich! Es ist sogar eine Art, das Ehebett zu beschmutzen! Das sind Dinge, über die man schon jetzt als Single nachdenken sollte. Ein Christ bereitet sich auf die Begegnung mit Christus vor, und wenn Sie morgen einer wichtigen Persönlichkeit begegnen sollten, würden Sie alles tun, um auf die Begegnung mit ihr vorbereitet zu sein. Das gilt für den Herrn, und das muss auch für unseren zukünftigen Ehepartner gelten: Man kann in dieser Hinsicht nicht leichtfertig handeln.

Das Hohelied der Liebe ist das Buch für Verlobte. Es ist gut für Verlobte, dieses Buch zu lesen.

Hohelied 4,12:

Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle.

Die Teenagerliebe ist eine Liebe, die unreif ist, die nichts Gutes bringt, im Gegenteil: Sie bringt nur den Geschmack der Sünde und nimmt den Frieden. Wenn man vor der Ehe viele Sexualpartner hat, kann man sich außerdem viele Infektionen zuziehen, die durch Sex übertragen werden. Wir werden darüber sprechen...

Diese sexuell übertragbaren Krankheiten können zu ernsthaften Problemen wie Unfruchtbarkeit, Krebs und AIDS führen.

Römer 1,27:

Und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem die Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.

AIDS ist einer dieser „Löhne“, die ihre Verirrung verdient, und es muss erwähnt werden, dass einige Jugendliche Liebesbeziehungen ohne Sex haben, wie zum Beispiel Flirts: Sogar Küsse auf den Mund ermöglichen die Übertragung von schweren Krankheiten wie Hepatitis B, die zum Tod führen können. Auch die Tatsache, dass man sich mit Küssen oder Streicheln zufrieden gibt, kann zu einem Verlangen führen, und irgendwann kann man dem nicht mehr widerstehen: Man gerät in eine Spirale, die fast unweigerlich zur Sünde führt.

AIDS wird nicht durch Küssen übertragen, aber ein kleiner Schnitt im Mund oder ein Riss genügt, und der Kontakt mit Blut kann AIDS übertragen. Daher empfehlen wir den Jugendlichen, die mit diesen Dingen „spielen“, sich nicht in diese Spiralen hineinziehen zu

lassen, damit sie eben nicht diesen „Lohn“ erhalten! Spielen wir nicht mit der Liebe, sondern meinen wir es ernst!

Abschließend sei gesagt, dass dieses Verhalten, das das Wort Gottes vorschlägt, nicht einfach ist und das Gegenteil des Verhaltens ist, das die Welt vorschlägt, das „einfach“ ist und jedem erlaubt, so zu genießen, wie er es möchte. Das Wort schlägt also etwas Schwierigeres vor, aber der Herr ist da, um uns zu helfen. Die Eltern sind auch da, um den Jugendlichen zu helfen, der Hirte und die Ältesten sind auch dazu da, und das Wort Gottes hilft uns, uns in diesem Bereich zu heiligen.

Das Volk Israel hatte ein sehr großes Privileg.

5. Mose 4,32-34:

32 Denn frage doch nach den früheren Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, als Gott den Menschen auf der Erde geschaffen hat, und von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende des Himmels, ob je eine solch große Sache geschehen oder ob dergleichen gehört worden ist.

33 Hat je ein Volk die Stimme Gottes mitten aus dem Feuer reden hören, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? -

34 Oder hat je ein Gott versucht hinzugehen, um sich eine Nation mitten aus einer anderen Nation zu holen durch Prüfungen, durch Zeichen und durch Wunder und durch Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und durch große Schreckenstaten nach allem, was der Herr, euer Gott, in Ägypten vor deinen Augen für euch getan hat?

Es war ein von Gott ausgesondertes Volk, das alle Segnungen Gottes empfing! Wir sind heute dieses „auserwählte Volk“, und diese Verheißungen betreffen uns, wir können sie uns aneignen, wir Christen. Gibt es eine Religion oder andere Männer und Frauen als die Christen, die eine Beziehung zum Herrn haben, wie wir sie haben? Die Antwort lautet: Nein! Es ist so außergewöhnlich...

Eines Tages gab eine Jugendliche zu, dass sie ihr Leben Gott gegeben hatte, aber sie machte keine wirklichen Erfahrungen und fragte sich, wozu das gut sein sollte. Ihr wurde geraten, den Herrn mehr zu suchen und sich ihm ganz hinzugeben. Einige Monate später gab sie zu, dass sie von Erfahrung zu Erfahrung ging, sie sah die Hand Gottes in ihrem Leben! Ist das nicht eine sehr schöne Sache? Anstatt Jungen und Mädchen kennen zu lernen, lernen Sie Gott kennen, immer mehr und immer besser, und als Folge davon werden Sie nicht das Bedürfnis verspüren, „wie die anderen“ zu sein. Oftmals liegt das Problem hier...

Haben Sie keine Angst vor Ihren Überzeugungen! Oft lassen wir uns von verschiedenen Problemen beeinflussen: manche sogar aus Angst, ihre Mitschüler zu enttäuschen! Nein, sagen Sie, was Sie denken! Die Leute werden viel aufmerksamer auf das hören, was Sie sagen, wenn Sie den Mut haben, zu Ihrer Meinung zu stehen: Wenn sie eines Tages einen Rat brauchen, werden sie zu Ihnen kommen und Sie um Rat fragen!

Prediger 1,9:

Das, was war, ist das, was wieder sein wird. Und das, was getan wurde, ist das, was wieder getan wird. Und es gibt gar nichts Neues unter der Sonne.

Was in unseren Bibeln über Dina, Amnon, Lot und so viele andere Menschen geschrieben steht, all das findet man auch heute noch um uns herum! Was in Sodom und Gomorrha geschah, geschieht immer noch, und es wird noch schlimmer werden, solange die Welt Welt ist. Vergessen wir nicht die schöne Passage aus dem Buch Nehemia, die oben bereits zitiert wurde (Nehemia 8,2 und 3):

2 So brachte am ersten Tag des siebten Monats der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor jeden, der zu hören verstand.

3 Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom ersten Tageslicht bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und aller, die es verstehen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet.

Da wir dreimal am Tag essen, sollten wir uns jeden Tag die Zeit nehmen, die Bibel zu lesen. Wir fangen langsam an, bekommen Lust, mehr zu lesen, und gehen immer weiter.

Psalm 119,9:

Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.

1. Petrus 1,14:

Als Kinder des Gehorsams passt euch nicht den Begierden an, die früher in eurer Unwissenheit herrschten.

Zweitens sollten wir unsere Kenntnis von Gott erweitern. Das geschieht durch das Gebet und durch den regelmäßigen Besuch der Versammlungen. Entwickeln wir die Liebe zum Herrn und die Furcht des Herrn. Es ist gut, in der Furcht Gottes zu wachsen! Wenn es keine Polizei gäbe, würden viele am Steuer ihrer Autos verbotene Dinge tun, wie z.B. das Überfahren von durchgezogenen Linien, aber es gibt Behörden, die von Gott eingesetzt wurden, und sie sind da, um einen Riegel vorzuschieben, damit man nicht alles tut. Mit Gott ist es genau dasselbe: Wenn es das Wort Gottes nicht gäbe, würden wir oft weiße Linien überschreiten und könnten viele Dinge tun, die schlecht für unseren Körper und unsere Seele sind. Aber es gibt Autoritäten, und wenn wir die Furcht Gottes haben, wachsen wir in der Weisheit. Wenn wir die Furcht Gottes haben, werden wir bewahrt.

Wenn man jemanden liebt, tut man alles, um ihm zu gefallen. Wenn wir unseren Herrn wirklich lieben, werden wir alles tun, um ihm zu gefallen und auf keinen Fall im Widerspruch zu seinem Wort stehen!

Die Bibel spricht auch davon, das Fleisch zu kreuzigen (Galater 5,24), und Lukas 9,23 sagt uns, dass wir dazu berufen sind, jeden Tag unser Kreuz zu tragen.

Klagelieder 3,27:

Gut ist es für den Mann, wenn er ein Joch in seiner Jugend trägt.

Unser Kreuz zu tragen, das Joch zu tragen, ist vielleicht keine leichte Sache, aber das Ziel ist nicht, zu leiden, sondern bewahrt zu werden, um dann den Segen Gottes zu erleben! Wir stellen uns vor, dass wir auf bestimmte Dinge verzichten, die wir nicht kennengelernt haben, während andere es tun, wir denken, dass wir „nachsehen“ müssen, aber es ist nicht notwendig, in einen Nachtclub oder an bestimmte Orte zu gehen, um sich ein Bild zu machen: Wir werden uns mehr schaden als nützen!

Adam und Eva wollten auch „über das hinausgehen, was Gott ihnen gesagt hatte“: Das Ergebnis war, dass sie von der Frucht aßen, und was fanden sie schließlich noch heraus? Dass sie glücklicher waren, bevor sie davon aßen! Sie hatten eine perfekte Gemeinschaft mit Gott, Gott sprach zu ihnen, sie lebten in Ruhe, Freude, Frieden... Sie taten das Gegenteil von dem, was Gott ihnen gesagt hatte, sie hörten auf die Stimme eines anderen und verloren den Frieden, die Freude, die Harmonie. Wie viele Singles „wollen es versuchen“, aber am Ende geht es ihnen schlechter als zuvor. Machen wir uns nichts vor: Wenn man etwas verliert, ist es schwieriger, es wiederzufinden, als wenn man es zum ersten Mal kennengelernt hat, und es ist schwierig und manchmal unmöglich, zurückzugehen und „das verlorene Terrain zurückzuerobern“. Adam und Eva konnten nicht mehr zurückgehen.

Man muss auch die brüderliche Gemeinschaft entwickeln. Nehmen wir zum Beispiel eine Person, die mit dem Rauchen aufhören will: Das ist nicht einfach, und ihr wird oft geraten, sich Hilfe zu holen. Die Tatsache, dass wir Menschen haben, die uns helfen werden, ermutigt uns. Wenn wir mit Freunden zusammen sind, die treu sind und in die richtige Richtung gehen, werden sie da sein, um uns zu bewahren. Wir sollten uns mit guten Freunden umgeben und uns nicht in unseren Freunden irren! Auch hier gilt: Nie mit dem Rauchen anzufangen ist der beste Weg, um nicht darum kämpfen zu müssen, aufzuhören...

1. Korinther 15,33:

Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Rehabeam beriet sich mit den jungen Männern, mit denen er aufgewachsen war, anstatt auf die weisen Ratschläge der Berater seines Vaters zu hören, und das führte dazu, dass er schlechte Entscheidungen traf.

Und schließlich muss man bei den getroffenen Entscheidungen beharrlich bleiben!

Psalm 16,5:

Der Herr ist der Anteil meines Erbes und mein Becher; du bist es, der mein Los festlegt.

Matthäus 24,13:

Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Es geht in Bezug auf unsere Seele, um die Belohnung: Lasst uns bis zum Ende ausharren können! Heutzutage ist das Konkubinat ein weit verbreitetes Prinzip: Man lebt zusammen, ohne zu heiraten. Dies entspricht jedoch nicht dem Wort Gottes! Heutzutage werden sogar Konkubinatsverträge auf dem Standesamt abgeschlossen, aber das ist nicht Gottes Plan! Ist es noch nötig, 1. Mose 2,24 zu schreiben?

Der Moment, in dem die Hochzeit stattfindet, ist ein Punkt ohne Wiederkehr! Man muss mit diesem Gedanken in das Eheleben starten: Es gibt keine Möglichkeit des Ausprobierens, weder vorher noch nachher. Es gibt keine Möglichkeit einer Scheidung oder Trennung. Das ist niemals Teil von Gottes Plan: Alle Möglichkeiten, die die Verwaltung uns präsentieren kann, sind dem Wort Gottes fremd! Schauen wir uns an, was die Bibel sagt, halten wir uns nicht mit bequemen Lösungen auf, sondern stellen wir uns die Frage, ob dieses oder jenes wirklich in Gottes Plan für die Menschen und für mich im Besonderen ist!

Prediger 11,9:

*Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit! Und lebe nach dem, was dein Herz wünscht und wonach deine Augen ausschauen! **Doch wisse, dass um all dieser Dinge willen Gott dich zur Rechenschaft ziehen wird!***

Salomo schrieb das: Er, der „alles“ versucht hatte, wusste, wovon er sprach! Man „kann“ sorglos sein und sich sagen: „Oh, ich habe Zeit“, aber niemand weiß, was morgen auf ihn zukommt!

Prediger 12,1:

Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen!

Warten wir nicht, bis wir zu alt sind: Schon jetzt müssen wir unseren Schöpfer suchen, und wenn wir in bestimmte Fallen oder Sünden getappt sind, wenn wir in unserem Leben Unreinheit praktiziert haben, dann sollten wir noch heute mit Gott ins Reine kommen! Im ersten Feld des Gleichnisses vom Sämann kommt der Böse und nimmt den Samen gleich wieder weg, damit man nicht an das glaubt, was geschrieben steht. Wenn wir hören, was die Bibel sagt, und wenn wir etwas falsch gemacht haben, dann bitten wir den Herrn um Vergebung. Es ist wichtig, mit Gott ins Reine zu kommen, wie 2. Korinther 6,2 in Erinnerung ruft:

Denn er spricht: »Zur willkommenen Zeit habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen.« Siehe, jetzt ist die hochwillkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.

Die Zeit ist kurz, vergessen wir das nicht! Seien wir mit Gott im Reinen!

Der Prediger erzählt, dass er eines Tages mit einem jungen Mann sprechen konnte, dem er erklärte, dass man nicht trödeln dürfe, um mit Gott ins Reine zu kommen. Er zögerte immer noch... Er sprach mehrmals mit ihm, auch andere Leute sprachen mit ihm, und ein paar Tage später fuhr dieser junge Mann mit seinem Motorrad in den Tod. Natürlich kann niemand sagen, was in seinen letzten Augenblicken passiert ist, aber wie schade! Dann erzählt der Prediger von einem anderen jungen Mann: Auch in seinem Leben waren einige Dinge nicht klar, und er hatte ihm doch gesagt, er solle das Richtige tun! Aber er tat es nicht, und in den nächsten Wochen starb auch er: Seine Eltern fanden ihn erdrosselt in seinem Bett!

Wie wir schon sagten: Mit Gott spielt man nicht!

Galater 6,7:

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Prediger 12,13 und 14:

13 Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun.

*14 Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, **in ein Gericht über alles Verborgene bringen.***

So viel zur Zeit des Zölibats: Wenn diese Zeit vorbei ist, ist es möglich, in eine andere Richtung zu gehen.

Lasst uns kurz über einige Einzelfälle sprechen. Einige haben geheiratet und sind dann Witwer geworden. Lasst uns kurz über die Witwenschaft sprechen: Witwer sind dazu berufen, wie Ledige zu leben. Wir haben ein schönes biblisches Beispiel, das ist Hannah.

Lukas 2,36-38:

36 Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt; sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an;

37 und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die sich nicht vom Tempel und diente Gott Nacht und Tag mit Fasten und Flehen.

38 Und sie trat zur selben Stunde herbei, lobte Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Eine kleine Rechnung zeigt uns, dass sie seit mehreren Jahrzehnten Witwe war: Sie hatte nur kurze Zeit mit ihrem Mann zusammengelebt, sie wurde früh Witwe, aber schauen wir uns an, wie Gott sie benutzte! Jesus wurde als Kind in den Tempel gebracht, und Hanna gehörte zu den Menschen, die ihn aufnahmen!

Und natürlich kann der Herr uns nach der Zeit des Zölibats das geben, was unser Herz begehrt, wenn wir ihn zu unserer Wonne machen, wie es in Psalm 37,4 heißt, und wir können in **die Zeit der Verlobung** eintreten!

Dafür braucht man eine Offenbarung: Man wählt nicht selbst, man schaut nicht nach bestimmten menschlichen Kriterien! In der Welt haben die Menschen keine Offenbarung, und oft irren sie sich, weshalb es zu Trennungen, Scheidungen und Neuanfängen kommt... Für sie ist es eine Lösung, aber wie viele denken an die Folgen für die Kinder, an die Zerrissenheit, die es verursachen kann?

Um zu heiraten und damit eine Verlobungszeit zu beginnen, braucht man Zeugen! Die Bibel spricht von sieben Zeugen. Unser Zeugnis oder unsere persönliche Einschätzung reichen nicht aus, die Bibel betont immer, dass es mindestens zwei oder drei Zeugen geben muss, und es ist wichtig, dass es mehrere Zeugen gibt, um sicher zu sein, dass das, was wir gerade tun, Gottes Wille ist und dass der/die Verlobte der Ehepartner ist, den Gott für uns vorbereitet hat! Lasst uns nicht jemanden heiraten, der den Herrn nicht kennt!

Die Leiter der Gemeinde sind ein weiterer Zeuge. Sie sind da, um Offenbarungen vom Herrn zu erhalten, um uns zu sagen, ob wir in seinem Willen sind oder nicht. Dann sind unsere Eltern noch ein weiterer Zeuge: Sie kennen uns besser als jeder andere und sind da, um uns zu helfen, die richtige Wahl zu treffen!

7 Trauzeugen (es müssen mindestens zwei sein, am besten alle):

- das Wort → Übereinstimmung mit dem Wort (fremdes Joch, fleischlich/geistig, ein Geschiedener...)
- die Welt → gutes Zeugnis in Bezug auf die Welt: Freunde lassen uns das wissen
- die Autorität → Die Älteste (geistlich) und Bürgermeisteramt (irdisch)
- das persönliche Leben → Umstände und Zeichen... / Einheit im Dienst
- Gottes Plan → Eltern, die ihre Kinder am besten kennen.
- die Erkenntnis Gottes → Überzeugung, Gewissen, Gaben des Geistes
- die Herrlichkeit / das Leiden → Ruhe (Frieden + vollkommene Freude)

Die Verlobungszeit ist also eine ganz besondere Zeit. Im Hebräischen hat jeder Buchstabe einen Zahlenwert, und die Summe der beiden Wörter „Verlobter + Verlobte“ ist genau gleich wie die Summe der Wörter „Gnade + Wahrheit“. Ja, ein Ehepaar muss in Gottes Wahrheit und auch in der Gnade leben!

Hier ist eine zusammenfassende Tabelle
(Aus praktischen Gründen werden die Verse im Anhang
am Ende dieses Hefts auf Seite 140 zitiert.)

STUFE	VERSE	DIE ZEUGEN	LIEBE
WORT	1. Korinther 7,39b 2. Korinther 6,14	Hebräer 10,28	2. Johannes 6
WELT	1. Mose 2,18-24 1. Mose 29,22 Psalm 45,15 Hohelied 3,6	5. Mose 19,15	Römer 13,8
AUTORITÄT	Römer 13,1-7 Hebräer 13,17 Ruth 4	1. Timotheus 5,19	Johannes 21,15-17
PERSÖNLICHES LEBEN	1. Mose 24 Esther 2	4. Mose 35,30	Hiob 37,13
PLAN	1. Korinther 7,36-38 1. Mose 26,34 und 35 1. Mose 41,45	Matthäus 18,16	Hesekiel 24,25
KENNTNIS	Offenbarung 22,17 Römer 8,16 Römer 14,23 Richter 14,1-4	5. Mose 17,6	Römer 5,5
RUHM / LEID	Maleachi 2,14 Johannes 2,2 Offenbarung 1,5	2. Korinther 13,1	1. Johannes 4,8 und 16

Und schließlich wollen wir noch über einen bekannten Vers sprechen, Prediger 4,12:
Und wenn einer stärker ist als einer, können beide ihm widerstehen; und das Seil mit drei Fäden reißt nicht leicht.

Die beiden Ehepartner mit dem Herrn sind ein Seil mit drei Fäden. Gott ist in der Ehe gegenwärtig!

1. Korinther 7,7:

Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie ich; doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

Sprüche 18,22:

Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden und hat Wohlgefallen erlangt von dem Herrn.

Psalm 127,3:

Siehe, ein Erbe vom Herrn sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.

Auch aus anderen Versen geht hervor, dass die Ehefrau (oder der Ehepartner) die Frau unseres Bundes ist. Gott hat sie (ihn) uns gegeben.

Markus 10,9:

Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Das ist ein schönes Bild: Ein Ehering hält ewig!

Sobald man verlobt ist, braucht man keine besondere Offenbarung mehr, um zu heiraten, aber man braucht trotzdem die Zustimmung der Zeugen. Schließlich kann man nur in der Paarbeziehung dieses intime Leben in Bezug auf den Körper leben und ein einziges Fleisch werden. Dies ist nur nach der Eheschließung vorgesehen! Lasst uns verstehen, dass Gott dies keineswegs gewollt hat, um uns etwas vorzuenthalten oder um uns zu schaden, sondern zu unserem Besten! Lasst uns wissen, wie wir in Heiligkeit leben und reifer werden können.

Esther bereitete sich ein ganzes Jahr lang vor: sechs Monate mit Öl und sechs Monate mit Düften und Gewürzen, um den König zu treffen. Man darf die Zeit der Verlobung nicht vernachlässigen: Es ist eine Zeit, in der man lernt, sich in Bezug auf die Seele zu entdecken, die Gefühle und Gedanken des zukünftigen Ehepartners kennenzulernen. Man lernt seine Vorlieben, seine Wünsche kennen: Es ist eine Zeit des Kennenlernens, und während dieser Zeit ist man einander näher, man wächst in der Erkenntnis der Liebe. Überstürzen wir nichts, gehen wir nicht zu schnell vor, in dem Wissen, dass, wenn Gott die Zeit des Zölibats, dann der Verlobung und dann der Heirat vorgesehen hat, man sie respektieren muss und die Zeit des gemeinsamen Lebens in Bezug auf das Paar und dann auf die Familie später umso gesegneter sein wird!

Die Segnungen

Es gibt viele Segnungen im Zusammenhang mit der Familie. Es ist wichtig, dies zu verstehen, auch wenn man schwierige Zeiten durchlebt und das Ehe- oder Familienleben nicht unbedingt die angenehmsten sind, wenn man durch Prüfungen geht. Verstehen wir, was der Herr uns sagt, und lasst uns in Bezug auf die Segnungen ermutigen.

Hebräer 13,4:

Die Ehe sei ehrbar in allem und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

Gott wird die Unzüchtigen und die Ehebrecher richten. Das Wort „Ehebruch“ bedeutet im Griechischen auch: „Handlung, die Haare kurz zu schneiden nach der Art der Bestrafung, die den Ehebrechern auferlegt wird“. Man kann eine Parallele zu der Stelle in 1. Korinther 11 sehen, die uns von kurzen Haaren berichtet.

Markus 10,9:

Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Das Wort „zusammengefügt“ bedeutet auch „unter ein gemeinsames Joch bringen“. Hier können wir uns an den Vers aus 2. Korinther 6,14 erinnern, der uns sagt, dass wir uns nicht mit Ungläubigen unter ein fremdes Joch begeben sollen.

Matthäus 19,3:

*Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann **erlaubt**, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?*

Man kann auch übersetzen: Ist es legal? Steht das im Gesetz?

Vers 7:

*Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose **geboten**, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?*

Dieses Wort bedeutet „befehlen, anordnen“... Immer in Verbindung mit dem Gesetz also.

Vers 8:

*Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch **gestattet**, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.*

Es geht wieder um Erlaubnis, aber es ist ein anderes Wort im Griechischen, aber es ist ein anderes Wort auf Griechisch! Dieses Wort bedeutet „die Erlaubnis geben, gewähren“. Es hat nichts mit dem Gesetz zu tun, es ist vielmehr eine Toleranz, die aufgrund der Härte des Herzens gewährt wurde.

Anhand dieser Verse können wir sehen, was wirklich im Herzen ist, was die Motive der Pharisäer wirklich sind.

Die Verlobung war wirklich eine wichtige Zeit in Israel. Das Wort „verloben“ bedeutet auch „vollkommen machen, schmücken, krönen“.

Kolosser 3,14:

Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist!

Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit, und sie steht in Verbindung mit der Gnade und der Wahrheit, den beiden ersten Tugenden des Gläubigen: Wenn wir ein Leben der Erfüllung, der „Krönung“ leben wollen, brauchen wir Gnade und Wahrheit. Das Wort „Gnade“ bedeutet „Barmherzigkeit, Liebe, Güte, Frömmigkeit, Gunst“, und wir sehen dieses Beispiel in Matthäus 1, ganz am Anfang des Neuen Testaments, mit den fünf Frauen, die in der Genealogie Jesu erwähnt werden: Diese fünf Frauen hatten alle Probleme, und sie alle brauchten die Gnade Gottes. Es handelt sich um Tamar, Rahab, Ruth, Bath-Scheba und Maria.

Gnade, aber auch Wahrheit, was auch „Treue, Ehrlichkeit“ bedeutet. In der Ehe braucht man Wahrheit, Treue und Ehrlichkeit, und es ist interessant zu sehen, dass das Wort *emet*, das auf Hebräisch „Wahrheit“ bedeutet, im Hebräischen mit dem Buchstaben Alef (א) beginnt und mit Tav (ת) endet: dem ersten und dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets! In der Offenbarung sagt Jesus, dass er das Alpha und das Omega ist (der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets), **der**, der ist, der war und der kommt. Auch hier sehen wir die Vollkommenheit im Wort. „Der“ ist im Hebräischen ein Wort, das aus zwei Buchstaben besteht: Alef und Tav!

Wir haben einen Vers, der uns im Alten Testament von „dem, der war und der ist und der kommt“ erzählt... Sacharja 12,10:

*Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, **den** sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.*

Der „der“ war nicht wirklich ein hebräisches Wort, es war nur „אָהָא“ (wenn Sie es vorziehen, das Alpha und Omega des hebräischen Alphabets, das von rechts nach links gelesen wird). Dort haben wir einen neuen Namen von Jesus Christus, der „Der“ genannt wird. Im Neuen Testament ist dies das Alpha und das Omega. Alles ist in Christus eingeschlossen, wir haben absolut alles in ihm!

Denken wir daran: Alles, was uns unmöglich erscheint, wird in Christus möglich. Wo wir uns unfähig fühlen, werden wir in Christus fähig, und wir könnten viele Beispiele und Verse in diese Richtung nehmen. Der Feind versucht, uns anzuklagen, uns davon abzuhalten, in Christus zu bleiben, und er lässt uns glauben, dass wir in unserer Familie niemals Frucht bringen werden, dass wir es nicht schaffen werden, untergeordnet zu sein, dass wir es nicht schaffen werden, treu zu sein, dass wir es nicht schaffen werden, in Reinheit oder Geduld oder Vollkommenheit oder sogar Toleranz zu leben... Nein, es ist in Christus möglich! Wer maßlos ist, kann mäßig werden, wenn er seine Maßlosigkeit am Kreuz lässt!

Das ist es, was der Herr uns sagt. Richten wir unsere Augen auf ihn, schauen wir auf den, der sich für uns hingegeben hat und der sein Leben gab, um uns persönlich, unsere Ehe und unsere ganze Familie zu segnen.

All das führt uns dazu, auch über unser Herz zu sprechen

Sprüche 4,23:

Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.

Bewahren wir unser Herz!

1. Johannes 3,18-22:

18 Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

19 Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen,

20 dass, wenn das Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt.

21 Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott,

22 und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.

Damit unser Herz uns nicht verurteilt, müssen wir uns daran erinnern, dass es zwei wichtige Punkte gibt: unsere Ohren und unsere Augen! Im Buch der Psalmen sehen wir, wie der Psalmist seine Ohren verschlossen hat, wie er seine Augen abwandte, um nicht von der Welt um ihn herum angesteckt zu werden. Auch Hiob spricht davon. Und dann sollten wir uns auch an das schöne Bild in Epheser 5,25 erinnern, von Christus und der Gemeinde in Bezug auf das Ehepaar:

Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.

Im Epheserbrief ist auch von Kindern die Rede, sie werden am Anfang von Kapitel 6 erwähnt, aber Christus steht für den Bräutigam! Wenn wir Schwierigkeiten haben, wenn wir uns in unserer Ehe schwertun, sollten wir uns daran erinnern, was Christus erlitten hat und wie er immer noch für seine Gemeinde leidet, was er alles ertragen muss!

Sehen wir also Christus in Bezug auf den Ehemann, aber sehen wir auch die Gemeinde in Bezug auf die Braut! Hier spielt der Heilige Geist eine enorme Rolle: Er arbeitet, um die Gemeinde zu Christus zu bringen! Elieser, Abrahams Diener in 1. Mose 24, symbolisiert den Heiligen Geist, der Rebekka zu Isaak führt (man muss wissen, dass das Wort „Geist“ im Hebräischen weiblich ist). Die Kinder sind ein Erbe, das mit der Frucht der Verbindung zwischen dem Ehemann und der Ehefrau in Verbindung steht. Hier verstehen wir, wie wichtig es ist, Frucht zu bringen, und zwar Frucht, die bleibt! Wir verstehen, wie wichtig es ist, in unserer Ehe und Familie beschnitten zu werden, damit wir Früchte tragen, die den Herrn verherrlichen, und nicht Früchte, die Maden in sich haben oder unreif vertrocknen... Das ganze Bild aus Johannes 15! 3. Mose 19,23-25 spricht auch von Obstbäumen, die, weil sie im Land der Verheißung richtig gepflanzt worden waren, zur Ehre Gottes verwendet werden konnten.

Epheser 5,32:

Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.

Dieser Vergleich zwischen Christus und der Gemeinde und der Paarbeziehung, das ist ein Geheimnis! Manchmal fällt es uns schwer, dieses ganze Geheimnis vollständig zu erfassen, aber wir haben ein außergewöhnliches Privileg: Es ist, dass wir es bereits jetzt auf der Erde leben können, dass wir als Christen in der Gemeinde und als Familie in dieses Amt eintreten!

Um noch ein Wort über unsere Ohren und Augen zu sagen: Die Augen stehen also in Verbindung mit dem Propheten und die Ohren in Verbindung mit dem Apostel.

Epheser 2,20:

Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

Job 42,5:

Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.

Römer 1,5:

Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen.

Man könnte auch übersetzen: „um die Nichtjuden dazu zu bringen, ihr Ohr zu leihen“. Aber auch die letzten Verse von Maleachi und damit des Alten Testaments dürfen nicht vergessen werden: Trotz der Fragen, die sich die Juden nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft stellten, trotz der Schwierigkeiten, fielen sie wieder in ihre alten Verhaltensmuster zurück, und das trotz der guten Arbeit von Serubbabel, Josua, Esra, Nehemia, Haggai oder Maleachi!

Maleachi 3,22-24:

22 Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.

23 Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Herrn kommt, der große und furchtbare.

24 Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.

Wir wollen nicht, dass unser Leben, unsere Familie oder unsere Versammlung mit einem Bann belegt wird! Deshalb erzählt Matthäus 17 von Mose und Elia, die mit Jesus auf dem Berg waren, und wir können auf Epheser 2,20 zurückkommen: Elia der Prophet, Mose derjenige, der dem Volk das Gesetz gegeben hat, der Lehrer also, und Jesus der Apostel unseres Glaubens, und wir finden wieder dieses Schema Apostel + Prophet. Das Ziel dieser Dienste ist es, die Herzen zu berühren, um die Väter zu ihren Kindern zurückzubringen und dann die Kinder zu ihren Vätern. Wir sollten uns das gut merken und diese letzten Verse des Alten Testaments nicht übersehen. Diese Verse waren für die Zukunft geschrieben, und sie erfüllten sich zu Beginn des Evangeliums: Johannes der Täufer steht für Elia, der kommen sollte und in der Endzeit noch für Israel wiederkehren wird. Wir erleben noch immer diese letzten Verse aus Maleachi, die sich auf das Kommen des Herrn beziehen.

Es stimmt, dass man im Zusammenhang mit all dem lernen muss, im Gleichgewicht zu gehen. Wir haben oben von Gnade und Wahrheit gesprochen. 2. Johannes 3-6:

3 Mit uns wird sein: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

4 Ich habe mich sehr gefreut, dass ich von deinen Kindern einige gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, wie wir von dem Vater ein Gebot empfangen haben.

5 Und nun bitte ich dich, Herrin, - nicht als schriebe ich dir ein neues Gebot, sondern das, welches wir von Anfang an gehabt haben: dass wir einander lieben.

6 Und dies ist die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.

Johannes hatte keine größere Freude, als zu sehen, dass seine Kinder in der Wahrheit wandelten, und Vers 6 erinnert uns daran, dass die Liebe Gottes darin besteht, nach seinen Geboten zu wandeln!

Wenn wir die Liebe des Herrn zeigen wollen, sollten wir uns daran erinnern, dass diese Liebe durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen wird (Römer 5,5). Der Geist wird „Geist der Wahrheit“ genannt, aber es wird auch gesagt, dass dort, wo der Geist des Herrn ist, Freiheit ist (2. Korinther 3,17). Der Geist ist gekommen, um uns vom Herrn zu erzählen, der Herr liebt uns und für uns ist er die Wahrheit, aber er ist auch der Herr der Gnade, und wenn wir in diesem Gleichgewicht in unserem persönlichen Leben und in unserem Eheleben wandeln, vermeiden wir viele Fehltritte!

Wenn wir in der Liebe wandeln wollen, müssen wir in der Gnade und in der Wahrheit wandeln. Wenn wir nur in der Gnade wandeln, laufen wir Gefahr, in den Mystizismus zu verfallen.

Kolosser 2,18 und 19:

18 Um den Kampfpfeis soll euch niemand bringen, der seinen eigenen Willen tut in scheinbarer Demut und Anbetung der Engel, der auf das eingeht, was er in Visionen gesehen hat, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches,

*19 **und nicht festhält das Haupt**, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.*

Manche Menschen denken nur an das, was sie empfangen haben, ihre Offenbarungen sind ihnen wichtiger als ihre Ehepartner, Kinder, Familien... Sie hören nicht mehr auf Ratschläge, sie sind überzeugt, dass nur das zählt, was sie empfangen haben! Der Herr handelt nie auf diese Weise: Manchmal muss man das, was man empfangen hat, zurücklassen, um die Gnade zu offenbaren.

Und umgekehrt: Manchmal muss man die Wahrheit ein wenig zurückstellen!

1. Korinther 8,1b:

Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.

Es geht nicht darum, dass wir anfangen, Kompromisse einzugehen, aber wenn wir nur auf die Wahrheit ohne die Gnade schauen, werden wir dem Legalismus verfallen, und Paulus wird den Galatern diesen Vorwurf in Galater 5,4 machen:

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Der Herr möchte nicht, dass wir in diese beiden Arten von Ungleichgewicht fallen. Wenn wir in der Wahrheit wachsen, sagt uns Jakobus 1,25, dass das Wort Gottes ein Gesetz der Freiheit ist, es ist perfekt, 100%ig wahr, aber es ist auch ein Gesetz der Freiheit! Im Alten Testament ist oft von dem Land die Rede, in dem Milch und Honig fließen, und auch in unserem Leben, wie in unseren Partnerschaften und Familien, müssen Milch und Honig fließen! Die Milch ist das Wort, der Honig ist die Gnade. Man kann sich nie „zu viel Zeit“ nehmen, um das Wort zu lesen, zu studieren oder zu meditieren, aber das Buch der Sprüche (25,16) sagt uns auch, dass ein Übermaß an Honig gefährlich ist! Vorsicht vor Übermaß!

Das Buch der Sprüche wurde geschrieben, damit wir etwas über Gerechtigkeit und Fairness lernen. Gerechtigkeit erzählt uns von dem, was richtig und wahr ist. Wenn man vor Gericht geht, verwendet man das Gesetzbuch und spricht darüber, was „gerecht“ ist. Fairness hat auch mit Rechtschaffenheit und Wahrheit zu tun, aber das Wort bedeutet auch „Sitte, Maß, das Angemessene, das, was der Wahrheit am nächsten kommt“, und manchmal findet man sich in Situationen wieder, in denen es nicht mehr möglich ist, voll und ganz in der Wahrheit zu wandeln, man findet sich in schwierigen Fällen wieder: Ob man nun in die eine oder andere Richtung entscheidet, man findet sich in einem Fall wieder, der dem Wort Gottes fremd ist, und dann muss man Fairness üben. Das Buch der Sprüche lehrt uns, wie wir Gerechtigkeit und Wahrheit mit Ausgewogenheit demonstrieren können.

Pastoren und Älteste sehen sich oft damit konfrontiert: Sie lieben das Wort, sie sprechen von Gerechtigkeit und Wahrheit, aber sie müssen auch viel Gnade zeigen, und die Gnade Gottes spricht zu uns von Fairness: nicht abweisen, nicht zerstören, sondern die Schafe umgeben. Dies ist auch das, was jeder Familienvater tun sollte! Wir dürfen nicht vergessen: Die Familie ist eine Gemeinde im Kleinen, und in der Familie muss man Gerechtigkeit üben, aber auch Fairness. Lasst uns nicht täuschen!

Es wird oft gesagt, dass Gott gerecht ist, aber Gott ist auch gut.

Matthäus 23,23:

*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das **Recht** und die **Barmherzigkeit** und den **Glauben**; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.*

Wir müssen uns daran erinnern: Ja, Gott ist gerecht; nein, wir dürfen in unserem Familienleben keine Kompromisse eingehen, aber lasst uns auch Gottes Güte zeigen. Wenn wir ausgeglichen sind, werden wir gut bauen können. Der Ehemann wird Liebe im Sinne von Opfer zeigen, sich hingeben, sich opfern... Liebe, die handelt! Das ist weit entfernt von der „gefühlvollen Liebe“. Die Ehefrau wird Unterordnung zeigen, und die Kinder werden Gehorsam zeigen. Denken wir daran, dass sich hinter der Unterordnung auch ein Konzept von „Schutz, Freiheit, Ehre, Respekt“ verbirgt. Denken wir an all die Bedeutungen, die wir in den

Worten „Liebe“ und „Unterordnung“ finden! Dort werden wir das Gleichgewicht voll ausleben und richtig aufbauen.

Das Buch der Sprüche erzählt uns von der Weisheit und erklärt uns in den ersten sieben Kapiteln, wie viel besser es ist, die Weisheit zu kennen, in der Weisheit zu leben, warum es wichtig ist, sie mehr als Gold und Silber zu suchen, um dann in Kapitel 8 festzustellen, dass Jesus die Weisheit ist! Sie ist personifiziert!

Die Gemeinde wurde auf Glaube, Hoffnung und Liebe gebaut; ebenso müssen auch Ehe und Familie auf diesen drei Fundamenten aufgebaut werden, und zwar aus einem ganz einfachen Grund: Es sind drei Fundamente, die immer bleiben werden! Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit (1. Johannes 2,17). Den Willen Gottes zu tun bedeutet vor allem, solide zu bauen, sein Haus auf Fels zu bauen. Der Glaube spricht von „Treue, Gewissheit, Pakt, Bund“... Der Bund der Ehe steht bereits in Verbindung mit dem Glauben! Die Liebe steht in Verbindung mit dem, was wir in unserem Ehe- und Familienleben jeden Tag leben müssen, mit der Hoffnung, in Verbindung mit den Verheißungen, den Segnungen!

1. Mose 7,1:

Und der Herr sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation.

Noah war ein gerechter Mann in seiner Zeit. Das hilft uns, einige Dinge zu verstehen: Sieht Gott uns in der Zeit, in der wir leben, als gerecht an? Auch Hiob war ein treuer und gerechter Mann, der als Beispiel genannt wird. Wie oft finden wir diesen Vers aus 1. Mose 7 als Wasserzeichen im Wort Gottes! Noah und seine Familie wurden beschützt und gerettet. Wie viele Segnungen gibt es im Zusammenhang damit, in Einheit, Gleichgewicht und Harmonie zu wandeln?

In 1. Mose 2 ist das Wort „Hilfe“ das Wort *ezer*, das auch „Rettung, Helfer, der, der unterstützt“ bedeutet. Der Herr selbst wird in 1. Samuel 7,12 so genannt: Eben-Ezer, „der Stein der Hilfe“. Die Ehefrau wird dazu berufen, ihrem Mann zu helfen, ihm den Sieg zu verschaffen, ihm Heilung, Rettung und Befreiung zu bringen, aber das gilt nicht nur für den Ehemann, sondern auch für die Kinder. In 1. Mose 7,1 ist vom ganzen Haus die Rede, also von der Familie, aber in der ganzen Bibel sehen wir, dass der Herr die ganze Familie berühren will.

Apostelgeschichte 16,31:

Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Für diesen Kerkermeister erfüllte sich das, und der Herr will das auch für unsere Familien erfüllen: Er beginnt zuerst damit, ein Mitglied zu berühren, es zu retten, dann heiligt er den Ehepartner und die Kinder (oder die Eltern), um sie schließlich auch zu retten. Wir müssen daran glauben, selbst wenn wir einen untreuen, schwierigen Ehepartner haben, und der Anfang von 1. Petrus 3 erinnert uns daran, wie wir uns ihm gegenüber verhalten sollen. Beten wir in der Fürbitte vor Gott, im Kampf gegen den Feind, geben wir in unserem täglichen Leben ein gutes Zeugnis und handeln wir weise, sprechen wir zur rechten Zeit. Wenn wir so

handeln, wird der Herr uns den vollen Sieg schenken, auch bei schwierigen Ehepartnern oder Kindern, und sogar bei schwierigen „großen“ Kindern, bei denen wir noch keinen Sieg hatten.

Handeln wir nach diesen drei Prinzipien und lassen uns nicht unterkriegen, wie es Hiob einmal tat, als er verkündete (Hiob 17,15 und 6), dass er und seine Hoffnung in die Unterwelt kommen würden. Nein, mit der Hoffnung ist es wie mit einem Baum: Selbst wenn man den Stamm abschneidet, wächst er wieder nach! Der Herr will, dass wir Hoffnung haben, vergessen wir nicht, dass die Hoffnung ein Sinn des Geistes ist: Es sind die Heiden, die Verlorenen, die ohne Hoffnung sind. Lasst uns in der Hoffnung auf den Segen für unsere Paare und Familien leben.

Es ist gut, nach Segen zu streben, aber nicht irgendwie: Wir wollen den Segen, aber dazu müssen wir den Herrn in unserem Leben so handeln lassen, wie er es für richtig hält. Der Herr wird uns nie zwingen, er wird uns nie zu etwas zwingen.

Esther 2 erklärt uns, wie Esther zur Königin auserwählt wurde - sie war eine Ausländerin! Man könnte dies im Zusammenhang mit der Verlobung besprechen, aber lasst uns dies im Zusammenhang mit der Entrückung tun: In 2. Könige 2 gibt es die Entrückung des Propheten Elija, und auch hier gibt es Ähnlichkeiten.

Wie Esther sich vorbereitete, sehen wir in Kapitel 2. Auch wir müssen uns darauf vorbereiten, ein Leben voller Segnungen im Himmel zu führen, aber schon auf der Erde, in unseren Familien! Um sich darauf vorzubereiten, nahm sich Esther ein Jahr Zeit! Sechs Monate mit Öl und sechs Monate mit Kräutern und Wohlgerüchen!

Offenbarung 5,6:

Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; dies sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.

Es ist interessant, dass es sieben Bilder gibt, um über den Heiligen Geist zu sprechen: Wasser, Öl, Taube, Tau, Feuer, Wind und Wein. Das sind interessante Symbole, aber wir werden sie bei dieser Gelegenheit nicht weiter ausführen. Das Öl ist eines dieser Symbole, und Esther bereitete sich mit Öl vor.

Amos 6,6:

Sie trinken Wein aus Schalen und salben sich mit den besten Ölen, aber über den Zusammenbruch Josefs sind sie nicht bekümmert.

Die sieben Arten, Öl zu verwenden

Es gibt sieben Möglichkeiten, wie wir das Öl verwenden können, um in unserem persönlichen Leben, in unserer Ehe, in unserer Familie und auch in unserer Gemeinde zu arbeiten, um uns dazu zu bringen, bereit zu sein, so wie Esther bereit für ihre Hochzeit mit Ahasveros war.

Das erste Bild findet sich in Hesekeel 16,13:

So legtest du goldenen und silbernen Schmuck an, und deine Kleidung bestand aus Byssus, Seide und Buntwirkerei. Du aßest Weizengrieß und Honig und Öl. Und du warst sehr, sehr schön und warst des Königtums würdig.

Öl ist hier ein Nahrungsmittel, und es wird auch in der Nahrung verwendet. Es wird sehr oft erwähnt, es war eine der Grundlagen zur Zeit der Juden. Die Nahrung erzählt uns vom Wort: Der Heilige Geist hat uns das Wort Gottes gegeben, er hat es inspiriert. Wir sollten uns die Zeit nehmen, dieses Wort zu lesen und zu studieren.

Zweites Bild: Psalm 133,1 und 2:

1 Ein Wallfahrtslied. Von David. Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.

2 Wie das edle Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herabfließt auf den Halssaum seiner Kleider.

Öl dient als Schmiermittel, um Reibungen zwischen Familienmitgliedern, auch zwischen Brüdern und Schwestern in Christus, zu verhindern. Manchmal gibt es Reibung, schwierige Momente, Knirschen... Lasst uns Öl auftragen, verwenden wir es in solchen Momenten! Es hat mit der Stufe der Welt zu tun: Es geht um die Menschen um uns herum, und die Menschen um uns herum beginnen natürlich mit unserem Ehepartner und unseren Kindern!

Drittes Bild: Psalm 89,21:

Ich habe David gefunden, meinen Knecht. Mit meinem heiligen Öl habe ich ihn gesalbt.

Hier geht es um die heilige Salbung. Mit Öl wurden Könige, Propheten und Priester gesalbt! Die Salbung hat mit Autorität zu tun: Wenn man gesalbt wird, hat das mit dem Dienst zu tun, zu dem man berufen ist, aber es hat auch mit der Unterordnung unter die Autorität zu tun. In der Familie sollen die Kinder den Eltern untergeordnet sein, die Ehefrau ihrem Mann und der Mann Christus untergeordnet sein. Auch hier sehen wir wieder das Gleichgewicht.

Viertes Bild: Jesaja 1,6:

Von der Fußsohle bis zum Haupt ist keine heile Stelle an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden, noch mit Öl gelindert.

Öl wird auch zur Heilung verwendet, und auch Jakobus 5,14 ist bekannt:

Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.

Es hat mit unserem persönlichen Leben zu tun, denn wir tun es auf der Grundlage unserer Bedürfnisse. Krankheiten und Bedürfnisse sind etwas Persönliches. In manchen Momenten brauchen wir dieses Öl, um von Verletzungen geheilt zu werden, von einem unglücklichen Wort aus dem Mund eines Angehörigen... Wir brauchen manchmal Pflege, aber nicht alle zur gleichen Zeit oder auf die gleiche Weise!

Fünftes Bild: 2. Mose 27,20:

Du nun gebiete den Söhnen Israel, dass sie dir reines Öl aus zerstoßenen Oliven für den Leuchter bringen, damit man beständig eine Lampe daraufsetzen kann!

Der Leuchter ist ein schönes Bild, das die örtliche Gemeinde repräsentiert. Er hat sieben Arme und brannte ständig an der heiligen Stätte der Stiftshütte. Man tat Öl hinein, als Licht, zur Erleuchtung. Das steht im Zusammenhang mit Gottes Plan: Wir brauchen dieses Licht. Die sieben Zweige können mit den sieben Diensten in Verbindung gebracht werden, die uns ebenfalls von Gottes Plan erzählen. Wir brauchen regelmäßig in unserem Leben, in unserem Familienleben und in unserem Gemeindeleben die Dienste, damit der Herr wirkt, ermutigt, aufbaut, hinzufügt, Beziehungen wiederherstellt. Lasst uns die Gnade Gottes, der uns all diese Dienste gegeben hat, nicht vorenthalten.

Sacharja 4,2:

Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind.

Dieser Vers erzählt uns von dem Öl, das in den sieben Leitungen des Leuchters ist.

Sechstes Bild: Prediger 10,1:

Tote Fliegen lassen das Öl des Salbenmischers stinken und gären. Ein wenig Torheit hat mehr Gewicht als Weisheit und Ehre.

Das Öl des Parfümeurs... Parfüm ist ein Symbol für das Gebet!

Offenbarung 5,8:

Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

Matthäus 6,17:

Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht.

Ein weiteres Bild, das uns davon erzählt, wie wichtig es ist, Dinge zu tun, die vom Geist geleitet werden, indem man vom Geist erfüllt ist. Dies ist die Stufe der Gotteserkenntnis: Der Heilige Geist bringt uns dazu, den Herrn besser kennenzulernen, weil wir Gottes Wege kennengelernt haben - und zwar durch den vorherigen Punkt: Der Heilige Geist erleuchtet uns! Die Wege Gottes zu kennen führt uns dazu, Gott selbst zu kennen!

Siebttes Bild: Jesaja 61,3:

Den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des Herrn, dass er sich durch sie verherrlicht.

Es ist das Öl der Freude, das mit der Ruhe in Verbindung steht. Lasst uns in die Ruhe Gottes eintreten! Das Volk Israel ist nicht in diese Ruhe eingetreten, zumindest für viele nicht

(Hebräer 3 und 4 erklären es uns), aber wir wollen in sie eintreten! An dem Tag, an dem wir wiedergeboren werden, gehen wir in sie ein, aber es ist unsere Aufgabe, in ihr zu bleiben!

Psalm 104,15:

Und Wein, der des Menschen Herz erfreut; damit er das Angesicht glänzend mache vom Öl und Brot des Menschen Herz stärke.

Und es gibt auch Psalm 45, der uns von der Ehe zwischen Christus und der Gemeinde erzählt!

Wir lesen zumindest Vers 8:

Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: Darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten.

Stellen wir uns die Freude des Bräutigams vor, der endlich seine Braut kennenlernen wird! Wir verstehen, wenn wir solche Verse lesen, das Hohelied der Liebe. Wir lesen den letzten Vers dieses Buches...

Hohelied 8,14:

Enteile, mein Geliebter, und tu es der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Balsambergen!

Es ist ein Buch, das uns von der perfekten Liebe erzählt, es ist ein Buch, das uns von Christus und der Gemeinde erzählt, aber wie kann man von seinem Geliebten verlangen, dass er wegläuft? In Wirklichkeit ist die Braut noch nicht bereit für die Ehe! Lassen wir den Heiligen Geist in unserem Leben arbeiten, um uns vorzubereiten! In Offenbarung 2 und 3 finden wir sieben Mal den Ausdruck „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“. Der Geist ist mit der Gemeinde noch nicht völlig einverstanden: Es gibt Schwierigkeiten, weil die Gemeinde nicht (genug) auf das hört, was der Geist ihr zu sagen hat, und wenn sie wirklich nicht hören will, ist ab Kapitel 6 der Offenbarung von Gerichten und schrecklichen Dingen die Rede, die über die Erde hereinbrechen werden! Dasselbe gilt für das Ehepaar: Wenn es seine Ohren verschließt, muss es damit rechnen, Schläge einzustecken...

Das wollen wir nicht, sondern wir wollen den Heiligen Geist in unserem Leben und in unseren Familien wirken lassen, um uns auf die Begegnung mit dem Herrn vorzubereiten!

Offenbarung 22,17:

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme Wasser des Lebens umsonst!

Aber zwischen den ersten und dem letzten Kapitel gibt es noch alle Anderen, die uns von diesen zwölf Mitteln erzählen, die der Heilige Geist benutzt, um unsere Familien vorzubereiten! Der Herr will segnen, und wir werden mehrere Verse sehen, in denen Gott von Segnungen spricht, die den Ehemann, die Ehefrau und die Kinder betreffen.

Beginnen wir mit der Ehefrau. Wir werden Sprüche 31 nicht ganz aufschreiben, sondern zitieren zum Beispiel Sprüche 18,22:

Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden und hat Wohlgefallen erlangt von dem Herrn.

Sprüche 19,14:

Haus und Habe sind ein Erbteil der Väter, von dem Herrn aber ist eine einsichtsvolle Frau.

Sprüche 12,4:

Eine tüchtige Frau ist die Krone ihres Mannes, aber wie Wurmfraß in seinen Knochen ist eine schandbare.

Sprüche 5,18:

Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend!

Dann der Bräutigam... Sprüche 15,6:

Im Haus des Gerechten ist reichlich Vorrat; aber das Einkommen des Gottlosen ist Zerrüttung.

Vers 16:

Besser wenig in der Furcht des Herrn als ein großer Schatz und Unruhe dabei.

5. Mose 7,13:

Und er wird dich lieben und dich segnen und dich zahlreich werden lassen. Er wird die Frucht deines Leibes segnen und die Frucht deines Landes, dein Getreide, deinen Most und dein Öl, den Wurf deiner Rinder und den Zuwachs deiner Schafe, in dem Land, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

Psalm 37,26:

Immer ist er gütig und leiht, und seine Nachkommen werden zum Segen.

Und die Liste ist lang!

Dann die Kinder: Auch für sie gibt es Verheißungen des Segens.

Epheser 6,2 und 3:

2 »Ehre deinen Vater und deine Mutter« - das ist das erste Gebot mit Verheißung -,

3 »damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.«.

Sprüche 1,8 und 9:

8 Gehorche, mein Sohn, der Zucht deines Vaters und verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!

9 Denn ein anmutiger Kranz für dein Haupt sind sie und eine Kette für deinen Hals.

Markus 10,16 (zum besseren Verständnis angepasst):

Und er (Jesus) nahm sie (die Kinder) in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

Und so weiter!

Wenn das Volk Israel mindestens dreimal im Jahr zum Tempel ging, um den Herrn anzubeten, sangen sie dabei Psalmen. Man nannte sie die Psalmen des Aufstiegs oder der Stufen. Es gibt 15 davon, die Psalmen 120 bis 134. Die Zahl 15 ist die Zahl der Vorbereitung.

In Hesekeil sehen wir, dass der neue Tempel, der ab Kapitel 40 gebaut werden soll, fünfzehn Stufen haben wird: Auch das ist ein schönes Bild.

Inmitten der fünfzehn Psalmen gibt es den Psalm 127, in dem sich viele interessante Verse finden, die mit den Segnungen zu tun haben, die Gott in der Familie gewähren will!

Psalm 127:

1 Ein Wallfahrtslied. Von Salomo. Wenn der Herr das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.

2 Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.

3 Siehe, ein Erbe vom Herrn sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.

4 Wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend.

5 Glücklicher Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Tor.

Psalm 128:

1 Ein Wallfahrtslied. Glücklicher jeder, der den Herrn fürchtet, der wandelt auf seinen Wegen!

2 Denn essen wirst du die Arbeit deiner Hände. Heil dir! Gut steht es um dich.

3 Deine Frau gleicht einem fruchtbaren Weinstock im Innern deines Hauses, deine Söhne den Ölbaumsprossen, rings um deinen Tisch.

4 Siehe, so wird gesegnet sein der Mann, der den Herrn fürchtet.

5 Es segne dich der Herr von Zion aus. Schau das Wohl Jerusalems alle Tage deines Lebens, 6 und sieh deiner Kinder Kinder! - Friede über Israel!

Diese beiden Psalmen sprechen von der Familie, und wieder einmal, wie immer, wird Gott an die erste Stelle gesetzt, er ist es, der das Haus baut, er ist es, der das Haus bauen, aber vor allem auch hüten soll! 1. Korinther 3,10 zeigt das Bild eines Architekten, und der Beginn von Hebräer 3,1-6 erinnert daran, dass es Christus ist, der das Haus gebaut hat, und er wird „Apostel und Hoherpriester unseres Glaubens“ genannt! Der Apostel spricht von der Gemeinde als „Leib Christi“.

„Der, der sie hütet“, das ist die eigentliche Definition des Wortes „Bischof“, was so viel wie „Aufseher oder Wächter“ bedeutet. Die Rolle der Ältesten (= Bischöfe) liegt in Bezug auf die örtliche Gemeinde: Wir müssen mit Gott bauen und bauen und mit Gott das Gebaute bewahren! Da Adam den Garten nicht hüten konnte, weil er das, was Gott ihm gegeben hatte, nicht hüten konnte, kam es zum Fall in der Ehe, dann in der Familie, bis zu dem Punkt, an dem Gott gezwungen war, alle auf der Erde befindlichen Familien zu zerstören, weil die Korruption so groß war (bei der Sintflut)!

Bauen, bauen, aber mit Gott! Mit Gott berechnet man die Ausgaben, mit Gott überlegt man, mit Gott gräbt man tief in den Felsen und baut mit Gold, Silber und Edelsteinen, und dann behält man das, was Gott einem gegeben hat!

Epheser 6,4:

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Immer das Gleichgewicht: Unterweisung und Korrektur; Unterricht und Disziplin. Das ist die wahre Erziehung! Achten wir darauf, dass wir verstehen, dass es Gott ist, der bei allem, was wir tun, mit uns sein muss!

Gehen wir zurück zu Psalm 127,2: Dort ist von Ruhe die Rede, der siebte Punkt, den wir besprochen haben. Gott gibt uns den Segen in unserem Schlaf, in unserem Leben der Ruhe. Die sieben Segnungen stehen auch im Zusammenhang mit den sieben Kriterien und den sieben Verantwortlichkeiten, die wir weiter oben in dieser Studie erwähnt haben: Wenn wir nach den sieben Kriterien leben, wenn wir unsere Pflichten nicht vernachlässigen, werden wir die sieben Segnungen erhalten, die damit zusammenhängen, dass wir gute und treue Diener in dem gewesen sind, was der Herr uns anvertraut hat!

Der Herr will also jeden von uns segnen, in Bezug auf unser Leben, sogar in Bezug auf unser Leben in der Ruhe! Weiter unten in Psalm 127 sind Kinder ein Erbe, das mit der Frucht, also dem Segen, in Verbindung steht, und sie sind auch Pfeile! Unsere Kinder sollen Pfeile sein, die immer ihr Ziel erreichen! „Das Ziel zu verfehlen“ ist eine der Definitionen von Sünde. Die Pfeile, die unsere Kinder darstellen sollen, helfen uns im Kampf, unsere Kinder sind da, um mit uns zu arbeiten, und wenn der Feind vor der Tür steht, sind sie treu auf dem Posten!

Dann beginnt Psalm 128 damit, uns zu zeigen, wie wichtig es ist, in den Wegen Gottes unterrichtet zu werden (Vers 1). Wenn der Vater das Wort Gottes kennt, werden auch seine Frau und seine Kinder es kennen! Denken wir daran, dass die Ehefrau ihren Mann in der Lehre nicht übertrumpfen darf, und auch die Kinder werden gelehrt werden, wie wir in Epheser 6,4 gesehen haben.

Der Rest von Psalm 128 bezieht sich auch auf das Berufsleben, in dem Gott uns ebenfalls segnen möchte, und spricht dann von der Arbeit der Ehefrau im Haus, dem Familienleben. Dann ist von „Zion“ die Rede, ein Wort, das immer im Zusammenhang mit dem himmlischen Jerusalem verwendet wird, mit dem perfekten, spirituellen Jerusalem. Wir werden den Segen haben, der direkt vom Thron Gottes auf unsere Familien herabkommt. Jerusalem ist das Symbol für die Gemeinde, während sein Gegenteil immer Babylon ist, das Symbol der Welt. In diesem Psalm geht es auch um unser Gemeindeleben: Lasst uns ein gesegnetes Gemeindeleben führen, aber beachten Sie, dass die Priorität gut eingehalten wird: zuerst der Segen in der Familie, dann in der Gemeinde. Zuerst der Segen in Bezug auf den Ehemann, die Ehefrau und die Kinder, und das wird sich auf Jerusalem, auf das Gemeindeleben auswirken. Noch einmal: Kehren wir die Prioritäten nicht um!

Und schließlich hat Frieden wieder etwas mit Ruhe zu tun, damit, dass wir ein Leben der Ruhe führen. Der Herr möchte uns segnen! Die Psalmen 127 und 128 erzählen uns von den Segnungen in Bezug auf unsere Familie, die der Herr uns geben will! Machen wir uns klar, dass es um uns geht, es ist keine Utopie! Es wird von der Ehefrau als Weinstock gesprochen, von den Kindern als Olivenbaumsetzlingen... erinnern wir uns an das, was der Samariter auf den Verletzten am Wegesrand gelegt hat: Öl und Wein. Über das Öl haben wir schon genug gesprochen, und der Wein ist das, was das Herz des Menschen erfreut.

Noch einige Verse zum Abschluss

2. Timotheus 2,20 und 21:

20 In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre.

21 Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.

Das ist es, was der Herr in unserem Haus will: Es soll Ehrengefäße geben, und zwar nur Ehrengefäße. Und dazu müssen wir uns an diese Grundsätze erinnern: Heiligkeit, Nützlichkeit (in Bezug auf den Herrn), geeignet für jedes gute Werk. Und dort werden wir den Herrn ehren, der auch uns ehren wird!

Johannes 17,1:

Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht.

Johannes 12,28:

Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wieder verherrlichen.

Der Herr möchte sich durch unsere Paare, Familien und unser persönliches Leben verherrlichen! Lassen wir ihn das tun!

Wir haben in dieser Studie viele Themen angesprochen, einige davon sind vielleicht schwer zu akzeptieren wegen all der Dinge, die wir um uns herum hören oder sehen, oder einfach wegen unserer Sünden! Wie haben wir das Wort im Verlauf dieser Studie empfangen?

Mindestens vierzig Jahre lang prophezeite Hesekiel, und der Herr sagte ihm, dass sie nicht auf sein Wort hören würden! Hesekiel wusste, dass sie in ihm jemanden sahen, der gut reden konnte, aber sie hörten ihm nicht zu! Möge es bei uns nicht so sein! Nehmen wir diesen Samen an, wie das vierte Feld im Gleichnis vom Sämann. Niemand soll diesen Samen stehlen, und er soll auch nicht verdorren: Diese Studie ist nicht dazu da, um unser intellektuelles Wissen zu bereichern, sondern um in die Tiefe zu arbeiten! Wir wollen versuchen, all dies besser zu verstehen, es zu entwickeln, und praktisch daran arbeiten, in unserem täglichen Leben, in uns und in unseren Familien. Möge dieser Same auch nicht durch das Unkraut erstickt werden. Lasst uns nicht von all dem Reichtum der Welt, all den Sorgen, all den Begierden einfangen... Seien wir vorsichtig! Der Same wurde gesät, bewahren wir ihn gut auf und bringen wir Frucht!

1. Mose 26,12:

Und Isaak säte in diesem Land und gewann in jenem Jahr das Hundertfache; so segnete ihn der Herr.

Wollen wir das Hundertfache ernten? Wollen wir den Segen des Herrn? Dann sollten wir uns nicht damit begnügen, diese Studie gelesen zu haben. Vielleicht sind Sie begeistert? Vielleicht sind Sie enttäuscht? Arbeiten Sie daran, zu erfahren, was das Wort Gottes lehrt, und es in die Praxis umzusetzen. Hören Sie darauf, leben Sie es, und Sie werden sehen, wie sich der Segen in Ihren Familien manifestiert!

Kolosser 4,12:

Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten, dass ihr vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes dasteht.

Lasst uns vollkommene, reife Menschen sein, die voll und ganz bereit sind, den ganzen Willen Gottes zu tun! Das war das Gebet dieses Jüngers, der für andere kämpfte, das ist unser Gebet für Sie!

Der Herr segne Sie! ☺

ANHANG

Verse aus der Tabelle auf Seite 4 (von oben nach unten und von links nach rechts)

Paar

1. Mose 1,27:

Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 2,24:

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

1. Mose 3,1-6:

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der Herr, Gott, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;

3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

6 Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

1. Mose 3,15-19:

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Epheser 5,32 und 33:

32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.

33 Jedenfalls auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

2. Korinther 5,17:

Wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden.

1. Timotheus 4,1-3:

1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten,

2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind,

3 die verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

(2. Petrus 1 und 2 sind zwei Kapitel, die man lesen sollte)

Judas 3 und 4:

3 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.

4 Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und unseren alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen.

2. Petrus 2,14:

Sie haben Augen voller Begier nach einer Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungesicherte Seelen anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches.

2. Korinther 5,18-21:

18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,

19 wie denn Gott in Christus war, und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

20 So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit wurden in ihm.

2. Korinther 1,3-7:

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes,

4 der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.

5 Denn wie die Leiden des Christus überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost überreich.

6 Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost und Heil; sei es, dass wir getröstet werden, so ist es zu eurem Trost, der wirksam wird im geduldigen Ertragen derselben Leiden, die auch wir leiden.

7 Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes.

2. Korinther 7,4-7:

4 Groß ist meine Freimütigkeit euch gegenüber, groß mein Rühmen über euch; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin überreich an Freude bei all unserer Bedrängnis.

5 Denn auch als wir nach Mazedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern in allem waren wir bedrängt; von außen Kämpfe, von innen Ängste.

6 Aber der die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus;

7 doch nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er bei euch getröstet worden ist, denn er berichtete uns eure Sehnsucht, euer Wehklagen, euren Eifer für mich, sodass ich mich noch mehr freute.

2. Korinther 7,13:

Deswegen sind wir getröstet worden. Außer unserem Trost aber freuten wir uns noch viel mehr über die Freude des Titus, denn sein Geist ist durch euch alle erquickt worden.

2. Korinther 2,7:

Sodass ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit der Betreffende nicht etwa durch allzu große Traurigkeit verschlungen wird.

2. Korinther 13,11:

Im Übrigen, Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch ermuntern, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

Kinder

1. Mose 4,1 und 2:

1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem Herrn.

2 Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

1. Mose 4,4b-7:

4b Und der Herr blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;

5 aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

6 Und der Herr sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

7 Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.

1. Mose 4,8:

Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.

Epheser 6,1:

Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.

2. Timotheus 3,1 und 2:

*1 Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden;
2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerner, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig ...*

Römer 1,30:

Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame.

Maleachi 3,24:

Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.

Römer 15,5:

Der Gott des Ausharrens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß.

Johannes 14,16:

Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit.

1. Johannes 2,1 und 2:

*1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.
2 Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.*

Verse aus der Tabelle auf Seite 118 (horizontal gegeben)

Das Wort

1. Korinther 7,39:

Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn der Mann aber stirbt, steht es ihr frei, zu heiraten, wen sie will; nur soll es im Herrn sein.

2. Korinther 6,14:

Stellt euch nicht mit den Ungläubigen unter ein fremdes Joch. Denn was hat die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit zu tun? Oder was hat das Licht mit der Finsternis gemein?

Hebräer 10,28

Wer gegen das Gesetz Moses verstoßen hat, stirbt ohne Gnade auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin.

2. Johannes 6:

Und die Liebe besteht darin, in seinen Geboten zu wandeln. Das ist das Gebot, in dem ihr wandeln sollt, wie ihr es von Anfang an gelernt habt.

Die Welt

1. Mose 2,18-24:

18 Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm einen Gehilfen machen, der ihm gleich sei.

19 Und Gott der Herr bildete aus der Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und ließ sie zu dem Menschen kommen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und damit jedes Lebewesen den Namen trage, den der Mensch ihm geben würde.

20 Und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen; aber für den Menschen fand er keinen Helfer, der ihm gleich gewesen wäre.

21 Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf den Mann fallen, und er schlief ein; und er nahm eine seiner Rippen und schloss das Fleisch an seiner Stelle.

22 Und Gott der Herr bildete ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, und brachte sie zu dem Menschen.

23 Und der Mann sprach: Siehe, diesmal ist sie, die da ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie eine Frau nennen, weil sie von dem Mann genommen ist.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau festhalten, und sie werden ein Fleisch sein.

1. Mose 29,22:

Laban versammelte alle Leute des Ortes und machte ein Festmahl.

Psalm 45,15:

Sie wird dem König vorgeführt, bekleidet mit ihren bestickten Kleidern, und ihr folgen die jungen Mädchen, ihre Gefährtinnen, die zu dir gebracht werden.

Hohelied 3,6:

Wer ist die, die aus der Wüste aufsteigt wie Rauchsäulen, inmitten der Dämpfe von Myrrhe und Weihrauch und allen Gewürzen der Kaufleute?

5. Mose 19,15:

Ein einziger Zeuge wird gegen einen Menschen nicht ausreichen, um ein Verbrechen oder eine Sünde, welcher Art auch immer, festzustellen; eine Tatsache kann nur durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen festgestellt werden.

Römer 13,8:

Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr einander liebt; denn wer andere liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Autorität

Römer 13,1-7:

1 Jedermann sei der höheren Obrigkeit untertan; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott ist, und die Obrigkeit, die es gibt, ist von Gott eingesetzt worden.

2 Darum widersteht jeder, der sich der Autorität widersetzt, der Ordnung, die Gott aufgestellt hat; und die, die widerstehen, werden eine Verurteilung auf sich ziehen.

3 Nicht um einer guten Tat willen, sondern um einer bösen, sind die Richter zu fürchten. Willst du die Obrigkeit nicht fürchten? Tue Gutes, und du wirst ihre Zustimmung haben.

4 Der Magistrat ist ein Diener Gottes zu deinem Besten. Wenn du aber Böses tust, so fürchte dich; denn er trägt das Schwert nicht umsonst, weil er Gottes Diener ist, um Rache zu üben und den zu bestrafen, der Böses tut.

5 Es ist daher notwendig, nicht nur aus Furcht vor Strafe, sondern auch aus Gewissensgründen unterwürfig zu sein.

6 Das ist auch der Grund, warum ihr Steuern zahlt. Denn die Magistrate sind Gottes Diener, die ganz auf dieses Amt hingearbeitet haben.

7 Gebt allen, was ihnen zusteht, die Steuer, der ihr die Steuer schuldet, den Tribut, dem ihr den Tribut schuldet, die Furcht, der ihr die Furcht schuldet, die Ehre, der ihr die Ehre schuldet.

Hebräer 13,17:

Gehorcht euren Führern und habt Ehrfurcht vor ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, für die sie Rechenschaft ablegen müssen; so soll es sein, damit sie es mit Freude tun und nicht mit Wehklagen, was euch keinen Vorteil bringen würde.

Ruth 4 zu lesen...

1. Timotheus 5,19:

Nimm keine Anklage gegen einen Ältesten entgegen, es sei denn auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen.

Johannes 21,15-17:

15 Nachdem sie gegessen hatten, sprach Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr, als mich diese lieben? Er antwortete und sprach zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sprach zu ihm: Weide meine Lämmer!

16 und sprach zum andernmal zu ihm: Simon Jona's Sohn, hast du mich lieb? Petrus antwortete und sprach zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

17 und sprach zum drittenmal zu ihm: Simon Jona's Sohn, liebst du mich? Und Petrus ward betrübt, daß er zum drittenmal zu ihm gesagt hatte: Hast du mich lieb? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sprach zu ihm: Weide meine Schafe!

Persönliches Leben

1. Mose 24 und Esther 2, zu lesen...

4. Mose 35,30:

Wenn ein Mensch einen anderen Menschen tötet, soll der Mörder aufgrund von Zeugenaussagen getötet werden. Ein einziger Zeuge reicht nicht aus, um eine Person zum Tode zu verurteilen.

Hiob 37,13:

Wie eine Rute, mit der er sein Land schlägt, oder wie ein Zeichen seiner Liebe lässt er sie erscheinen.

Der Plan

1. Korinther 7,36-38:

36 Wenn jemand es für eine Schande für seine Tochter hält, über das heiratsfähige Alter hinauszugehen, und es für notwendig hält, sie zu verheiraten, so tue er, was er will, und sündigt nicht; man soll heiraten.

37 Wer aber einen festen Entschluss gefasst hat, ohne Zwang und mit der Ausübung seines eigenen Willens, und in seinem Herzen beschlossen hat, seine Tochter als Jungfrau zu behalten, der tut gut.

38 Wer also seine Tochter verheiratet, tut gut, und wer sie nicht verheiratet, tut besser.

1. Mose 26,34 und 35:

34 Und Esau war vierzig Jahre alt und nahm Judith, die Tochter Beeris, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters, zu Frauen.

35 Sie waren eine Bitterkeit für das Herz von Isaak und Rebekka.

1. Mose 41,45:

Und der Pharao nannte Joseph nach dem Namen Zaphnath-Paeneach und gab ihm Asnath, die Tochter Poti-Pheras, des Priesters von On, zur Frau. Und Joseph zog aus, um das Land Ägypten zu besuchen.

Matthäus 18,16:

Wenn er aber nicht auf dich hört, nimm einen oder zwei Personen mit, damit die ganze Angelegenheit durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden wird.

Hesekiel 24,25:

Und du, Menschenkind, an dem Tag, da ich von ihnen nehmen werde, was ihre Stärke ist, ihre Freude und Herrlichkeit, die Wonne ihrer Augen und der Gegenstand ihrer Liebe, ihre Söhne und ihre Töchter.

Kentnisse

Offenbarung 22,17:

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer hört, der sage: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme von dem Wasser des Lebens umsonst.

Römer 8,16:

Der Geist selbst bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Römer 14,23:

Wer aber über das, was er isst, im Zweifel ist, der ist verdammt, weil er nicht aus Überzeugung handelt. Alles, was nicht aus Überzeugung geschieht, ist Sünde.

Richter 14,1-4:

1 Und Simson ging hinab nach Timna und sah dort eine Frau unter den Töchtern der Philister.

2 Und als er wieder heraufgekommen war, sagte er es seinem Vater und seiner Mutter an und sprach: Ich habe zu Timna ein Weib gesehen unter den Töchtern der Philister; nehmt sie nun zu meinem Weibe.

3 Und sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder und in unserm ganzen Volk, daß du hingehst und nimmst ein Weib zu den Philistern, die unbeschnitten sind? Und Simson sprach zu seinem Vater: Nimm sie für mich; denn sie gefällt mir.

4 Sein Vater und seine Mutter wussten nicht, dass es vom Herrn kam; denn Samson suchte einen Anlass zum Streit von Seiten der Philister. Zu der Zeit herrschten die Philister über Israel.

5. Mose 17,6:

Wer den Tod verdient, soll auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hingerichtet werden; auf die Aussage eines einzigen Zeugen soll er nicht hingerichtet werden.

Römer 5,5:

Die Hoffnung aber betrügt nicht, weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Ruhm / Leid

Maleachi 2,14:

Und ihr sagt: Warum?... weil der Herr Zeuge war zwischen dir und der Frau deiner Jugend, der du untreu geworden bist, obwohl sie deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist.

Johannes 2,2:

Und Jesus wurde auch mit seinen Jüngern zur Hochzeit eingeladen.

Offenbarung 1,5:

Und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen von den Toten und dem Fürsten der Könige auf Erden! Dem, der uns liebt, der uns erlöst hat von unseren Sünden durch sein Blut...

2. Korinther 13,1:

Ich gehe zum dritten Mal zu Ihnen. Jede Angelegenheit wird auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin entschieden.

1. Johannes 4,8 und 16:

8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.

16 Wir aber haben die Liebe erkannt, die Gott zu uns hat, und haben daran geglaubt. Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.